

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmentzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 236.

Samstag den 7. October

1888.

Heinrich Leicher Ausstattungs-Geschäft Kriftel.

Bureau: Geisbergstrasse 26, Wiesbaden.

Billigste Bezugsquelle
für Leinen-, Gebild- und Weisswaaren.

Spezialität: Herrenhemden,

Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz.

Bettfedern und Daunen.

Echte Schweizer Tüll-Gardinen

in jeder Preislage.

Musterlager der neuesten Kleider- und Seidenstoffe.

NB. Muster und Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

6328



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 2,
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3414

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mäßigen Preisen.

13334

Modes. Anfertigung aller Putzarbeiten in und
außer dem Hause. Näh. Langgasse 27, 2 St.

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind

sämtliche
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



16096

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Jahrgänge aus meinem Journal-Bezirk
verlaufe ich billig.
6458

H. Forck,
Buchhandlung und Leihbibliothek,
5 Bahnhofstraße 5.

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30
(Park-Hotel).
Pianoforte-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.
Pianino's aus den berühmtesten Fabriken,
neue und gebrauchte, sehr billig
zum Verkauf und Miete.
Grosses Musikalien-Lager; Musik-
instrumente aller Art. 6466

Maria Pott, Modes,
Sedanstraße 2, Parterre, Ecke der Balramstraße.
Für die Saison empfehle die neuesten **Filzhüte und Out-
formen, Federn, Bänder, Samme** u. i. w. billigst. Auch
werden **Putzarbeiten** geschmackvoll angefertigt, sowie **Filzhüte**
nach den neuen Modellen **umgeändert**.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft und sonstigen Gönnern mache ich
hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen im
Hause **Römerberg 8** eine **Handlung in Kurzwaaren,**
sämmtlichen Sorten Schuhen und Arbeiterkleidern
zu den billigsten Preisen eröffnet habe.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll **L. Gassmann.**

Großes Lager in **Haarlemmer Blumenzwiebeln,**
sowie alle Arten **Gläser** für **Hyazinthen, Crocus** etc. empfiehlt
zu den billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von
Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.
NB. **Verzeichnisse** auf Wunsch gratis und franco. 6451

Curhaus - Restaurant.

Heute Sonntag den 7. October:

Eröffnung des Bier-Salons.

6474

Phil. Ditt, Curhaus.

Bur Kronenburg,

Sonnenbergersstraße 57.

Bringe meine **schönen, großen Localitäten** für **Gesell-
schaften und Vereine** in empfehlende Erinnerung. Für gute
Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen.
Billardzimmer separat.

9587

Achtungsvoll **Wilh. Feller.**

„Mainzer Hof“, Morisstraße 34.

Vorzügliches Lagerbier direct aus dem Faß, keine
Preßion oder Pumpe. 6473

Stüd- und Halbstüd-Fässer zu verk. Albrechtstraße 38a. 3939

Nur echt mit dieser Schutzmarke: **Husten, Heiserkeit, Hals- und
Brustleiden, Reizhusten.**
Huste-Nicht Malz-Extract und Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 221

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten
die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Victualien-Geschäft**
von **Quersstraße 2** nach **Höderstraße 41** verlegt habe. Indem
ich bitte, daß mir **seither** geschenkte **Vertrauen** auch **forthin** folgen
zu lassen, zeichne

6130

Achtungsvoll
Carl Frick.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich
im Hause **50 Webergasse 50** (Neubau des Herrn
Meßgermeisters **Gandenberger**) eine

Butter- und Eierhandlung

errichtet habe. Neben täglich frischer Waare in
allen in diese Branche einschlagenden Artikeln halte
ich auch **Wein und Flaschenbier**
zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. Ich bitte
ein verehrl. Publikum, insbesondere die werthe Nach-
barschaft, bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen,
sichere reelle, pünktliche und preiswürdige Bedienung
zu und zeichne

6327

Achtungsvoll **C. Eller.**

Weintrauben-Versandt

hat begonnen und empfiehlt haltbare

feinste Spalier-Trauben per Pfd. 35 Pfg.

in 5- und 10-Pfund-Stücken, sowie einzeln

5671

Langgasse, Früchte-Halle, vis-à-vis
dem „Tagblatt“.

Prima gelbe und blaue

Pfälzer Sandkartoffeln

liefert zu billigem Tagespreise

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Auf Hofgut Geisberg

sind zum Winterbedarf trocken ausgemachte, gelbe,
sächsische **Zwiebelkartoffeln** der **Centner** zu drei
Reichsmark fünfzig Pfennig, in **Posten** von zehn
Centnern an zu drei **Reichsmark** abzulassen.

Die so beliebten **Pfälzer Sandkartoffeln,**
sehr haltbar, deshalb empfehlenswerth zum **Einzellern,** treffen
nächste Woche ein. **Bestellungen und Proben** bei

Ad. Gräf, 15 Goldgasse 15.

Garantie für haltbare und gesunde Waare. Alle Aufträge
werden rasch und reell ausgeführt.

Äpfel per Kumpf 30 und 40 Pf., gute **Kochbirnen**
per Kumpf 30 Pfg., neues **Sauerkraut** per Pfund 8 Pfg.
empfiehlt **K. Rücker, Kirchgasse 23.** 5473

Äpfel und Birnen (frisch gepflückt) sind in jedem Quantum
zu haben bei **Korbmacher Hofmann, Schulberg 21.** 6214

Zwetschen 100 Stüd 15 Pf. **Feldstraße 22.**

Geschäfts-Übergabe.

Die seither von mir betriebene Gärtnerei habe ich Herrn Gärtner **J. Hoher** pachtweise übertragen. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, wolle man dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen. Wiesbaden, den 1. October 1888.

E. Ronsick Wwe.

Begrußend auf vorstehende Mittheilung, werde ich die von Frau **E. Ronsick Wwe.** geführte Gärtnerei in unveränderter Weise fortführen und halte mich meinen Freunden und Gönnern unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. Wiesbaden, den 1. October 1888.

J. Hoher,

Kunst- und Handelsgärtner
im „Aufam“.

6363

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Sellmündstraße 39** nach **Wellrißstraße 37** verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften im **kleidermachen** in und außer dem Hause. Achtungsvoll **M. Stahl.**

Mantelschneider Conrad Meyrer

wohnt nicht mehr Steingasse 8, sondern **Manergasse 19.** 6091

Geschäfts-Verlegung.

Unsere werthen Kunden zur Nachricht, daß wir unser **kleider-Geschäft** von **Messergasse 27** nach

Kirchgasse 27

verlegt haben.
6477

Achtungsvoll
G. Naurath, Kirchgasse 27.

Zur gei. Beachtung.

Das seit langen Jahren von meinem verstorbenen Manne betriebene **Tapezirer-Geschäft** wird in meinem Namen in unveränderter Weise fortgeführt.

Frau Luise Balling,
Moritzstraße 26.

6485

Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.

Sämmtliche Sorten **Stopfen** für Wein- und Bierflaschen, **Einmachgläser** etc., ferner **Korkholz**, **Insectenplatten**, **Kork-Bohlen**, **Bierkork-Rinde**, **Verkork-Handmaschinen** etc. etc. empfiehlt billigt
3397

J. C. Bürgener,
Sellmündstraße 35.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

direct bezogen, in Ia Qualität, das Feinste, was es in diesem Genre gibt. **Hyacinthen**, **Tulpen**, **Groens**, **Marcissen**, **Tonquillen**, **Seilla**, **Schneeglöckchen** etc. etc. Auswahl unter vielen Tausenden.

Otto Jacob, Blumenhandlung,

9 Bahnhofstraße 9,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

3986

Gaslampen von Messing billig zu verk. **Goldgasse 2a.** 6345

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

19482

Scheitel und Halb-Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken, sowie **Chignons, Zöpfe** und alle künstliche Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von

Frau Zamponi Wwe.,

Goldgasse No. 2, Laden.

3561



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982



Große Auswahl

Tisch- und

Hängelampen etc.

mit vorzüglichen

erprobten Brenner

empfehlen in allen Preislagen

Gedrücker Hoffweber

Wiesbaden

Langgasse 32

Magazin für Haus- und

Leuchengeräthe.

5640

Hasenkrecher,

vorzüglich und praktisch zur

Erkrankung der Hasen,

empfehlen **G. Eberhardt,**

Langgasse 28.

Ein guterhaltener oder neuer Flügel zu kaufen gesucht. Offerten sub S. S. R. an die Exped. erb. 6459

Gobelbänke, Kehlhoel, Fournierbänke billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5216

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

empfehl

Marktstrasse 6, M. Jsselbächer, Marktstrasse 6,
im „Chinesen“, im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte **Modell-Hüte** stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

6444

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Baumwoll-Flanellhemden für Männer à 1,00, 1,25, 1,70, 2,00, 2,50 Mk.,
für Frauen à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20 Mk.,
für Kinder à 50, 60, 75, 90, 100 Pf.

empfehl **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

5866 **Ericotagen, Wäsche und Strumpswaaren.**

In feinen Fleischwaaren

empfehle:

Rohen u. gekochten Schinken,
Cervelatwurst,

Thür. Leber- und Zungenwurst,
Hamburger Rauchfleisch,

Zunge und Frankfurter Würstchen.

Ferner empfehle:

Feine Käse, Pumpernickel, neue Conserven,
Teltower Rüben, ital. Maccaroni,
engl. Biscuits,

feine Weine und Liqueure

laut Liste.

6390

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
gebrannten Kaffee in feinsten Qual. p. Pfd. —.95—1.70,
in guten Qualitäten u. feinen Mischungen
per Pfd. 1.20—2.00,
ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brenneri. 3777

Fst. Gothaer Winter-Cervelatwurst
von Kestner sen., sehr gut gehalten, empfiehlt **P. Freihen**, Rhein-
strasse 55. 6467

Weisskrant! Gerauer, fest und schwer zum Einschnneiden,
fortwährend zum bill. Marktpreis fl. Schwalbacherstrasse 4. 6038

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstrasse 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstätte 2, **Bauer**, Karlstr. 28, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Leizius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spiess**, Walramstr. 12, **Wilke**, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres** nur **Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**. 89

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehl alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder** und **Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
„ **Damen-Uhren** „ 18 „ „
„ **Remontoirs** „ 20 „ „
„ **gold. Remontoirs** „ 35 „ „
„ **NB. Ketten** in „Nidel, Double“,
„ **Talmi** u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Fächer in grosser Auswahl,
Portefeuillewaaren,
Schmucksachen aller Art,

Cigarrenspitzen, Taschenmesser u. s. w.
werden von heute an sehr billig verkauft

neue Colonnade 44,

erster Laden vom Curhause ab. 5923

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

6127

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5363

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Eingang der Neuheiten für die Herbst- und Gesellschafts-Saison.

Entrée des Nouveautés de la saison.

Entrance of the novelties for the season. Telephon 112.

außerordentlich billig

offerire:

Parchent-Hemden
für Männer u. Frauen von Mt. 1.25 an.

Parchent-Hemden
für Kinder von 50 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Frauen von 90 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Kinder von 60 Pfg. an.

Parchent-Röcke
für Frauen von Mt. 1.75 an.

Parchent-Röcke
für Kinder von 75 Pfg. an.

Parchent-Jacken
für Frauen von Mt. 1.50 an.

Parchent-Nachtröckchen
für Kinder von Mt. 1.— an.

Flanell-Hemden
à Mt. 2.75, 4.50, 6.—, 8.— an.

Oberhemden
à Mt. 2.50, 3.—, 4.— an.

Kragen
in den neuesten Façons.

Manschetten
das Duzend von Mt. 6.— an.

Cravatten
hochfeine Auswahl!

Hosenträger
in den besten Sorten.

Unterziehlzeuge
für Damen, Herren u. Kinder in den
verschiedensten Qualitäten.

Westen
für Damen, Herren u. Kinder.

Umschlagtücher
à Mt. 1.40, 1.75, 2.— an.

Kopfhüllen
à Mt. —.75, 1.—, 1.50 an.

Capotten
einfach u. elegant.

Schulterkragen
in Wusch u. Welle von Mt. 1.50 an.

Unter-Röcke
gestrichelt, gehäkelte, Flanell an.

Schürzen
weiß, schwarz u. farbig.

Rüschen
Spitzen u. Perl von 10 Pfg. an.

Corsetten
Stoff u. gestrickte, beste Façon.

Strümpfe und Socken
für Damen, Herren u. Kinder.

Halstücher
in Baumwolle, Woll u. Seide.

Valentine und Shawls
große Auswahl von 35 Pfg. an.

Pulswärmer
à 30, 40, 50 Pfg. an.

Handschuhe
gestrichelt, Tricot u. Seide.

Mützen und Capuzen
von 30 Pfg. beginnend Mt. 1.— an.

Leibbinden
in Flanell, Tricot u. gestrickt.

Gamaschen
für Damen u. Kinder.

Sämtliche Artikel sind in reicher Auswahl vertreten und deren Preise, wie bekannt, denkbar billigst gestellt.

Das Geschäft

ist bis 9 Uhr Abends (auch Sonntags) geöffnet!

Bitte

um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

Bahnhofstraße 5, Carl Claes, Bahnhofstraße 5,
Strumpf-, Woll- und Weißwaaren.

100

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von heute an nicht mehr Albrechtstraße 31b, sondern
Marktstraße 29, im Hause des Herrn Wegger Menge.
Hochachtungsvoll **Joseph Enkirch**, Schuhmacher.

Ich empfehle mich den Damen zum Frisieren in und außer
dem Hause zu billigen Preisen.

Frau **Scheidt**, Kirchgasse 23, Hinterh., 1 St. h.



Schirm-Fabrik

von

Carl Fischbach,

Langgasse 8 (früher Wehrheim).

Großes Lager in **Regen-Schirmen** eigenes Fabrikat.
Repariren und Ueberziehen der Schirme schnell und billig. 6403

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt,

Reinigung jeder Art

Damen- & Herren-Garderobe, Uniformen etc.
im Ganzen,

also mit Belassung aller Besätze, Borden,
Litzen etc.

Wiesbaden,
6 Langgasse 6. 4117

Färberei.

Das **Kleider-Magazin** von **A. Görlach,**
16 Metzgergasse 16, 5929

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen alle Arten Arbeitshosen, ächte Hamburger
engl. Lederhosen von Cohn & Sohn in Hamburg,
Luch- und Buckskin-Hosen, Knabenhosen, Knaben-
Anzüge, Sackröcke, compl. Herren-Anzüge, Ueber-
zieher, Hemden, Kittel, Wämme, Unterhosen u. dgl.

Mein Bureau und Wohnung
befinden sich vom 1. October ab
Grathstraße 15
(Ecke der Parkstraße). 5899

Georg Leis,
Subdirector und General-Bevollmächtigter
der Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“.

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet
so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10%
billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geisig. 4.
Preis-Courant anderer Sorten gratis und franco.

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),
empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmalen jeder Art,
in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster
Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfiehlt sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

Wachstuchen und Ledertuchen
aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

Cocoslänfer und Matten.

Rouleaux

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Korkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Muster und
zurückgesetzte Parthien in jeder Stückzahl unter dem
Fabrikpreise. 4369

Zum Quartalwechsel

empfehle mein reich fortirtes Holz- und Bärtenwaaren-
lager. Anfertigung und Reparaturen aller Küferarbeiten.

Gottfr. Broel, Küfer,
4 Ellenbogengasse 4.

5345

Rudolph Haase,

en gros Tapeten und Decorationen en détail

Elberfeld und Wiesbaden,

empfiehlt

5125

sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Lager jeden Genres zu billigsten Preisen.

Reste

in jeder Stückzahl bedeutend herabgesetzt.

Wasserdichte Pferdedecken

aus imprägnirtem schwerem Segelleinen.

6128

Michael Baer, Markt.

M. Strehmann, Kleidermacherin.

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-
Costümes zu billigen Preisen. 3201

Eine Dampf-Aepfelmühle,

sowie große und kleine **Keltern** halbe zur gefälligen
Benutzung bestens empfohlen.
4762 **Adolf Honsack**, Dohheimerstraße 48b.

Kreppeln und Berliner Pfannenkuchen,

welche schon seit Jahren so beliebt, wieder täglich frisch
in der **Brod- und Fein-Bäckerei** von

6468 **Ph. Wenz**, Goldgasse 3.

Brüsseler Waffeln,

täglich frisch,

empfehlen **Aug. Ross**, Feinbäckerei,
6464 Bahnhofstraße 14.

La Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.,
Kalbsfricandeau à " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), **La Cervelatwurst**, sowie
alle anderen **Wurstsorten** empfiehlt 24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Neuen Bienenhonig, feinste Qualität, garantiert
rein, lose per Pfd. 1 Mt.,

1/2 Pfd.-Glas Mt. 1.10 **P. Freihen**, Rheinstr. 55, 2
(netto) empfiehlt Ede der Karlstr. 69

Culmb. Exportbier der Ersten Culmb.
Actienbrauerei, chem. untersucht, ärztl.

empfohlen von der Königl. sächs. Centralstelle für Gesundheits-
pflege, empfiehlt in 1/2 **P. Freihen**, Rheinstr. 55, 2
und 1/2 Flaschen Ede der Karlstr. 69

Ohne Aufschlag!

10 Pfd. feinstes **Bester Biscuit-Mehl** . . . Mt. 2.20,
10 " " **Kaiser-Mehl** . . . " 2.—,
10 " " **Vorschuh-O-Mehl** . . . " 1.80,
" vorzügliches **Kochmehl** per Pfd. 16 Pf.

J. C. Bürgener,
Helmundstraße 35.

6442

Frisch geschlachtete, junge, fette

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem, 4 bis 6 Kilo
schwer, liefere ich franco zu 4.60 Mt. bis 6.80 Mt. incl. Ver-
packung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische,
gute Waare. Frau **Clara Strehle**, Passau (Bayern). 6488

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Die **Proben** in schöner, gesunder
Waare sind eingetroffen und nehme ich
nun Bestellungen entgegen.

Peter Siegrist,
Schulberg 13, II.

6440

Karlstraße 28, Vorderhaus, Parterre, sind **Aepfel** per
Pfd. 6 Pfg. zu verkaufen. 6288

Gepflückte **Süßäpfel** u. **Lebäpfel** z. h. Webergasse 46. 4879

David Per Tagblatt.

32 Röderan

übernimmt Asphaltarbeiten in solider Ausführung. Garantie
zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in ver-
schiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

besorgt unter vollständiger Garantie

Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Vielseitige Atteste stehen zu Diensten. 5855

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk**, **Cement**,
Zuffsteine, **Isolirplatten**, **Carbolinum**, **Küchen-**
abfallröhren und **Closetröhren**, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisentheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Umzäunungen

4952

fertigt billig an

L. Debus, Hellmundstraße 43, Hth.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt bei prompter und reeller
Bedienung. Herrnhend 18 Pfg., Frauenhend und Hose 10 Pfg.,
Jade 10 Pfg., Bett- und Tischtücher 10 Pfg., Stragen 6 Pfg.,
Manschetten 8 Pfg. bei Frau **Sittinger**, Hellmundstr. 40, H. I.

Zu verkaufen ein br. **Plüsch-Sopha** 25 Mt.,
1 nussb. **Tisch** 12 Mt., 2 **Matrassen** 17 Mt.
Louisenstraße 41.

Zwei **Garnituren Möbel** sehr billig zu verkaufen
Oranienstraße 13, Parterre rechts. 6452

Ofen-Rufen und **-Sehen** besorgt
6465 **Adam Buschung**, Albrechtstraße 25.

Klein, Ofenfeher und -Ruher, wohnt Webergasse 38.

Stück-, Feder-, Halbstück-, Viertelstück-
und alle Sorten kleine **Weinfässer** sind billig zu
verkaufen **Moritzstraße 12.**

Fässer

in allen Größen zu verkaufen kleine **Schwalbacherstraße 7.** 6302

Auf **Hofgut Geisberg** sind **Obstbäume**,
für alle Lagen geeignet, in großer Auswahl und
besten Sorten zu billigstem Preis abzulassen.

Stückfass-Bütten für Trauben und Malz sind billig
zu verkaufen **Moritzstraße 12.**

2 weiße Porzellanöfen sind billig zu verkaufen
Albrechtstr. 25 a. 5010

Wiesbadener Schütz-Club.

Freitag Abends 8 Uhr im Vereins-Local.

Generalversammlung.

Tagesordnung: a) Winter-Veranstaltungen.
b) Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.** 207

Freudenbergsches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Eine zweidrittel und eine halbe Freistelle (Befreiung von zwei Dritteln, resp. der Hälfte des Unterrichts-Honorars) für den vollständigen **Ausbildungs-Cursus** in einem **Streich-** resp. **Blas-Instrument** sind zu vergeben. Bewerber um dieselben wollen sich wegen der näheren Bedingungen **sofort** an den Unterzeichneten wenden. 6478
Der Director **Otto Taubmann.**

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.),
Leipzig.

„Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.“
Gardinen und Congressstoffe aller Art
(deutsche, französische, englische, indische Genres und Handarbeiten).

== Uebergardinen, Portièren, Möbelstoffe etc. ==
zu Fabrikpreisen.

Eigene Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt, auch für gebrauchte Gardinen (ätzfreies Verfahren).

Vertreten durch Herrn **Hugo Müller,**
in Firma **Geschwister Müller,**
Michelsberg 20.

Cataloge werden zur gef. Durchsicht ausgegeben.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 11.

Empfehle größte Auswahl in **Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** in allen Eichen- und Holzarten. **Gebrauchs- und Luxusmöbel** jeder Art, sowie alle in das **Möbel- und Decorationsfach** einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

Feinste Qualität Bienenhonig,

lose, event. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49, 3775
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Barterre. 2877

Lord Radstock

will D. V.

give an address on

„Peace with God“.

Sunday, Oct. 7th at 8 p. m.

in **Victoria Hotel.**

Entrée from the Wilhelmsplatz.

Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe
veranstalte ich von heute an in meinem
Laden **Kirchgasse 2** einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren, etw. 50 Pfg.-
Artikel, werden

zu und unter Einkaufspreis

abgegeben. Das Lager umfasst
Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,
Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.

Günstige Gelegenheit zum Einkaufe
von **Portemonnaies**, Reisekoffern
und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,
Handfächer, Schreibzeugen, Schatullen
u. s. w. u. s. w.

Besonders mache auf **Kinderwagen**
aufmerksam, welche ganz besonders
billig verkauft werden. 2890

Caspar Führer,

Kirchgasse 2, Filiale: Marktstraße 29.

NORMAL- UNTERZEUGE

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt
zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten die
freundliche Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen in meinem
Hause **Wellstrasse 5** eine

Bau- und Möbel-Schreinerei

errichtet habe. Bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Karl Kaltwasser.

6422

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit meinem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren, das nur in äußeren Waschungen besteht, unschädlich, billig und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von

Kgl. Sanitätsrath Dr. Kohn,
Stettin,

Geheimer Rath Dr. Schering,
Bad Ems,

Großherzogl. Bezirksarzt
Dr. med. H. Grossmann,
Jöhlingen,

Geheimer Rath Rittner,
Frankfurt a. M.,

Dr. med. L. Regen,
Berlin,

Dr. Anton Corazza,
Venedig,

Dr. med. Gollmann, Wien,

Meine Broschüre

„Ueber Nervenkrankheiten
und Schlagfluß“

16. Auflage

ist kostenfrei erhältlich

bei Louis Schmitz, Expéditeur,
in Oberlahnstein.

Dr. med. Karst, Barnowitz,

Kaiserl. Königl. Prof.

I. v. Overschelde,
Krems a. d. Donau,

K. L. Bezirksarzt

Dr. med. Busbach,
Zirknitz (Oesterr.),

Dirigirender Arzt der Poliklinik

Dr. med. Hoesch,
Berlin,

Kais. kgl. Oberstabsarzt I. Classe

Dr. med. Jechl,
Wien,

Dr. med. Markusy,
Hirschberg.

Personen, die an krankhaften Nervenzuständen leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnisschwäche als Gefolge), und Kranken, die Schlagfluß fürchten wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Person, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, empfehle ich dringlichst den Bezug der oben angeführten Broschüre.

Roman Weissmann,

ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt,

Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Bis 20. October!

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Um Platz zu gewinnen, beabsichtigen wir vor Eingang der Weihnachtswaaren unser grosses Lager noch bedeutend zu räumen und gewähren für alle Artikel auf unsere bisherigen Preise noch 20% Rabatt.

Diesen Vortheil für gute Waaren empfehlen

Schian & Co., Spielwaaren-Magazin,

3 Webergasse 3.

6103

Roller'sche Stenographie.

Der „Roller'sche Stenographen-Verein“ eröffnet am 15. October er. einen neuen Unterrichts-Cursus. Anmeldungen hierzu werden im Vereinslokale, Marktstraße 14, bei Herrn Müller entgegengenommen.

Der Vorstand.

Fran Marie Dörr, geb. Bahl,

Hebamme, wohnt Steingasse 8.

4814

Stenographie.

System Gabelsberger.

Unser diesjähriger Unterrichts-Cursus beginnt am 9. October.

Erwachsene zahlen 10 Mk. } pränumerando.
Schüler 5

Theilnehmer wollen sich melden Weillstraße 17 bei

R. Wanderer, Lehrer,

Vorstand des „Gabelsberger Stenographen-Vereins“.

5758

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

FRANKLIN
Dtsd. M. —.60.

LINCOLN B
Dtsd. M. —.55.



HERZOG
Dtsd. M. —.85.

WAGNER
Dtsd.-Pear M. 1.20.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System,
gesetzlich geschützt!
Kein Ausfransen an den Kanten mehr!

Konisch geschnittener Umlegekragen.
Vorzüglich für ausgeschnittene Hemdenpassend.



GOETHE. Vordere Höhe ca. 5 Cm.
SCHILLER. Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.
Dtsd. M. —.90. Dtsd. M. —.80.

COSTALIA. Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtsd. M. —.85.



NB. Man verlange

Mey's Stoffwäsche

und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke.

101

Höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Stiefel, Schuhe, Uniformen u. dergl. werden stets gezahlt von **A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.** 6219

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.



Eine neue Thete und barmigen Lüster zu verkaufen Langgasse 7.

4923



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

5jährige Garantie. Verkauf und Miethe. 5jährige Garantie.

Niederlage von Flügel und Pianino's aus den berühmtesten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

101

Göthestraße 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's



von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar.

4861

Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Ariston.
29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach, Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen.

151

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikfrequenzen. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Parterre.**



6165

Die Decken werden aus chemisch präparierten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert.

Dorothea May, Kleidermacherin,

Michelsberg 20, 2 Treppen hoch,

empfehlen sich im

6814

Anfertigen aller Costüme zu billigen Preisen.

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, 1. Etage,

empfehlen sich zur

Anfertigung aller Costüme

nach neuestem modernen Schnitt.

Schnelle und billige Bedienung. 6096

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Schwalbacherstrasse 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. 2664



Monogramme und Kupfer-Schablonen

für Weißtucherei in neuesten Dessins und größter Auswahl stets vorrätig.

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13. 5464

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, repariert und gewendet, sowie neue Anzüge nach Maass billigt angefertigt bei H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Hinterhaus. Bestellungen per Postkarte erbeten. 6061

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15678

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezирer. 11870

Chr. Nink, Maler,

6170

Atelier für Zimmer- und Decorationsmalerei.

Holz- und Marmor-Imitation,

Sgraffito, Embleme, Schilder u. dgl.

Proben in Holz und Marmor, sowie Skizzen und

Zeichnungen können jederzeit vorgelegt werden.

Billige und reelle Bedienung. — Steingasse 3.

Geschäfts-Verlegung & -Empfehlung.

Mit dem Heutigen verlegte ich mein Geschäft von Ellenbogengasse 10 nach

10 Neugasse 10.

Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 6099

Carl Gasteler, Installateur.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen befindet sich meine Wohnung nebst Werkstätte nicht mehr Hellmuthstrasse 37, sondern Nebergasse 33, zunächst der Goldgasse.

Carl Lang, Glaser. 6300

Von heute an befindet sich meine Wohnung nebst Werkstätte Kirchhofsgasse No. 6, nahe der Langgasse.

Christoph Schlett, Küfer. 6115

Mein Handschuh-Geschäft habe ich verlegt von der Röberstrasse 41 nach Geisbergstrasse 16. Empfehle das Paar schon von 20 Pfennig an.

Frau Merz.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich Römerberg 6, II, wohne.

Frau Elise Mändlen, Putzmacherin. 6338

A. Reininger, Römerberg 13,

empfehlen sich im Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie Turnhosen und -Jacken. Neue Mustertarten liegen zur Ansicht. 6291

Wegen Abbruch des Hauses habe ich meine Wohnung von Nerostrasse 19 nach Nerostrasse 25, 1. Stock, verlegt.

6084

Ed. Gottschall, Herrenschneider.

1/4 Sperrstich (Geflach) abzugeben. Näh. Exped. 5885

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter
zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

M. Bentz,

9206

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Die Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Handlung

von

H. Exner W^{we.}, Neugasse 14,

empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Socken, Strümpfe, Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Cachenez,
Schulterkragen, Kopfhüllen, Tücher, Handschuhe, Fäustlinge, Puls-
wärmer, Damen- und Kinderröcke, Barchend-Hemden für Herren,
Damen und Kinder, Barchend-Hosen für Damen und Kinder,
Strickwolle, Terneauxwolle, Gobelinwolle.

5857

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

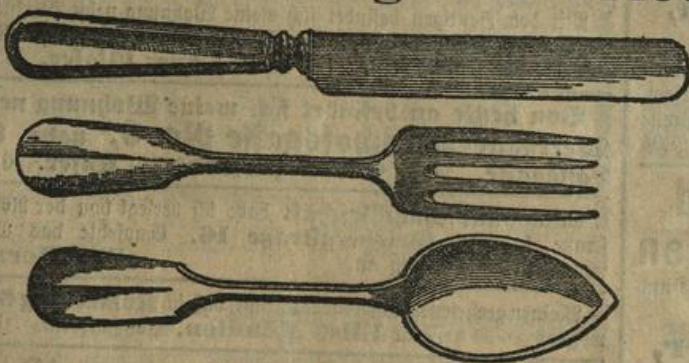
Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell
und billigt.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Modes.

Alle Putzarbeiten werden
billigst angefertigt H. Weber-
gasse 7, 2. Etage.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 21

Habe noch von der vorjährigen S. Seelenfreund'schen Concurssmasse herrührend

90 Herren-Paletots
für Herbst und Winter, von guten Stoffen, in bester Confection, auf Lager, welche ich, um schnell damit zu räumen, für die

Hälfte des reellen Werthes
abgebe.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,
vis-à-vis der „Fisch-Apothek“,
Magazin fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

6168

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.
Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
stellungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und completen Betten. 269

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Tricot-Tailen etc. etc.
sehr reduzierten Preisen.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Daselbst ist per 15. October die Laden-Einrichtung zu verkaufen. 4897

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schäden
12658 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

Den Empfang der Neuheiten

in

Putz- & Modewaaren

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

F. Lehmann, 4 Goldgasse 4.

P. S. Das Façonniren und Färben der Hüte
wird pünktlich besorgt. 6346

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Jagd-Westen

in großer Auswahl

à 2,25, 2,75, 3,50, 4,00 bis 15 Mark empfiehlt in neuer,
tadellos frischer Waare 5867

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Specialität: Strümpfe, Handschuhe & Tricotagen.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei
**C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 86**

Mauer- M. Schmidt, Mauer-
 gasse 14, gasse 14,
 übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in
 solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
 zu billigsten Preisen.
 Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Ver-
 kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
 von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
 Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
 gerade und Fagonsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
 Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlässen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
 schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
 kappen etc.,

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Ein fast neuer Regulir-Füllöfen billig zu ver-
 kaufen Dambachthal 5, 2 St.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
 und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thonröhren,

gerade Stücke und Fagons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Fagons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Nussatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlässen,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
 und Wasserverschluss,

jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
 Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Fagons, 3, 3 1/2, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlässen, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

4 Römerberg 4

werden Lumpen, Knochen, altes Papier, Flaschen,
 Blei und Messing u. s. w. zum höchsten Preise an-
 gekauft, sowie im Hause abgeholt.

N. Bibo.

Zu verkaufen 1 Waage, 1 Leiter, 2 Eisschränke,
 als Theke zu gebrauchen, 1 Gerüst Körbe und noch Verschie-
 denes Wellritzstraße 36, 2 Stiegen hoch. 6282

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer Messer- oder
 Milchwagen, sowie 1 noch sehr gut erhaltener Landauer.
 Näh. Selenenstraße 5. 3460

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Oefen neuester Construction, sowohl
Renaissanceöfen mit amerik. Schüttelrost,
 als Neuestes:

Majolika-Oefen mit amerik. Schüttelrost
 empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Kochherde

neuester, verbesserter Construction, in allen Größen, schon von
 40 Mark an bei
 4036 **K. Preusser, Nerostraße 10.**

Kohlen, X

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggon bei mir ein und
 erlasse solche bei Abnahme mehrerer Fuhrn ab Waggon zu ganz
 besonders billigen Preisen.

3202 **Gustav Bickel, Helenenstraße 8.**

Wilh. Kessler, X
Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung,
 2 Schulgasse 2, X

empfehlte bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten
Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen von den besten
 Bechen und Coaterien bei prompter und reeller Bedienung.
 Ferner halte auf Lager **Holzfohlen, Braun- und Stein-**
fohlen-Briquettes, Lohfuchen, Feueranzünder, sowie
buchenes und kiefernes Brennholz in nur la Qualität.
 Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

Alle Sorten Kohlen X

in nur la Qualitäten und stets frischen Be-
 zügen; **Knobdergr. Braunkohlen-Briquettes;** kiefernes
ff. Anzündholz, sowie **buchenes Brennholz;** **buchene**
Holzfohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder
 empfiehlt **Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 5891**

Ruhr-Coaks,

gewaschene **Rußfohlen,** mel. **Kohlen** von den renommiertesten
 Bechen, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt
A. Braunn, Moritzstraße 13,
 3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen Kohlengeschäft.**

Die Drogerie von Otto Siebert

am neuen Rathhause empfiehlt **sämmtliche Fußbodenlacke,**
streichfertige Delfarben in allen Nuancen, sowie **alle**
Material- und Farbwaaren und Pinsel in bester Qualität
 zu billigsten Preisen. 6058

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vor-
 züglicher Qualität. **Niederlagen** bei
A. Berling, gr. Burgstr. 12. A. Neuldermans, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. Th. Rumpf, Webergasse.
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. A. Schirg, Schillerplatz.
 4669 **F. Strashburger, Kirchgasse 12.**

Kohlen X

in **Wagenladungen** an **Private.** **Prompte Abfuhr**
 durch
 4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

X J. L. Krug X

(Comptoir: 6 Adolphstraße 6)

empfehlte **prima Ofen- und Herdfohlen, gewaschene**
Rußfohlen, Stückfohlen, Braun- und Steinfohlen-
Briquettes, Holzfohlen, Lohfuchen, sowie Buchen-
und Kiefern-Scheitholz in jedem Quantum zu den billigsten
 Preisen bei aufmerksamster Bedienung.

Niederlage von entschwefeltem Patent-Coaks für
Luftheizung. 4906

X Ruhrkohlen X

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
 stehenden Preisen:

Gewasch. Rußfohlen, 25/45 Mm. . .	p. 1000 Ko. 19.—	Mt.
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 20.—	"
Gewasch. Rußfohlen, 40/80 Mm. . .	" " " 20.—	"
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 21.—	"
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	" " " 18.—	"
Anthracit ohne Coaks	" " " 24.—	"
Braunkohlen-Briquettes	" " " 21.—	"
Steinfohlen-Briquettes	" " " 21.—	"
Buchen-Scheitholz la Qual., ganz . .	Amtr. 8.50	"
ditto geschnitten und gespalten . . .	" " 10.50	"
Kiefern-Holz, geschnitten	100 Stk. 3.20	"
Lohfuchen, größte Sorte	100 Stk. 1.50	"
Anzündholz, trocken	100 Ko. 4.40	"

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre
 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4667

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17

X Kohlen! X

Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie Rußfohlen
 nur prima Qualität, empfiehlt
 6204 **W. Philippi, Hellmundstraße 26.**

X Kohlen. X

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
la stückreiche Ofenfohlen zu M. 14,50 p. 1000 Ko. } franco
 mit 50% Stücken " " 15,50 " " } Haus
 gew. Rußf., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " } gegen Cassé
 liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
 vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**
baldfälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,**
 Kirchgasse 38. 224

Ein gemauerter **Herd** und mehrere **Säulenöfen** billig zu
 verkaufen **Wellritzstraße 23.** 4920

Zwei Waggon reiner **Ruhmst** sind zu verkaufen.
 6398 **Fritz Kilian, Parkweg.**

G n i d.

Roman von Martin Bauer.

(5. Forts.)

Der alte Baron Bernhard fühlte sich einsam; schon seit langen Jahren Wittwer, hatte ihn die kürzlich erfolgte Heirath seiner einzigen Tochter, Baron Ludwigs bedeutend jüngerer Schwester Adele, ganz allein gelassen, er sehnte sich nach seinen Kindern, die Prinzessin-Schwiegertochter — Natalie konnte zuweilen sehr liebenswürdig sein — hatte sein Herz mit leichter Mühe gewonnen, und dem Enkelkinderchen schlug sein Herz in echt großväterlicher Zärtlichkeit entgegen. Er machte dem Sohne den Vorschlag, den Dienst zu quittiren und mit Frau und Kind zu ihm zu ziehen. Radom, das Familiengut, brauchte junge Augen und thätige Hände, er selbst war zu alt, das Gut litt unter schlechter Bewirthschaftung mittelmäßiger Verwalter. Ludwig war der Erbe — Adele war, wie es stets in ihrer Familie Sitte gewesen, mit einer mäßigen Summe abgefunden worden — war es nicht natürlich, wenn er die Bewirthschaftung selber übernahm? Es war sehr natürlich, gewiß, auch Ludwig empfand so, und er brauchte keinen Augenblick Bedenkzeit, das Anerbieten anzunehmen. Die Wünsche seiner Frau kamen hierbei gar nicht in Betracht, er hatte sich so lange vom Strome treiben lassen, jetzt würde er das Steuer wieder in feste Hand nehmen, und er würde sein Schifflein zu lenken wissen.

Natalie wurde erst mit dem gefassten Beschluß bekannt gemacht, als er unumstößlich geworden war; sie hatte keine Einwendungen zu machen, auch ihr war ihre Position unhalbar erschienen und doch empfand sie es wie eine Kränkung, daß der Gatte über ihren Kopf hinweg handelte, ein Mangel an Vertrauen war es sicher, und sie mochte nicht Unrecht haben, wenn sie Thränen darüber vergoß. Aber über die Thränen der armen Prinzessin hinweg ging Alles seinen natürlichen Gang.

Baron Ludwig reichte seinen Abschied ein, der ihm nicht vorenthalten wurde, er bekam den Charakter als Hauptmann und vertauschte den farbenprächtigen Rock des Königs mit dem schlichten, aber bequemen Civilrock, und damit ging ein guter Theil seiner ehemaligen Unwiderstehlichkeit dahin. Prinzess Natalie hatte ihr thörichtes Herz vielleicht besser zu bewahren gewußt, wenn ihr Baron Ludwig Berndal um zwei kurze Jahre später entgegen getreten wäre.

Die Dienstkleute wurden sämmtlich entlassen, in Radom hatte man alte, erprobte Dienstknechte genug, wie Frau Schmidt, die allmählich von der Kammerfrau zur Kinderfrau begnadigt wurde, ohne das indessen — sie liebte die kleine Myra abgöttisch — irgendwie als Zurücksetzung zu empfinden, wurde behalten, die Trennung wäre auch für beide Theile zu schwer und schmerzlich gewesen.

Die kostbare Einrichtung, von Prinzess Natalie mit soviel Liebe Stück für Stück ausgewählt, wurde zum größten Theil verkauft. Radom war, wenn auch nicht fürstlich, wie Baron Ludwig spöttisch bemerkte, so doch bequem und zweckentsprechend eingerichtet, zu was also den überflüssigen Ballast unnütz mit hin schleppen? Natalie sagte kein Wort, aber sie senkte das Antlitz tiefer, das Antlitz, in dem jetzt kein Schimmer von Jugendlichkeit mehr über das wahre Alter täuschte, und die Thränen perlten wieder und reicher denn zuvor.

Prinzessin Natalie mußte den Kelch bis auf die Hefe leeren. Einmal in Radom, wurde ihr Gatte ein so eifriger, passionirter Landwirth, der durch Uebereifer die mangelnden Erfahrungen zu ersetzen suchte: daß er, vielleicht aus diesem Grunde, für Frau und Kind kaum einen Gedanken übrig hatte, und der Vater, der im täglichen Verkehr Natalie durchaus nicht so liebenswürdig fand, als bei flüchtiger Bekanntschaft, bedauerte seinen schönen, stolzen Sohn, der gewiß ein besseres Loos verdient hätte, aufrichtig und kam über eine gewisse altväterische Galanterie der Schwiegertochter gegenüber nicht hinaus, eine Galanterie, die sicher nicht ihrer Persönlichkeit, nur ihrem Range galt und von ihr auch ganz richtig aufgefaßt wurde.

Sie fühlte sich verstanden, in ihren besten Gefühlen zurückgestoßen, vereinsamt und sie suchte die Schutzwehr so manchen unverstandenen Herzens hervor, den Stolz. Sie wurde ganz

Prinzessin, stützte sich bei jeder Gelegenheit auf ihre hohe Abkunft, lehrte häufig einen grenzenlosen Hochmuth heraus; ihre Familientraditionen wurden öfter als nöthig hervorgehoben, und der bewußte König Casimir wurde unbarmherzig aus seinem Grabe herbeicitirt, um zu öfteren Malen den gezwungenen Zeugen abzugeben, wie das Schicksal wage, ihr zu begegnen, ihr, Prinzessin Natalie Stachnowska, der Urenkelin des ruhmreichen Polenkönigs. Das war weder liebenswürdig noch klug, aber Natalie war schon so verbittert, daß sie Beides verschmähte zu sein, und es ihr zur besonderen Genugthuung gereichte, wenn es ihr gelang, auch ihren Gatten zu erbittern. Ob sie ihn nicht trotzdem noch immer liebte? Wer hätte das zu sagen gewußt, das Weiberherz ist trostig, eigenwillig, aber von zäher Beharrlichkeit, jedenfalls hatte Prinzessin Natalie gelernt, es zu beherrschen, sie ertrug ihr Leben wie es war, weil sie es nicht zu ändern vermochte, aber sie versuchte gar nicht, ihm lichtere Seiten abzugewinnen.

Und mitten in diesen sonderbaren, trausen Verhältnissen das Kind. Die kleine Myra, die der Vater manche Tage ganz zu vergessen schien, an die er sich nur erinnerte, wenn sie zufälliger Weise in seinen Gesichtskreis kam, welche die Mutter heut mit ihren stürmischen Diebstahlungen fast ersäufte, um sie morgen achlos bei Seite zu schieben, für die nur der Großvater eine sich stets gleich bleibende, ruhige Zärtlichkeit hatte, die er öfter zu zeigen zu alt und bequem wurde. Und dazwischen die alte Schmidt, die Hüterin des Kindes, die einzige Vertraute der Mutter.

„Weißt Du, Schmidt, was das unglücklichste Geschöpf auf Gottes Erdboden ist?“ fragte Natalie zuweilen. Und ohne eine Entgegnung abzuwarten, gab sie selbst unter bitterem Lachen die Antwort: „Eine arme Prinzessin.“

Frau Schmidt schwieg, was hätte sie darauf sagen sollen? Durchlaucht — für sie blieb Baronin Berndal immer „Durchlaucht“ — hatte Recht, o, tausendmal Recht, und später am Tage faßte sie Myra in ihre Arme, während die Händchen der Kleinen an den Haubenbändern spielten und die schwarzen Augen klug in das alte Gesicht sahen, und dann sprach sie dem Kinde thörichtes, ungereimtes Zeug vor:

„Mein Liebling, mein Goldkind, mein Herzblatt muß auch eine Prinzess werden, eine schöne, vornehme, aber auch eine reiche Prinzess. Eine, die von silbernen Tellern speist, im goldenen Wagen fährt und in seidenen Betten schläft, eine, die einen großen Haufen Geld hat, so viel blanke Thaler, daß sie den Speiseaal damit pflastern lassen kann, dann wird Mama auch wieder froh und glücklich werden, der Papa wird stolz auf seine Tochter sein, und die alte Schmidt, die ja dann schon längst todt und begraben ist, wird sich vom Himmel aus über das Glück ihres Herzenskindes freuen.“

Es waren unüberlegte Worte, die vielleicht in dem aufstrebenden Kinderherzen das Samentorn legten, das später zum üppigen Baume aufwuchs, der gar manche besseren Gefühle unterdrücken und überwuchern sollte. Frau Schmidt war eine kreuzbrave, gute Frau, aber sie besaß ersichtlich auch nicht die geringste Anlage zur Pädagogin, dabei liebte sie ihr Pflegekind zärtlich und hatte ihm, natürlich auf ihre thörichte Weise, den Himmel auf Erden bereiten mögen.

Wie die kleine Myra vier Jahre alt war, starb ihre Mutter; eine heftige Erkältung, die vielleicht zu wenig beachtet worden, artete in eine bössartige Lungenentzündung aus und machte einem Leben ein Ende, das wenig Anderen eine Freude und für sie selbst schließlich nur eine Last gewesen war. Prinzessin Natalie hatte das Schicksal nicht zu bezwingen vermocht, so daß es sie bezwang, bis sie still und bleich dalag, sie war eine zu passive Natur im Grunde genommen, die Energie, die sie entwickelt hatte, als es sich darum handelte, ihr vermeintliches Lebensglück zu erkämpfen, lag sonst keineswegs in ihrem Charakter, sie setzte auch dem Tode keinen Widerstand entgegen, wer weiß, ob er ihr nicht endlich sogar ersohnt kam?

(Fortf. f.)

Die Eröffnung

meines

Hut-, Mützen- und Schirm-Lagers

zeige hiermit ergebenst an.

Mit der Zusicherung, meine verehrten Gönner auf's **Billigste** und **Sorgfältigste** zu bedienen, bitte höflichst um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

P. Hübinger,

2a Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

NB. Alle vorkommenden Reparaturen an Hüten, Mützen und Schirmen prompt und billigst.

6370

Die

Pariser Corset-Fabrik

Firma: **Wilhelmine Krönig,**

Langgasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der Corset-Industrie:

Promenade-, Hans-, Reit-, Bequemlichkeits-, Nähr-, Umstands- und orthopädische Corsets, patentirte Gradhalter, Corsets für Magenleidende, sowie für Kinder jeden Alters

sind in den elegantesten wie auch einfachsten Ausführungen in unübertroffenen Façons vorrätig.

=== **Anfertigung nach Maß** ===

in jedem Schnitt und Stoff.

Reparaturen und Waschen der Corsets

prompt und billig.

5356



Größtes Special-Geschäft der Corset-Branche.
Billigste Preise.
Unübertroffene Façons.

Die Neuheiten in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen

in reicher Auswahl sind angekommen.

5767

Franz Schirg, Webergasse 1.

Mr. Charles J. Monk,

American Dentist,

has removed to Wilhelmstrasse 12.

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Säfnergasse 9. 159

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26184

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik. 26062

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

4418

Xaver Wimmer.

Zum goldenen Lamm,

Wiegergasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.

1284

W. Hossfeld.



Die Weinwirthschaft

„Zum Johannisberg“,



5 Langgasse 5,

empfiehlt:

Weisse Weine.

Randenheimer . . . per Flasche — Mk. 60 Pfg.

Bodenheimer . . . „ „ — „ 70 „

Winkler . . . „ „ — „ 1 „

Rothe Weine.

Médoc . . . per Flasche 1 Mk. — Pfg.

Alfenthaler . . . „ „ — „ 1 „ 10 „

Fugelheimer . . . „ „ — „ 1 „ 40 „

Niederlage bei Frau S. Becker, Zahnstraße 2. 5850

Restaurant zum „Andreas Hofer“,

Schwalbacherstrasse 43,

nächst dem Michelsberg,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu hergerichteten Local. Ausser einem vorzüglichen Glas Exportbier aus der Brauerei „Essighaus“, reichhaltige Wein- und Speisenkarte.

Mittagstisch von 12—2 Uhr von 60 Pfg. an. 6359

Restaurations und Metzgerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, guten Apfelwein, Frankfurter Bier.

Sämmtliche Wurst- und Fleischwaaren in nur guter Qualität. 4188

Neues Pflaumenmus

per Pfund 30 Pf. empfiehlt

8260

A. Mouldermans, Bleichstraße 15.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publikum, der Nachbarschaft und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage **W alk m ü h l s t r a ß e 20** eine

Restauration eröffnet habe.

Indem ich mich verpflichte, stets nur ein gutes Glas Bier aus der alirenommirten Brauerei **Essighaus**, vormals **Fritz Eulich, Frankfurt a. M.**, zum Ausschank zu bringen, halte ich mich neben dem Ausschank reiner Weine in allen Eweisen à la carte zu jeder Tageszeit bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

6420

Peter Sohl.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft **Adlerstraße 14** und **Sirchgraben 10** eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke meine Gäste zufriedenzustellen.

6046

Achtungsvoll **J. Schiek.**

Wirthschafts-Verlegung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft hierdurch die höfliche Anzeige, daß ich meine Wirthschaft von **Ede der Hoch- und Platterstraße** nach **Walraustraße 32**,

„Zur Dachshöhle“,

verlegt.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches in meinem jetzigen Local zukommen zu lassen und zeichne in deren Erwartung

Mit aller Hochachtung

6237

Christ. Hertter.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

die Wirthschaft in meinem Hause 49 Adlerstrasse 49

übernehme. Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

6382

Johann Ruppert.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einer geehrten Nachbarschaft, so wie einem geehrten Publikum die Mittheilung, daß ich mit dem heutigen mein **Colonialwaaren- und Landesproducten Geschäft** von **Wiegergasse 2** in mein Haus **Wiegergasse 11** verlegt habe und halte mich bei Bedarf von guten **Colonialwaaren** und **Landesproducten** bestens empfohlen.

Für gute und reelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Wiesbaden, den 8. October 1888.

6254

Jos. Dienst, vorm. Karl Dielmann.

Restauration und Gasthaus**„Zur Stadt Eisenach“****14 Säfnergasse 14.**

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-ganer Weine per 1/4 Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,
14 Säfnergasse 14.

738

Kirchgasse 20, Kronen-Bierhalle, Kirchgasse 20.

empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders Donnerstags Leberthun und Sauerkraut und Montags Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Purée.
5456 **Wilh. Riess.**

Süßer Apfelwein

1369

frisch von der Kelter bei **H. Holtmann, Walramstraße 21.****Zum Storchneß.****Süßer Aepfelwein.**

6383

E. Jamin.**Restaurant Adolphshöhe.**

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Rasse-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 **Achtungsvoll H. Mehler.**

Biebrich a. Rh.**Restauration „Grüner Wald“**

empfehlen

!a Qualität Hanauer Lagerbier

von G. Ph. Nicolay,

prima Münchener Hackerbräu

per Glas 15 Pfg., sowie

süßen und rauschen Apfelwein 1. Sorte,**reine Weine, anerkannt gute Küche,****sowie fortwährend frische Hausmacher Wurst.**

6272

Georg Ring.**Flüssige Kohlensäure**

für

Bierbrud- und Mineralwasser-Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.**Frisch geräucherter Aal**

per Stüd

40 und 50 Pfg.

bei

Hch. Eifert, Neugasse 24. 6220**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Abnehmern, sowie einem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntniz, daß sich mein Geschäftslocal vom 1. October ab bis zur Fertigstellung meines Neubaus vis-à-vis im Hause Nerostraße 24 befindet, und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll

5946

A. Edingshaus, Metzger.**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem verehrlichen Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause 26 Saalgasse 26 eine

Schweinemetzgerei

errichtet habe und halte mich bei Bedarf von Fleisch- und Wurstwaren bestens empfohlen.

Von Morgens 8 Uhr ab: **Warmes Solberfleisch und frische Fleischwurst.**

Neueste in dieses Fach einschlagende Einrichtungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen prompt genügen zu können und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 6. October 1888. **Hochachtungsvoll**

6372

Carl Kuhn.**P. P.**

Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich in dem Hause Dranienstraße 22 eine

Brod- & Feinbäckerei

eröffnet habe und empfehle zu jeder Tageszeit stets entsprechende Waare.

Wiesbaden, den 30. September 1888.

Hochachtungsvoll

5919

Adolf Ruf.**Geschäfts-Eröffnung.**

6290

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an das am hiesigen Plage, 33 Walramstraße 33, schon seit mehreren Jahren bestehende

Colonial- & Dürrgemüse-Geschäft

weiterführe und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Da ich nur beste Waare führe, bin ich in der festen Ueberzeugung, meine Abnehmer in jeder Weise bestens bedienen zu können. Auf Wunsch werden sämmtliche Waaren frei in's Haus geliefert.

Hochachtungsvoll Ant. Stampf.

Mein Geschäftslocal befindet sich vom 1. October an

Faulbrunnenstraße 12.

6182

Margaretha Wolff

Verschiedene Sorten gepökelte Äpfel kumpf- und centnerweise zu haben bei **Ph. Schweißguth, Röderstraße 23. 6255**

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, allen Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die neuerbauten, auf's Comfortabelste eingerichteten Localitäten

Saalbau „Zu den drei Kaisern“,

1 Stiftstraße 1,

übernommen habe. Durch nur reelle Bedienung werde ich stets bestrebt sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben suchen.

Prima Lagerbier, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine von ersten Firmen, sowie Apfelwein.

NB. Den verehrlichen Vereinen empfehle zur Abhaltung von Veranstaltungen zc. meinen geräumigen Saal mit Klavier angelegentlichst.

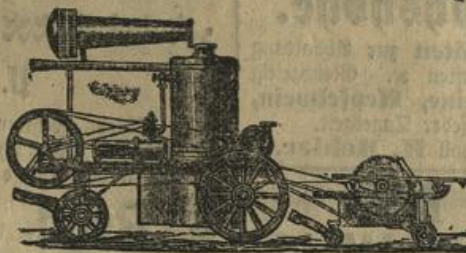
Achtungsvoll

Max Eller.

5942

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk.

Holzschneiderei,



Spalterei,

VON

Fr. Heim & Cie. Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1.
(Inhaber: Friedrich Heim.)

Wir erlauben uns hiermit unser Unternehmen zur recht fleissigen Benutzung unter bekannten
eoulanntesten Bedingungen in gef. Erinnerung zu bringen.

5578

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellstrichstraße 20, **Löffler**, Sehrstraße 2, **Malsy**, Adolfsstraße 16, **Schmitt**, kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

Schuhmacher-Zinnung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2.

19566

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

212

Photographie.

Mein Atelier ist Sonntags nur bis
5 Uhr Nachmittags geöffnet.

L. W. Kurtz,
4 Friedrichstraße 4.

5890

Abonnement

auf Bazar, Frauenzeitung, Modenwelt, Mode und Haus, Für's Haus, Dies gehört der Hausfrau zc., Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Illustrierte Welt, Buch für Alle, Chronik der Zeit, Illustrierte Romane, Fels zum Meer, Salon, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Schalk zc., sowie auf sämtliche Fachzeitschriften werden erbeten und schnellstens geliefert.

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

5965.

Verlegte mein

Damen-Confections-Geschäft

von Dotzheimerstrasse 6 nach

45 Schwalbacherstrasse 45, I.**Marie Schwarz.**

6294

en gros

Webergasse 11,**Ch. Hemmer,****Webergasse 11,**

en détail.

empfiehlt in mir neuer und reeller Waare:

Strickwolle

unter Garantie reiner Schafwolle,
 Pfund Mt. 1.90, 2.30, 3.—,
 3.50, 3.70, 4.—, 4.50, 4.90.
Rockwolle. — Strumpf-
längen. — Strümpfe für
 Damen und Kinder.

Schwanen- & Zephir-
(Terneaux-)Wolle,

beste, unbeschwerte Qualität,
 schwarz 13 Pf., weiß 14 Pf., far-
 big 17 Pf. die Lage v. 20 Gr.

Perl-Wolle

zum
 Häkeln und Stricken für
 Tücher, Krage n. c.
 in schwarz, weiß und farbig.

Woll. Tücher,

Kragen, Fichus,
 Capotten, von 50 Pf. an,
 Wollene Kinderkleidchen,
 Schuhe n. Jäckchen,
 Sandalschuhe, Stachen
 und Häufelinge. 5896

Détailverkauf zu den billigsten En gros-Preisen.**Billigste und beste Bezugsquelle**

für Herren-, Damen- und Kinder-Artikel, als:



Unterhosen, Unterjacken, Jagdwesten, Arbeitswämmse, Normal-
 und Flanell-Hemden, Strümpfe, Socken, Beinlängen mit Anstrick-
 garn, Strickwolle, Gamaschen, Handschuhe, Kniewärmer, Puls-
 wärmer, Leibbinden, Tücher, Westen, Unterröcke, gehäkelt, ge-
 strickt und gewebt, Kopfhüllen, Kaputzen, Untertaillen, wollene
 Krage n, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Corsettchen, Hütschen,
 Leibhütschen, Rückchen, Rückchen mit Leibchen, Käppchen,
 Wickelbinden etc. etc.

**Heinrich Kannenberg, 15 Schulgasse 15,**

dicht an der Kirchgasse,

früher längere Zeit bei L. Schwenck.

6348

Wohne vom 1. October ab **Adlerstraße 24.**
 5975 **Joh. Hartmann, Herrenkleidermacher.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
 dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Ein sehr guterhaltenes **Bicycle** ist für **80 Mk.** zu ver-
 kaufen Adelsheidstraße 41 im Laden. 8926



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camurite, herber Rothwein	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein	1	70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" "
Moscato, vorzüglicher Süßwein	2	" "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein	2	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei126 **E. Rudolph, Taunusstraße 51.**

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem ContinentPortwein,
Sherry,
Malaga,Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

3

Rothweine

per Flasche von
180 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Erbacher,

vorzüglicher Fischwein,
per Flasche 75 Pf. empfiehlt

Fr. Schwarzkopf, Grabenstraße 3.

C. W. Leber,

2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
empfiehlt

englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

	per Pfd.		per Pfd.
National	0,50 Pf.	Albert	0,85 Pf.
Sugar	0,50 "	Prince Albert	0,70 "
Menagerie	0,80 "	Cracknel	1,20 "
Kaiser Wilhelm	0,90 "	Makronen	1,20 "
Ginger-Nuts	0,90 "	Tea, fine	1,60 "
Maria	1,00 "	Vanille-Drops	1,60 "
Mixed	1,10 "	Patience	1,60 "
Kaffee	1,20 "	Vanille-Waffeln	2,20 "

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten
erhalten Rabatt.

3689

Zwetschenkuchen

täglich frisch per Stück 12 Pfg. Karlstraße 21.

7490



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und
sehr entfettet. 4401

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse.

Import- und Special-Geschäft

für holländ. Consum-Artikel

empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Be-
dienung ihr reichhaltiges Lager inKaffee, roh und geröstet, China-Thee
und Thee-Mischungen, holl. Cacao, Cho-
colade, Vanille, holl. Käse, Cigarren
und Tabak.Lieferung bester Waare, Berechnung
billigster Preise.Specialität: In patentirter Röstanlage
mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz
geröstete Kaffee's.Verkauf von geröstetem Kaffee in Packeten
von 1/2 Pfund an, von rohem Kaffee in Packe-
ten von 1 Pfund an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

14858

Holl. Vollhäringe

per Stück 6, 8 und 10 Pfg., per Duzend 70 Pfg.

4285 **Carl Zeiger,** Ecke der Friedrichs- und
Schwalbacherstraße.

Brandenburger Kartoffeln.

Wie seit Jahren, lasse auch diesen Herbst obige Sorten für den
Winterbedarf kommen und nehme von jetzt ab Bestellungen an.
6188

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Mittag- und Abendessen, auch im Abonnement, in und
außer dem Hause preisw. zu haben Hermannstraße 12, 1 St. 5961

Halt!
Billig! Billig!

Hüte,

erste Neuheiten, in grösster Auswahl,
in allen Farben und Formen.

Ein feiner Hut } Mk. 2.80,
mit Seiden-Futter

ein Haar-Hut, } Mk. 6.75,
elegante Form und Farbe,

sowie in jeder anderen Preislage
bis zu den feinsten Sachen,

Knaben-Hüte und -Mützen

von 50 Pfg. an

im

6207

Rheinischen Hut-Bazar,

2^b Kirchgasse 2^b.

Bitte, genau auf die Nummer 2^b zu achten.

Reparaturen,
sowie Renoviren
einfach und billig.



Wäcker, Werkzeuge,
Stoffe, Kransen,
Kapfen einsehn.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und -Liegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20
Wagenwagen	" " 2 " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz
besonders aufmerksam mache. 11774

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Seegraßmatten 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Deck-
betten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze
Barnituren u., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Stiege. 4046

Geschäfts-Verlegung.



Meinen werthen Kunden, sowie
einem geehrten Publikum zur gefl.
Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

13 Schulgasse 13

verlegt habe und ein großes Lager
der modernsten Filz- und
Seiden-Hüte, Mützen
u. s. w. unterhalte.

Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch
in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Wiesbaden, im October 1888.

6176

Hochachtungsvoll

G. Ockel, Hutmacher.

NB. Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Möbel-, Betten-, Tisch-, Spiegel- u. Verkauf
22 Michelsberg 22. 197

Onkel Pastor.*

Ein Lebensbild von Rudolf Schmidt.

Frau Bartholin hatte ihrem zukünftigen Schwiegersohn schon
mehrmals rund heraus erklärt, daß sie Onkel Peter nicht möge,
und Peter Jansen, der nach dem Onkel gerufen wurde, hatte ihn
in Schutz genommen, wie man einen Verwandten in Schutz zu
nehmen pflegt, den man selbst nicht sonderlich kennt, auf den man
aber aus Gründen der Schicklichkeit gewisse Rücksichten zu nehmen
hat. Die größte meinte er auf ihren gemeinsamen Beruf nehmen
zu sollen, er fasste das immer in die Worte zusammen, daß sie
beide Pastoren wären.

Beharrte Frau Bartholin auf ihren Einwendungen, so leistete
der junge, neuangestellte Kaplan indeß nur schwachen Widerstand.
Onkel sei drüben in Jütland eingerostet und materialistisch ge-
worden, — das lasse sich nicht leugnen; der Geist der neuen Zeit
habe ihn noch nicht angeweht, — das müsse man leider einräumen;
er wäre bei weitem nicht so eifrig, wie die gewedte junge Priester-
schaft der Hauptstadt, das sei eine Thatsache, die sich nicht ver-
kennen lasse. Aber Onkel meine es ganz gewiß herzlich gut; das
sage ihm, Peter Jansen, eine innere Stimme, und auf die höre
er stets. An und für sich war's ja nett von Onkel, daß er
während seines kurzen Sommeraufenthaltes in Kopenhagen den
Brudersohn, den er im Grunde nie gekannt, aufgesucht habe.
Und dann betrachte Onkel sein Verhältniß zu Wilba mit freund-
lichen Augen; das müsse Frau Bartholin als Mutter mit in Be-
tracht ziehen.

Das legte gab für Frau Bartholin den Ausschlag. Es würde
ihr sonst wahrhaftig nicht eingefallen sein, Pastor Jansen so oft
einzuladen. Der angestellte Kaplan war selbstredend über alles
Materialistisch erhaben, — so lautete einer seiner Lieblingsausdrücke;
aber seine leisen Andeutungen, daß der Onkel Wittwer und kinderlos
sei, daß er auf ein in Viborg gekauftes Loos in der Hamburger Lotterie
nicht wenige Tausende gewonnen habe — wie viele, wußte Peter
Jansen nicht zu sagen und kümmernte sich auch nicht darum, —
dergleichen Andeutungen hatten dem mütterlichen Herzen Frau
Bartholin's einen Unterstrom des Verständnisses mitgetheilt. Denn
das war ja nicht zu leugnen: eine Erbschaft von nicht wenigen
Tausenden würde dem zukünftigen Hauswesen der jungen Leute
gut zu Statuten kommen.

„Ich habe ihn heute auch zum Frühstück eingeladen,“ erwiderte
Frau Bartholin ihr nothgedrungenes Zugeständniß. „Und doch,
ich gestehe es offen, ich mag ihn nicht.“

* Nachdruck verboten.

„Er sieht aus, wie ein alter Pächter,“ bemerkte Alvida.

Peter Jansen mußte über diesen Vergleich lachen; — er lachte nur, wenn er „mußte“.

„Und dann hat er so drollige Manieren,“ sagte Madame. „So bleibt er z. B. immer drüben vor'm Fenster des Tröblers stehen. Wahrhaftig! da steht er schon wieder! Das paßt doch wirklich nicht für einen geistlichen Herrn.“

Nichtig, drüben vor dem Kellerfenster des Tröblers stand ein ältlicher Herr, dem man nicht so sehr Unrecht that, wenn man ihn mit einem Pächter verglich. Er war breitschulterig und wohlbeleibt. Wirres rothbraunes Haar und ditto Badenbart gaben ihm ein gewisses verschmitztes Aussehen, und ein eigenthümliches schiefes Lächeln um die fleischigen Lippen verstärkten dasselbe in einem hohen Grade. Wußte man, daß er Pastor war, so fiel es einem vielleicht auch doppelt auf, daß er mit einer so außerordentlichen Aufmerksamkeit die Aufstellung aller irdischen Gegenstände zu mustern schien, die der phantasievolle Verkäufer Jahr aus, Jahr ein im Fenster stehen ließ, wohl in der aller Wahrscheinlichkeit spottenden Hoffnung, daß sie endlich ihren Käufer finden würden. Hätte Frau Bartholin Onkel Peter früher gekannt, sie würde gesehen haben, wie er in den letzten fünf oder sechs Jahren, so oft er nach Kopenhagen kam, seinen Weg an dem Fenster des Tröblers vorüber nahm und die Gegenstände mit jenem schiefen Lächeln betrachtete, das halb an einen Hohlkamm, halb an einen sokratischen angelegten Zornitzer erinnerte.

„Na, endlich!“ rief Frau Bartholin aus. „Wenn er 'rauf sehen sollte, so nicht, Alvida!“

Als Onkel Peter quer über die Straße ging, blickte er hinauf und Alvida hatte das freundlichste Kopfnicken für ihn. Wie hätte er ahnen können, daß es auf Commando geschehe!

Das Frühstück war schon längst servirt und wartete auf Onkel Peter, und Onkel Peter war nicht der Mann, die Freuden einer wohlbesetzten Tafel durch lange, einleitende Reden auszusetzen. Bald saßen alle vier um den zusammengeschobenen runden Esstisch im Nebenzimmer. Eine Weile hörte man nichts als das Klappern von Messer und Gabel, das ab und zu von vereinzelten gleichgültigen Worten unterbrochen ward. Frau Bartholin machte im Stillen die ärgerliche Bemerkung, daß der Pastor dem Lammbraten tapfer zusprach, laut fragte sie ihn aber mit süßlicher Stimme, ob nicht noch ein Stüd gefällig sei.

„Besten Dank, liebe Frau Bartholin,“ antwortete Onkel Peter gutmüthig. „Ich denke, wir lassen's für diesmal dabei bewenden! — Ich hab's ganz gut gemacht.“

Dann leerte er sein Glas. Frau Bartholin's Scherrn war unten beim Krämer gekauft, er hatte eine Krone die Flasche gekostet. Er wollte Onkel Peter nicht recht munden.

„Da solltet ihr 'mal meinen Portwein probiren,“ sagte er, „den ich auf den Brad-Auctionen kaufte! Fein-fein, sage ich euch!“

„Ich verstehe mich durchaus nicht auf Wein,“ antwortete der Nefse mit einem gewissen Nachdruck, als wollte er andeuten, daß das etwas wäre, was sich mit der Würde eines Geistlichen nicht recht vertrage.

„Du bist noch jung, Peter,“ sagte der Onkel. „Komm nur erst 'mal auf's Land heraus und theilliche Dich an ein paar Herrenbiners, so wird das Verstehen, meiner Seel', schon kommen.“

„Mein Wirken wird der Hauptstadt geweiht bleiben,“ entgegnete der junge Mann ernst.

„Hier hat sich etwas zu weihen! Wo ein guter, fetter Bissen ist, da langt man zu. — Ich hab' auch meine Kopenhagener Zeit gehabt. Ja, Du warst damals, als ich wegging, erst zwei Jahre alt.“

„Ich hörte davon, daß Onkel hier in der Stadt Katechet war,“ sagte der Nefse in einem Tone, als freue es ihn, daß es so lange her sei.

„Ich stand dazumal in Deinem Alter, — kann auch sein, daß ich ein paar Jahre älter war. Heutzutage reißt man sich ja um die jungen Candidaten wie frisches Brod. Du erinnerst mich an meine erste Zeit des Eifers, mein Junge, Du hast ganz die Jansen'schen Züge: es ist gerade, als ob ich mich selber von damals sähe.“

Mutter und Tochter wechselten einen Blick, in welchem die tiefste Mißbilligung ausgedrückt lag. Es war aber wirklich, wie Onkel Peter sagte.

Die Aehnlichkeit war unverkennbar. Dasselbe rothbraune Haar, derselbe Badenbart, dieselben blaffen Gesichtszüge, derselbe Glanz des Auges und derselbe fleischige schwellende Mund. Nur war das Lächeln, welches die Lippen des Nefsen umspielte, schlecht hin ein welches, selbstgefälliges Vibriren, das noch nicht den leisesten sokratischen Aufstrich aufzuweisen hatte.

Der Kaplan war ebenso erbittert, wie seine Braut und Schwiegermutter. Er maß den Onkel mit einem Blick überlegener Verachtung, sagte aber nichts.

„Ganz, als ob ich mich selber sähe!“ wiederholte Pastor Jansen gutmüthig, ohne zu ahnen, welchen Anstoß er erzeuge. „Meine gute, alte Mutter! Sie freute sich so, wenn sie daran dachte, daß einer von den Ihrigen den schwarzen Rod tragen werde. Hätte sie ein paar Jahre länger gelebt, so hätte sie die Freude haben können, zu sehen, wie die beiden Peter derselben Familie denselben Weg einschlugen, Beide wohlversorgt mit dem bekannten Jansen'schen Mundwerk — Beide Pastoren.“

Es war das eigene Schlagwort des Nefsen, dessen er sich so unversehens bediente. Das ärgerte den jungen Mann in hohem Grade und es fehlte nicht viel, so wäre der Aerger bei Mutter und Tochter zum Ueberwallen gekommen.

„Onkel und Peter gehören doch wohl einer verschiedenen Generation von Pastoren an,“ rief Alvida mit funkelnden Augen. — Sie war fest davon überzeugt, daß sie mit einem Apostel verlobt sei, und Onkel Peter hatte nicht viel Apostolisches an sich.

„Allerdings, wir gehören einer verschiedenen Generation an,“ antwortete der Pastor mit Langmuth. „Es haben viele Mosen in demselben Rod gesteckt, — jede Generation hat ihre besondere.“

„Kennt Onkel das Mosen?“ fragte mit strengem Ernst der Kaplan.

„Wie sollte ich's denn sonst nennen?“ antwortete Pastor Jansen ruhig. „Gleich nach der Reformation waren es die alten Bedienten und Kutscher der Bischöfe, die Priester wurden und ein Weg, zu einer Pfarre zu kommen, war der, daß man ein Weibsbild heirathete, die des Gutsherrn — na, Du verstehst schon! — Das war der nächste Weg und den gingen so viele, als da konnten; und dann kneipte und spielte man, wenn man zusammentraf. Dann kam die Perfidenzzeit mit Latein und ellenlangen Predigten: im ganzen Land ward nicht eine einzige kurze Predigt gehalten. Darauf folgte die Zeit des Nationalismus, wo der dritte Charakter vollkommen ausreichte, um Pastor zu werden. Unter Hunderten war nicht Einer, der im Examen mehr heraus schlug, und dann bewies man, es gäbe keine Wunder, daß es nur so 'ne Art hatte. Hinterher kam meine Zeit, die Mynster'sche, halb mit Poesie, halb mit Vernunft. Wir poetisirten und waren alle vernünftig. Nun ist die Zeit des Geistes, nun spricht man vom Geist, der in den jungen Pastoren steckt, und er ist über sie alle gekommen. Die Mode ist verschieden, der Rod aber und die Menschen, die in ihm stecken, sind, meiner Treu, dieselben!“

„Es ist in Wirklichkeit kein Unterschied da, meinen Sie?“ fragte Alvida mit vor Zorn bebender Stimme.

Sie vergaß ganz, ihn „Onkel“ zu nennen. Die Mutter merkte, wie's mit ihr stehe, und erinnerte sie durch einen Fußstoß daran, daß Onkel Peter kinderloser Wittwer sei, der in der Hamburger Lotterie gewonnen habe.

„Nein, Kind, nicht die Bohne! Die Zeiten ändern sich, die Mode wechselt, die Menschen sind immer dieselben Adamskinder. Wir Prediger so gut wie alle anderen. Nicht wahr, mein Junge?“

„Ich glaube, wir sagen, „Geseignete Mahlzeit!“ meinte Frau Bartholin, um das Gespräch abzubrechen.

Es war hohe Zeit. Alvida's Wangen brannten in einem dunkeln Roth, und an ihren Wangen hingen Thränen. Sie konnte sich kaum dazu bequemen, dem alten Herrn nach Tische die Hand zu reichen. Wie der alte, ordinäre Kerl glauben konnte, ihr vom Geiste angehauchter Peter hätte, wenn er damals gelebt, des Gutsherrn — na, du verstehst schon! geheirathet, um eine Pfarrstelle zu erhalten. Nein, da verstand die Welt ihren Peter denn doch besser zu würdigen. Noch heute Vormittag sollten Mutter und sie ihn zum Photographen begleiten, — es sollte nämlich eine Photographie von ihm angefertigt werden, eine von der neumodischen Sorte, auf welcher der Verkündiger des Wortes Gottes über einem Prospect seiner Kirche abgebildet ist. (Schluß f.)

Bekanntmachung.

Montag den 8. October 1888, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Grabenstraße 28 hier

1 Spiegelschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Kanape mit 2 Sesseln, 1 ovaler Spiegel in Goldrahmen, 1 Waschtisch, 1 Teppich, 1 kleiner Spiegel, 8 Blatt Vorhänge, 8 Stühle, 1 Regulator, 1 Büffet, 36 Wirthsstühle, 7 Wirthstische, eine große Anzahl Gläser, 1 großer Herd mit Rohr, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, 1 Nähstischchen, 1 Kleiderschrank, 1 Toilettenspiegel, 3 Nachttische, 70 Kopfbezüge, 16 Bettbezüge, 2 Etagères, verschiedene Lampen, 18 Handtücher, 11 Frauenhemden, 10 Tischtücher, 19 verschiedene Unterröcke, 11 Frauenhosen, 3 Bettlaken, 6 kleine Vorhänge, 7 Servietten, 1 Waage mit Gewicht, 1 Ofenschirm, 60 kleine Platten, ca. 136 Liter Wein (im Faß), verschiedene Gläser und sonstige Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgegenstände

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. October 1888.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Brenn- und Bauholz-Versteigerung

6395

morgen Montag Vormittags 10 Uhr
10 Ellenbogengasse 10.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester hat bereits begonnen und finden neue Schüler noch bis zum 1. November Aufnahme. Prospekte gratis.
Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Meine Unterrichtsstunden beginnen Mitte October. Anmeldungen erbitte ich in den Nachmittagsstunden von 1—4 Uhr in meiner Wohnung Stiftstraße 5, 1. Etage.
5973
Otto Dornewass.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile zu jeder gewünschten Zeit in einzelnen wie in allen Tänzen in und außer meinem Lokale. Anmeldungen zu Kursen nehme fortwährend entgegen Goldgasse 9 oder Stiftstraße 1, „Zu den drei Kaisern“.
9385
K. Müller,
practisch-theor. gebildeter Tanzlehrer.

Anmeldungen zu dem Mitte October beginnenden **Tanz-Cursus** werden in meiner Anstalt, Schützenhofstraße 3, entgegengenommen. Achtungsvoll

6044
Fritz Heidecker.

Während meiner Abwesenheit

vertritt mich Herr Dr. A. Pfeiffer, Schwalbacherstraße 22.

Sonstige Anfragen beliebe man Emserstraße 51 u richten.
Dr. Albert Rosenau.

Wiesbadener Militär-Verein.

Vereinslocal:

Kirchgasse 20.

Da unser vorjähriger Aufruf an die entlassenen Reservisten zum Beitritt in obigen Verein uns viele neue Mitglieder zuführte, so erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand, auch dieses Jahr die Kameraden zum Beitritt einzuladen. Der Verein zählt über 200 Mitglieder, unterhält eine Gesangs-Abtheilung und besitzt eine Vereins-Bibliothek, wodurch den geselligen, sowie sonstigen Ansprüchen der Kameraden Rechnung getragen wird. Der Verein hat ferner das Bestreben, frange oder in Noth gerathene Kameraden, sowie Reservisten und Landwehrlente, welche zu Uebungen einberufen werden, thätig zu unterstützen, wozu die Vereinskasse reichliche Mittel besitzt. Als Monatsbeitrag wird jährlich nur ein geringer Betrag erhoben und sind die in diesem Jahre entlassenen Reservisten bis zum Januar f. J. von jeder Zahlung befreit.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß viele Reservisten durch ihren Beitritt die Bestrebungen des Vereins fördern werden. Zu näherer Auskunftsertheilung ist Kamerad Lang, Schulgasse 9, gerne bereit.

Der Vorstand 135
des „Wiesbadener Militär-Vereins“.

Buxtehude

Hand-, Maschinens- Tischler- u. Maler-Schule
Ministris jeden Tag. Programme kostenfrei.

(H. & 2961/8.) 57

Strickwolle in frischer Waare.

Die Kurz-, Putz- und Modewaaren-Handlung von

Clara Dries,

„Kaiserhalle“ (Bahnhofstr. 20)

empfiehlt die eingetroffenen Neuheiten in Filz- u. Stoffhüten, Sammen, Bändern, Federn und sonstigen Putzartikeln.

Das Aufputzen der Hüte wird geschmackvoll besorgt. 5886

Wollene Fantasie-Artikel, Fichus.

Leihbibliothek

neu errichtet.

H. Forek, Buchhandlung,
5 Bahnhofstraße 5.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Hellmündstraße 41, 1 Treppe links.

Man nimmt ein **Kind** auf's Land in Pflege. Näh. Wellrig-
straße 46 im Hinterhaus, Parterre.

Unterricht.

Franziska Kämpfer, Schulberg 13, ertheilt deutschen,
französischen, englischen und holländischen **Unterricht**.
Um in der

englischen Conversation

sich zu vervollkommen, wünscht ein junger Mann,
welcher in einem hiesigen Geschäft thätig ist und
Nachmittags über freie Zeit verfügen kann, mit
einer Engländerin oder einem Engländer in Ver-
bindung zu treten. Gefällige Offerten bittet man
unter Chiffre R. G. 500 in der Exped. d. Bl.
niederlegen zu wollen.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

**Klavier-, Violin-, Violoncello- und En-
semblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie,
Composition und vollständige Aus-
bildung für das musikalische Lehrfach
bis zum Staatsexamen.** — Eintritt zu jeder Zeit.
— Anmeldungen und Prospekte durch den
Director Heinrich Becker. 5684

Unterricht im Violoncell, Clavier- und
Ensemblespiel ertheilt **Lud-
wig Ebert**, Großherzog. Oldenburgischer Concertmeister,
Lannusstraße 1. 4052

Privat-Unterricht

4828

in
Violine, Klavier und Theorie
ertheilt
Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Auguste Kunz, Klavierlehrerin.

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine junge Dame ertheilt gründlich n **Klavierunterricht**
per Stunde 1 Mk. 20 Pf. Beste Referenzen. Näh. Exped. 6203

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich zu mäßigen Preisen 5360

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Gesangschule von Frau von Tempky, Nicolaß-
straße 30, 2. Etage. Dasselbst Anmeldung zum „**Damen-
Gesangsverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/5 bis
7 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Handarbeits-Unterricht.

Unterzeichnete ist geneigt, Töchter aus gebildeten Ständen in
den notwendigen Handarbeiten wöchentlich an 4 Nachmittagen zu
unterrichten. Anmeldezeit von 2—4 Uhr Nachmittags an Walram-
straße 28. **H. Petsch**, Industriellehrerin. 6366

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftsflokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Heine Burgstraße 7. 87

Haus

(H. 65425.)
248

mit **Garten** zu kaufen gesucht, nicht zu weit vom Theater.
Offerten unter **A. B** mit genauer Angabe der Rentabilität
u. Bedingungen bef. **Haasenstein & Vogler**, hier.

Zu kaufen gesucht

direct vom **Eigenthümer** ein rent. **Hotel 1. Ranges**,
womöglich Familien-Hotel, von einem älteren Fachmann gegen
hohe **Anzahlung**. Gefällige sofortige, schriftliche
Offerten unter **H. O. T.** befördert die Exped. d. Bl. 6154

Zu verkaufen: Villen in allen Preis-
lagen, **Hotels, Bad-,
Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der
Stadt, **Bauplätze** unter vortheilhaften Bedingungen.
Näh. im Möbel-Magazin v. **Wihl. Schwenck**. 1865

Ethaus mit guter Wirthschaft kann schon bei circa 3000 Mk.
Anzahlung erworben werden. **A. L. Fink**, Emserstr. 61.

Geschäftshaus mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäfts-
lage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, blickt
am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Villen-Bauplätze nahe der Rhein- und Wilhelmstraße (günstige
Bedingungen) zu verkaufen. Näh. Exped. 6111

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit
56 Obstbäumen, Wasserleitung u. preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca. 4 1/2 Morgen,
mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung
Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachel-
beeren, Brunnen u. ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Eine **Bleichwiese** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sind unter Adresse „**Bleichwiese**“ an die
Exped. d. Bl. abzugeben.

1000 Mk. werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu
leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 97** an die Exp. 5504

100,000 Mk. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**.

30—40,000 Mk. und **60—70,000 Mk.** auf 1. Hypo-
thek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

30—40,000 Mk. auf 1., auch auf gute 2. Hypothek aus-
zuliehen bei **Ch. Falker**, H. Burgstraße 7. 6265

12—15,000 Mk. und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek
auszuliehen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

9000 Mark gegen doppelter Sicherheit auszul. Näh. Exped. 6197

Hypotheken-Capital

à 3 1/4 %, 4 % und 4 1/4 % wird stets prompt besorgt.

Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstr. 26. 4941

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets
nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, hiesiger Wittwer von angenehmem Aeußeren, mit 2 Kindern, Besitzer eines feinen Geschäfts, sucht eine passende Lebensgefährtin, evangelisch, im Alter von etwa 23 bis 30 Jahren. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten mit Angabe der Verhältnisse und womöglich Photographie, welche auf Wunsch sofort zurückgegeben wird, unter **H. W. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Wiener Schuhmacherin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Gattinen bei geschmackvollster Ausführung, sowie Federträufeln und Fagonniren zu sehr billigen Preisen. Näh. Jahnstraße 4, Bel-Étage.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **S. Rosenau**, Metzgergasse 13. Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 8205

Vorteilhafte Offerte für Radfahrer!

Ein erst 2 Mal gefahrenes, noch neues, vernickeltes **Dreirad „Marlboro“ No. 1**, mit Patent-Lampe und Glocke, ist wegen halber sofort mit bedeutendem Nachlasse, sowie ein **„Royal Salvo“** zu verkaufen. Für Damen sehr passend. Gest. Fr. Offerten sub **„Marlboro“** postlagernd erbeten.

Zwei Bettstellen, pol. mit hohen Säulen, Springfeder-rahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, eine Garnitur Polstermöbel (Zatseffstoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesselchen (Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Nussbaumholz, sowie desgl. 1 Pfeilerspiegel, 2 Stück Nussbaum-Säulen und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft, um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis 4599 **Pet. Weis**, Tapezierer, Kirchgasse 30.

Eine noch fast neue **Ketten und Aepfelmühle**, beides **Patent**, billig zu verkaufen Stiftstraße 1. 5561

Zu verkaufen zwei **Feder-Karren** mit hohen Rädern und 2 fast noch neue **Schubkarren** Hochstraße 26. 8596

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht auf sofort Beschäftigung im Stopfen und Weißzeugnähen, am liebsten in einem Hotel. Näh. Exped. 6361

Eine Norddeutsche, feineres Hausmädchen, das 4 Jahre in ihrer letzten Stellung war und gut empfohlen von ihrer Herrschaft ist, sucht zum 15. October Stellung. Offerten unter **L. K. 202** an die Exped. erbeten.

Ein braves, anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich oder 15. Oct. Näh. Faulbrunnenstraße 18 bei Ph. Hartmann.

Ein junges, wohlherzogenes Mädchen von auswärtig, das **tüchtig im Haushalt angelernt ist, nähen und etwas kochen kann**, sucht Stelle, auch bei Kindern oder in einem Laden. Näh. Tannstraße 25, I.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Mainzerstraße 44.

Ein Hausbursche sucht Stellung. Eintritt 1. oder 15. November möglich. Näh. Enserstraße 6.

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, billige Kost und Logis durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 6041

Zwei tüchtige, branchenkundige **Verkäuferinnen** zum sofortigen Eintritt gesucht. 6320

S. Blumenthal & Comp., Kirchgasse 49.

Verkäuferin für mein Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft gesucht.

H. Conradi, Kirchgasse 21. 6211

Ein **Badenmädchen** in eine Metzgerei gesucht. Offerten unter **K. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5229

Ein **Lehrmädchen** aus braver **Verkäuferin** milie und eine **Verkäuferin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Bessere muß **gewandt** im Verkauf sein und die Kurzwaaren-Branche genau kennen.

Ch. Hemmer, Webergasse 11. 5870

Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht Wagramstraße 20, Parterre.

Ein **Waschmädchen** gesucht Helenenstraße 5.

Gesucht zu Mitte October

nach **Buenos-Ayres (Südamerika)** für eine kleine Familie gegen hohen Lohn eine gute, reinliche **Köchin** und ein feineres **Hausmädchen**. Mit guten Zeugnissen zu melden Morgens zwischen 9 und 12 Uhr Grubweg 19.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Mainzerstraße 29. 6414

Ein älteres, erfahrenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. Mainzerstraße 44, Parterre. 6074

Ein tüchtiges **Mädchen** für Haus- und Zimmerarbeit wird gesucht Langgasse 34. 6056

Ein braves Mädchen zu zwei Kindern und für Hausarbeit gesucht Steingasse 8, 2 Treppen links. 6185

Ein anständiges Kindermädchen wird gesucht Faulbrunnenstr. 6.

Ein starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Röderstraße 15. 6210

Ein nettes Mädchen, welches etwas kochen kann, in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Kirchgasse 40, 1. Stod. 6335

Ein nicht zu junges, gut empfohlenes

Mädchen, welches nähen kann, wird nach **Dieblich** zu Kindern gesucht. Näh. Exped. 6377

Tüchtige, junge Leute von 15—18 Jahren zum Austragen von Zeitschriften gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. durch **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Tüchtiger Küferbursche sofort gesucht bei **Ph. Göbel**. 6891

Speisearbeiter gesucht Steingasse 20.

Ein **Glasergehilfe** gesucht Adlerstraße 11. 6830

Tüchtige Glasergesellen (M.-No. 19989.)

gesucht. **Fr. Breidecker**, Mainz. 96

Ein tüchtiger **Lackirergehilfe** sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Tüchtige Schneidergehilfen ges. Kirchgasse 2a bei **Berg**. 6376

Einen tüchtigen **Hosenmacher** sucht **H. Haas**, Schneidermeister, Webergasse 23.

Ein guter **Rockarbeiter** gesucht bei gutem Wochenlohn (dauernde Arbeit) in Mainz, Rochusstraße 40. (No. 19997.) 95

Erdarbeiter

werden noch angenommen beim Bahnbau auf der Baustelle unterhalb des **Chausseehauses**. Näheres beim Schachtmeister **Etzelmüller** bei der Cantine oder in **Sahn** beim Ingenieur **Derigs**.

Grundarbeiter gesucht Feldstraße 17. 6276

Ein **Lehrling** gesucht von **Bäder Minor**, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein braver **Junge** von ordentlichen Eltern kann die **Bäderei** erlernen Neugasse 18. 6106

Schuhmacher-Lehrling gesucht Moritzstraße 6. 6167

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 5828

Junger, kräftiger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. **C. Buchner**, Friedrichstraße 46. 6321

Zum 15. October sucht einen jungen, gut empfohlenen **Hausburschen** Apotheker **Vigener**, Dieblich. 6371



Corsetten

werden nach Maas angefertigt unter Garantie tadelloser Sitzes. Hoch-elegante Pariser Façons, sowie Geradehalter; auch coupiren wir ein jedes Corsett, woran der Körper gewöhnt ist. Reichste Auswahl in Stoffen und sämtlichen Artikeln.

5849

Geschw. Oppenheim,
Webergasse 44, oberer Laden.

Man bittet, besonders auf die Firma zu achten.

Feinste Spitzen, Stickereien & Gardinen

aller Art, weiß und crème, Morgenhauben, sonstige feine Waichsachen werden wie neu hergestellt, gut und billig besorgt.

5248

L. Beckel,

Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße 1, I.

Joseph Dichmann

Langgasse 10



empfiehlt als besten Schutz
gegen kalte oder rauhe Füße

Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren.



Dieselben sind aus den besten reinen Wollstoffen mit und ohne Lederbesatz für Herren und Damen in allen Größen am Lager und leisten für größte Haltbarkeit Garantie.



Eine große Parthie

Stulpstiefel für Anaben



von 4-14 Jahren,

sehr stark und gut passend, gebe wegen zu großen Vorraths sehr billig. Ferner empfehle für Herbst und Winter alle Sorten Filz- und Lederstiefel für Herren, Damen und Kinder.



Gummi-, Turn- und Ballschuhe,



Einlege-Sohlen u. s. w.

Schnelle Besorgung von

Reparaturen und Maas-Arbeit.

Joseph Dichmann,

5848

Langgasse 10.

Mein Geschäftslocal

5834

befindet sich von jetzt an



1 Mühlgasse 1,



Ecke der großen Burgstraße
(gegenüber der „Wilhelms-Heil-Anstalt“).

F. E. Hübötter, Posamentier.

Costüme,

einfach und elegant, werden gut- sitzend nach neuesten Façons ange- fertigt Kirchgasse 8, 1 Stiege hoch.

Garnirte Damen-Hüte, elegante Modell-Hüte, Blumen, Federn etc.

findet man in grösster Auswahl zu den aller-
billigsten Preisen bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24,

bekannt grösstes und billigstes Geschäft für
Putz- und Mode-Waaren. 6129

Mein äußerst reichhaltiges Lager in
deutschen, englischen und Wiener

Filzhüten

für Herren und Anaben, vom billigsten bis zum
hochfeinsten Genre, sowie meine

Pariser und Wiener Specialitäten in

= Kinderhüten und Mützen =

erlaube mir dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

Schirme in grösster Auswahl!

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Middelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damenuhren, Regulatoren,
Weckern, sowie alle Arten Wanduhren unter
Garantie und zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Herren- u. Damenketten.
Anlage von Hans-Telegraphen und Fern-
sprech-Einrichtungen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt. 5625

1 Standuhr mit Glasglocke, 1 ovaler Spiegel,
1 Fantasie-Garnitur, 1 Trumeau mit Spiegel, 1 2th. Kleider-
schrank, 1 viereckiger Tisch, 1 Bett, hochfein, 1 Ofenschirm,
1 Brüsseler Teppich, 1 Klavierstuhl, diverses Küchengeräth u.
Alles fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6236



„Sonst“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret**, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 8. 4525



„Jetzt“.

Ueber die P. Kneffel'sche Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneffel in Dresden. — Die von Em. Wohlgeb. erfundene Haar-Tinktur hat mir außerordentliche Dienste geleistet. Trotzdem das Ausfallen der Haare in unserer Familie erblich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch neuer Haarwuchs auf bisher kahlen Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen hierdurch meinen Dank abtätigend, bin ich — **Richard Ritter von Ense-Sachs**, Rittergutsbesitzer, 3. 3. in Berlin, den 21. April.

Obiges vorzügl. Kosmetik ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 84f



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft von H. Wenz,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

ehemals Spiegelgasse 4, Langgasse 53, ehemals Spiegelgasse 4, am Kranzplatz.

Diesenigen verehrlichen Eis-Consumenten, welche ihren Eisbedarf noch fortzunehmen wünschen, erhalten denselben noch um den seitherigen Tagespreis weiter. 6102

Eine Collection in- und ausländischer **Brachtfinken** sind mit oder ohne Käfig wegen Mangel an Raum billig abzugeben. 6131 Agentur der „Frankfurter Zeitung“.

Bernhardinerhund, Prachtthier, treu und wachsam, zu verkaufen Balkmühlstraße 24.

Ein **Bernhardinerhund** (Brachteremplar), sehr treu und gut reffirt, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, 5235

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Laden-Gesuch.

Für ein seit Jahren hier bestehendes **Weißwaaren-Geschäft** mit nur feiner Kundschaft wird ein **mittel-großer Laden**, womöglich mit zwei Schaufenstern in prima Lage per 1. Januar oder 1. April 1889 gesucht. Gest. Offerten erbittet man unter **W. J. K. 24** postlagernd hier.

Laden gesucht

per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Metzger-Geschäftes. Offerten unter **H. E.** an die Exped. d. Bl. 6095

Laden-Gesuch.

Zum 1. April 1889 wird ein nicht zu großer **Laden** in erster Geschäftslage Wiesbadens zu miethen gesucht. Offerten unter **G. S. 33** besorgt die Exped. d. Bl.

Angebote:

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 5689
Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3491
Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5853

Villa Monbijou, Grathstraße No. 11,

am Gurchaus, elegant möbl. Etage zum Winter zu verm. 4395
Feldstraße 13 eine Wohnung in der Frontspitze per sofort zu vermieten. 4898

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976
Kapellenstraße 8, Hochparterre, 1 bis 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 5949

Karlstraße 6 ein kleines Dachlogis an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 5245

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch getheilt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Langgasse 6, II., möblirt. 6052

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Nicolassstraße 6 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 5454

Oranienstraße 25, Hinterh., 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.

Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 2061

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Wohnung mit einzelnen Zimmer. 3836

Röberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röberallee 30, Parterre. 615

Röberstraße 21 eine möbl. Mansarde an anständigen Mann billig zu vermieten. Näh. 2 Treppen rechts. 5933

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension. 5974
Saalgasse 4, 1. Etage, sind zwei neu hergerichtete, gut möblierte Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten, ferner ein Parterre-Hofzimmer mit Kochofen, neu hergerichtet, ein kleines Zimmer für eine Person, die den Tag über im Geschäft ist, ein helles, lichtes Mansardzimmer. Näheres daselbst 1. Etage.

Saalgasse 30 ein schönes Zimmer und eine große, heizbare Dachstube, möbliert, zu vermieten. 6199

Schwalbacherstraße 35, 2. Seitenbau Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 43 zwei Dachwohnungen sof. zu verm. 6303

Schwalbacherstraße 69, 1 Stg., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweitig zu verm. 4018

Steingasse 28 N. Wohnung sogleich oder später zu verm. 6073

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) ist die gut möblierte 2. Etage mit oder ohne einger. Küche und einz. Zimmer zu verm. 6362

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u., Bel-Etage bezw. 4. Stod., in schöner Lage für 800 Mk. bezw. 400 Mk. p. a. auf gleich zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, III. 5206

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stod. ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

Möblierte Bel-Etage zu verm. Rheinstrasse 57. 4892

gut möbl., von 7 Zimmern ev. mit Küche, ganz Bel-Etage, oder getheilt, zu verm. Geisbergstraße 5. 5155

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2. 5494

Möbliert, Südseite, Langgasse 6, II, auch 6053

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Gut möblierte Zimmer (Sonnenseite), mit oder ohne Pension zu vermieten Taunusstraße 47, I.

Mehrere möbl. Zimmer einz. oder zusammen Wellrichstraße 22, Bel-Et. 2-5 gutmöblierte Zimmer mit Küche vom November ab zu vermieten. Näh. Exped. 5180

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten Albrechtstraße 7, 2 Stg.

Gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankensstraße 6, 2 St. 4524

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Frankensstraße 18, Parterre. 5422

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf gleich billig zu vermieten Mühlgasse 5, 2. Stod. 5488

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein schön möbliertes, heizbares Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts, Parterre. 5615

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 5907

Ein großes, gut möbliertes Zimmer in der Nähe

der Kaserne billig zu vermieten Hellmünd-

straße 18, 3. Stod. rechts. 5580

Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing.,

event. auch Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne

Pension sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 6078

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walfmühlstraße 29. 6293

Ein möbliertes, heizbares Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Feldstraße 10, 1 Etage links. 5792

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten Mauergasse 19, 2 Stg. 6213

Möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie preiswürdig zu vermieten Schwalbacherstraße 10, 2. Etage. 6285

Ein sehr schönes möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43 (Ecke der Schwalbacherstraße) im Gemüseladen. 6284

Neu möbl. Zimmer billig zu verm. Nicolassstraße 30, P. r. 6248

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schwalbacherstr. 53, II. 3213

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 21, II. 1345

Gut möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Lehrstraße 16.

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 12, 2 St.** 6097

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 49, 3. St. 6206

Schön möbl. Zimmer, passend für Lehrer oder Ein-

jährige, zu verm. Bleichstraße 31, Part. 5102

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten

Dohheimerstraße 2. 667

Möbliertes Zimmer mit Kost auf sofort zu vermieten bei

Jean Weidmann, Michelsberg 18. 4470

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 36.

Ein leeres Zimmer zu vermieten Adlerstraße 50, 2. St. 4863

Bei **Frau Berger, Schwalbacherstraße 37**, ist ein heizbares

Zimmer an eine auch zwei Personen, sowie ein vergliehen

zu 10 Mark per Monat zu vermieten. 6292

Auf Anfang nächsten Jahres sind zwei neue, große **Läden** (einer

für Metzgerei eingerichtet) mit Wohnungen unter günstigen Be-

dingungen zu vermieten. Offerten unter **L. 5** an die Exped.

b. Bl. erbeten. 5849

Läden mit Wohnung zu vermieten

Adelhaidstraße 18. 1330

Laden in guter Lage (event. auch mit Wohnung) von

Jannar — April 1889 zu vermieten. Offerten

unter **J. G. 35** an die Exped. b. Bl. erbeten. 6350

Zwei zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete **Parterreräume**

zu vermieten. Näh. Exped. 5462

2 j. Leute erh. schönes Logis Moritzstr. 1, Bdh., III, b. Baum. 5638

Anständige Arbeiter erh. Logis Nerostraße 29, Gth., 1 St. 6015

Luxemburg.

Es gibt kaum ein Land von dem geringen Umfange des jetzigen Großherzogthums Luxemburg, das so oft in der Geschichte eine Rolle zu spielen berufen war, das so oft genannt wird, als dies kleine Stückchen ehemaliges deutsches Bundesgebiet zwischen Ardennen und Mosel. Während schon die Römer ihre deutlichen Spuren auf luxemburgischem Boden zurückgelassen haben, wurde es später von den Franken erobert und machte seit Clodwig's Tode einen Theil Austrasiens, später Lothringens aus. Erst im 10. Jahrhundert errang es politische Selbstständigkeit, als die Grafen der Ardennen sich von den Lothringischen Herzögen frei machten und unmittelbare Vasallen des Kaisers wurden. Graf Siegfried nannte sich zuerst 945 nach der schon zur Römerzeit erbauten Burg Lucelburg oder Bügelburg und gründete die heutige Stadt Luxemburg. Die Bügelburger Grafen blieben Herren des Landes bis 1443, nachdem ihr Geschlecht dem deutschen Reiche vier Kaiser und Könige (Heinrich VII., Carl IV., Wenzel und Sigismund) gegeben hatte. Schon Carl IV. hatte seinen Luxemburger Vettern die Herzogswürde verliehen und nach deren Aussterben im Mannesstamm kam das Land durch Philipp den Schönen an Burgund. Kaiser Maximilian I. brachte durch die burgundische Heirath auch Luxemburg in Besitz des Hauses Habsburg, dem es nach Carls V. Abdicirung bis 1714 im spanischen, von da bis 1795 im österreichischen Stamme angehört hat. 1795 als département des forêts mit Frankreich vereinigt, wurde es 1815 als Großherzogthum dem neuereinten Königreiche der Niederlande in Personalunion zugeschlagen, gleichzeitig aber als deutsches Bundesgebiet erklärt und Preußen das Besatzungsrecht in der Bundesfestung Luxemburg zugestanden. Nach der Erhebung der Belgier 1830 wurde von diesen der größte Theil des ehemaligen Großherzogthums abgerissen und von Holland ein Theil der Provinz Limburg zu Luxemburg geschlagen, um Größe und Volksmenge des zum deutschen Bunde gehörigen Großherzogthums wiederherzustellen.

* Nachdruck verboten.

Diese letzte Staatenbildung (47 Quadrat-Meilen mit 200,000 Einwohnern) repräsentiert das heutige Großherzogthum Luxemburg, welches zur Zeit noch mit Holland in Personalunion vereinigt ist, aber seine eigene Constitution und Regierung besitzt. Nach Auflösung des deutschen Bundes 1866 wurde Luxemburg durch den Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867 als neutrales Land unter den Schutz der Großmächte gestellt, schied aus jedem Verband mit Deutschland aus, blieb aber mit Holland in der Person des Königs-Großherzogs vereinigt. Dem älteren (herzoglichen) Hause Nassau wurden durch obengenannten Vertrag seine Ansprüche auf Luxemburg ausdrücklich bestätigt und anerkannt, und tritt mit Ableben des derzeitigen Königs der Niederlande der Familienerbvertrag vom 30. Juni 1783 in Kraft, nach welchem Herzog Adolf als Chef der Walramischen Linie souveräner Großherzog von Luxemburg wird. — Die erste Folge der Neutralisirung Luxemburgs war neben der im Londoner Vertrag stipulirten Schließung der Festungswerke die Abschaffung jeder obligatorischen Militärpflicht; eine aus Freiwilligen bestehende Jäger-Compagnie bildet die ganze Militärmacht des kleinen Staates und gleichzeitig die Schule und Ersatztruppe für die Gendarmen, welche gleichfalls in Stärke einer Compagnie formirt ist. Verwaltung und Regierung sind absolut unabhängig von Holland, letztere besteht aus einem Regierungs-Präsidenten (zur Zeit Herr Eschen) und drei General-Directoren; die gesetzgebende Versammlung setzt sich aus den gewählten 42 Abgeordneten der 12 Cantone mit sechsjährigem Mandat zusammen. In Brüssel, Berlin und Paris unterhält Luxemburg eigene diplomatische Vertreter, während in allen anderen Ländern die niederländischen Gesandten und Consuln den luxemburgischen Unterthanen Beistand zu leisten haben. Die luxemburger Bevölkerung ist mit der ihr durch den Londoner Vertrag geschaffenen Situation durchaus zufrieden und begreift sehr wohl die großen Vortheile, die ihr dieselbe gebracht hat; die Verfassung ist eine höchst liberale, die Steuern sind gering und das Land prosperirt zusehends. Durch den zukünftig im Lande selbst residirenden Fürsten erhofft man ein weiteres Aufblühen nach vielen Nöthungen hin und bringt Demselben die besten Sympathien neben dem Wunsche entgegen, daß dem Lande seine jetzigen Institutionen erhalten bleiben möchten.

Das Großherzogthum ist bei 47 Quadrat-Meilen und 215,000 Einwohnern in drei Verwaltungs-Distrikte, zwei Gerichts-Bezirke und 12 Cantone eingetheilt und umfaßt 129 bewohnte Orte, darunter außer Luxemburg die Städte Diekirch, Grevenmacher, Remich, Branden und Wilk. Das Land ist ziemlich gebirgig, da die Ost- und Süd-Ausläufer der Ardennen und die Nord-Ausläufer der Vogesen hineinreichen, die bedeutendsten Wasserläufe sind Mosel, Sure und Alzette. Der südliche Theil heißt seiner Fruchtbarkeit wegen im Volksmund das „gute Land“, der nördliche, rauhe Ardennenwald wird „Desling“ genannt. Der Desling ist mehr pittoresk als fruchtbar und wird als „Luxemburger Schweiz“ vielfach von Touristen aufgesucht und durchstreift, während das gute Land 9 Cantone, also $\frac{3}{4}$ des ganzen Landes umfaßt und äußerst fruchtbar ist. Die landwirthschaftliche Schule in Ettelbrück, 1883 gegründet, ist hier von großem Nutzen gewesen und stark besucht. Die Hauptindustrie des Landes Luxemburg besteht aus ausgedehntem Bergbau und bedeutendem Hüttenwesen; von ca. 4000 Hectaren eisenhaltigem Boden ist jetzt die Hälfte in Anothung, die Schichtungen liegen fast zu Tage, und betrug im Jahre 1886 die Production 2,300,000 Tonnen bei einem durchschnittlichen Gehalt von 33 pCt. Eisen. Achtzehn Hochofen lieferten in demselben Jahre 400,000 Tonnen Metall und fanden in beiden Industriezweigen über 5000 Arbeiter Beschäftigung. Tuchmanufaktur, Tabak, Handschuhe und Faiencefabrikation, sowie ein schwunghafter Pferdehandel, welcher durchschnittlich jährlich 5000 Pferde exportirt, sind die weiteren Industrien des Großherzogthums. Seit 1840 gehört Luxemburg zum deutschen Zollverein und ist auch nach der Unabhängigkeits-Erklärung von Deutschland in demselben verblieben. Eisenbahnen im Staatsbetrieb besitzt es nicht mehr, die Hauptlinie (Wilhelm-Luxemburg-Bahn) von der lothringischen bis zur belgischen Grenze mit ihren Abzweigungen ist im Betrieb der Meißel-Eisenbahn von Elsaß-Lothringen, während außerdem an Privatbahnen die „Prinz Heinrich-Bahn“ und die „Luxemburger Secundär-Bahnen“ existiren. Sämmtliche Bahnen gehören dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen an. Die

Telegraphen-Verwaltung ist in deutschen, die Post in luxemburgischen Händen und gelten daher für letztere die Bestimmungen der österreichisch-deutschen Länder des Welt-Postvereins. Eigenthümlich verworren sind die Münzverhältnisse in Luxemburg; während offiziell die Frankenvährung gilt, rechnet die Bevölkerung nur nach Mark und Pfennigen und wird französisches Geld nur mit Widerstreben, holländisches gar nicht angenommen. Dabei prägt aber Luxemburg kupferne 5- und 10-Centimesstücke als einzige Münze und herrschen daher im Kleinhandel die unerquicklichsten Verhältnisse.

Die Stadt Luxemburg hat durch die Schließung der Festungswerke enorm gewonnen; durch eine höchst pittoreske Lage ausgezeichnet (Nassauer werden sofort eine große Neugierigkeit mit Weillburg erkennen), ist die Stadt fest mit reizenden Anlagen umgeben; die ehemaligen Gräben und Mauerwerke sind ausgefüllt und eingeebnet und haben den Raum für einen Gürtel geschmackvoller Villen gegeben, während breite Alleen und Promenadenwege nach allen Richtungen hin den Verkehr mit der Umgebung vermitteln. Auch die innere Stadt hat sich erheblich verschönert und ein neuer, geschmackvoller Stadtheil ist entstanden, wie ihn nach Lage und Ausführung wenig Städte in Deutschland besitzen. Luxemburg hat zur Zeit über 20,000 Einwohner und ist der Sitz sämtlicher Behörden und höheren Anstalten des kleinen Landes; bezeichnend für die Verwaltung ist die große Zahl von Schulen, allein die Primarschulen sind von 2650 Kindern besucht, während das Athenäum, eine Anstalt, die außer einem vollständigen Gymnasium eine Handelsschule und eine Art von Lehrer-Seminar enthält, von fast 800 Schülern frequentirt wird. Eine große Zahl alter, umfangreicher öffentlicher Gebäude enthält die Altstadt, sowie zahlreiche, zum Theil sehr sehenswerthe Kirchen, auch hat der katholische Landesbischof seinen Sitz in Luxemburg. Das schon von den Grafen von Büchelburg erbaute Schloß hat im Laufe der Jahrhunderte vielfache Veränderungen erfahren, ohne dadurch zu gewinnen, es liegt in einer ziemlich engen Straße und dürfte auf die Dauer seiner Bestimmung als Residenz kaum genügen. An öffentlichen Denkmälern besitzt Luxemburg ein Reiterstandbild des Königs Wilhelm II. auf dem Wilhelmsplatz, sowie eine durch allgemeine Subscription errichtete Statue der im Lande überaus beliebten ersten Gemahlin des letzten Statthalters Prinzessin Heinrich der Niederlande, Prinzessin Aмалие von Sachsen-Weimar.

Nicht unerwähnt dürfen die Straßen- und Eisenbahn-Überführungen über die Thäler der Alzette und des Petrusbaches bleiben, denn diese hohen Viaducte geben, neben einzelnen unzerstörbaren, in den gewachsenen Fels gesprengten Fortificationen (Mham, Bouf), der eigentlichen Stadt und ihren Dependenzien Clausen, Pfaffensthal und Grund ein ganz besonderes Gepräge.

Die nächste Umgebung Luxemburgs ist reich an Naturschönheiten aller Art, lachende Dörfer, große industrielle Etablissements, theils auf Höhen mit entzückender Aussicht, theils in reizenden Thälern, geben der ganzen Gegend ein freundliches und behäbiges Aussehen; flussabwärts erblickt man die industriellen Dörfer Eich und Dommelbdingen und weiter am Horizont das 1825 erbaute Schloß Walferdingen, die eigentliche Residenz des Landesfürsten.

Von den übrigen Städten des Großherzogthums ist zunächst Echternach an der Sure zu erwähnen mit 4000 Einwohnern und einer berühmten Basilika aus dem 10. Jahrhundert. Die Springprozession nach dem Grabe des heiligen Willibrord in der auf einem Hügel mitten in der Stadt gelegenen Pfarrkirche führt alljährlich Tausende von Pilgern zu Pfingsten nach Echternach. Diekirch, Ettelbrück, Remich, Wilk und Branden sind blühende, gewerbereiche Städtchen von je 4000 Einwohnern, letzteres namentlich berühmt wegen seines alten, leider zerfallenen Schlosses, der ältesten Stammburg des nassauischen Fürstenhauses auf niederländischem Boden. Auch ein kleiner Badeort, Mondorf im Moselsthal, das Luxemburger Kreuznach, verdient Erwähnung; seit die Regierung die Verwaltung des Bades selbst übernommen hat, ist der schön gelegene Ort und seine äußerst kräftige Quelle alljährlich stark besucht.

Das Gesamtbild des kleinen Staates ist nach dem hier kurz angeführten ein recht ansprechendes, die Grundlagen für eine geblühende Entwicklung und weiteres Aufblühen desselben sind vorhanden und findet der neue Landesherr ein reiches und dankbares Feld für eine segensreiche Thätigkeit.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 236.

Freitag den 7. October

1888.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betreffend.

Die Eigentümer der in hiesiger Stadtgemarkung belegenen Gebäude werden unter Hinweis auf das Reglement vom 6. Mai 1887, dessen Bestimmungen in vielen Beziehungen im Vergleich zu denjenigen des früheren Reglements für die Versicherten bezüglich der Classeneintheilung der Gebäude und deren Heranziehung zu den Beiträgen günstiger sind, hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, insbesondere wegen Aenderung der Classenzutheilung, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brand-Versicherungsanstalt für die Zeit vom 1. Januar 1889 an schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 53, bis zum 31. October d. Js. zu Protocoll erklären zu wollen.

Die nach dem 1. November d. Js. angebrachten Anträge auf Aenderung der Classenzutheilung sind von der Berücksichtigung für das Jahr 1889 ausgeschlossen.

Begründete Anträge auf Aenderung der Classenzutheilung verursachen den Versicherten keine Kosten, während auf unbegründete Anträge, sofern durch deren Prüfung der Brand-Versicherungsanstalt Kosten entstanden sind, die Bestimmung des Schlusssatzes, des §. 6 des Tarifs vom 20. October 1887 für die Erhebungen von den Versicherungsnehmern gemäß §. 36 des Reglements Anwendung finden muß.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 1. September 1888.

J. B.: Geh.

Ausschreiben.

Die Stelle einer auch zum Handarbeits-Unterricht befähigten Elementarlehrerin evangelischer Confession an einer Schule zu Wiesbaden soll sobald als möglich besetzt werden. Bewerberinnen um dieselbe wollen ihre Papiere (Prüfungszertifikate, Lebenslauf und ärztliches Attest) bis zum 9. October l. Js. dem Unterzeichneten einreichen. Gehalt: 1200—2400 Mk. in dreijährigen Terminen um 150 Mk. steigend. Schul-Inspector Welbert.

Ein Theil der Zinsen der Luise-Albegg-Stiftung soll auf Beschluß des Gemeinderaths zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Jüglinge der hiesigen Realschule, der höheren Töchterschulen und Mittelschulen verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Winterhalbjahr 1888/89 sind bis zum 10. October bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Schul-Inspector: Welbert.

Gelsenkeller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.

Zum „Reichs-Adler“, Langgasse 22.

Heute von 4 Uhr ab: **Frei-Concert.**

J. Fassig.

Restaurations Eßighaus,

Schwalbacherstraße 7.

Heute: **Militär-Frei-Concert.**

Sperrsitz abzugeben Nerothal 25.

Garnitur (blau Nips), fast neu, bill. zu verk. Emserstraße 19.

Ein kleiner Gremitageofen und zwei Säulenöfen billig zu haben Welthausstraße 15, 1. Stock.

6497

Zwischen 100 St. 16 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Jean Reuf, Herrensneider,

Schwalbacherstraße 12, P. (kein Laden), zeigt hiermit ergebenst das Eintreffen seiner neuen Winterstoffe an.

6539

Winter-Paletots feinsten Qual. 50—70 Mk.

„ Anzüge vorzügl. „ 50—60 „

Große Auswahl in ächten engl. Stoffen.

D.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige Geräuschlos.

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostenf. Probest. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahr. Garantie. — Prospekt fr. gratis. **Schulze & Röschel** Frankfurt a. M., Schöfergasse 15.

Verkauf

Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.



Spansau



wird heute Morgen von 10 Uhr ab gebraten in Portionen abgegeben bei

A. Hahn, Metzgermeister, Mäuerstraße 10. 6537



Filiale der „Rheinischen Weinstube“

von **Jacob Lösch**, Weingutbesitzer,

39 Nerostrasse 39,

empfiehlt ihren neuen

6510

= 1888er Most. =

Zauberflöte.

Süßer, rauscher und alter Apfelwein.

Restaurations Göbel,

23 Friedrichstraße 23.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

Kalbskopf en tortue.



Restaurations Baum.

Von 6 Uhr ab Spansau in und außer dem Hause. **J. P. Happel.**

Ein Baum mit **Wiesensbirnen** zu verkaufen bei

6494

Fritz Büger, Steingasse 30.

Saalstraße 26 sind alle Sorten **Apfel** centnerweise zu verkaufen.

1/4 Abonnement II. Ranggalerie (Vorderstg.) abzugeben Karlstraße 36, 2 St.

Einige Delgemälde, Oeure- und Landschaftsbilder, und eine Kameeltasche-Garnitur billig abzugeben Friedrichstraße 45, 1. Etage.

Wegen Umzug

sind sofort billig zu verkaufen: 2 fast neue Kanape's à 25 Mk., 1 Küchenschrank 15 Mk., 2 vollständige Betten à 45 Mk., 2 zweithür. Kleiderschränke à 25 Mk., 2 einthür. Kleiderschränke à 16 Mk., 1 Küchenuhr 5 Mk., 1 Waschkommode 15 Mk., 1 Waschtisch 10 Mk., 1 Regulator 20 Mk., 3 Rohrstühle 6 Mk., Bettstellen, gute einzelne Matratzen, Spiegel, Deckbetten, 1 schöner Spieltisch 12 Mk., 1 Küchentisch 4 Mk., sowie 10 Stück schöne Wirthstühle mit Patent-Sitz. Die Sachen sind alle gut erhalten. Kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre links. 6528

Eine noch fast ganz neue Rither mit verschiedenem Zubehör sehr billig abzugeben. Näh. Exped. 6544

Zu verkaufen 1 Mahag.-Verticow, verschiedenes Tischzeug, 1 neuer Radmantel mit Pelztragen und 1 Waschtisch Neugasse 15, 2 Etiegen links.

Ein fast neuer Plattofen billig zu verkaufen Selenstraße 13, Seitenbau.

Zwei guterhaltene Oefen zu verkaufen Westrigstraße 20.

Ich empfehle prächtige afrikanische Vögel, Schwarzköpfe u. s. w.

L. Reith, Michaelsberg 28.

Zwei schöne Stockfinken zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus, Dachlogis.

Kanarienhahnen (6 Mk.) zu verk. Bleichstraße 33, Hth.

Lapins zu kaufen gesucht Rheinstraße 71, Parterre.

Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin beabsichtigt einen Arbeits- und Repetitions-Cursus für Schülerinnen der höheren Töchter Schulen einzurichten. Näh. Albrechtstraße 31b, 2. Stock links.

Eine für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin ertheilt Privat- und Nachhilfestunden in allen Schulwissenschaften, besonders Rechnen, Deutsch, Französisch, Englisch. Auch ist dieselbe bereit, junge Damen zum Lehrerinnen-Examen vorzubereiten. Gest. Offerten Langgasse 18 erbeten.

Eine Dame wünscht italienische Stunden. Dieselbe würde auch gern als Austausch Malkunden dafür geben. Offerten unter R. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Becker'scher Chorgesang-Verein für Damen.

Mittwoch den 10. October Abends 5 Uhr: Wiederbeginn der Proben im Conservatorium, Schwalbacherstrasse 11.

Zur nächsten Concert-Aufführung wird studirt: „Dornröschen“, Märchen-Dichtung von C. Reinecke. — Die unterzeichnete Direction lässt hiermit die höfliche Einladung an diejenigen Damen ergehen, welche sich bisher am Chorgesang theilgenommen; auch können noch musikalische Damen mit entsprechenden Stimmmitteln Aufnahme in den Chorgesang-Verein finden. Entgegennahme von Anmeldungen und nähere Auskunft durch die Direction 6491

H. & S. Becker.

An einem Cursus in der deutschen, englischen, französischen, italienischen u. Literatur-Geschichte können noch Einige theilnehmen. Näh. Exped. 6440

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wo kann man das Federfräseln erlernen? Offerten unter M. H. 219 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Stunden per Tag 80 Pfg. Näh. Sellenstraße 42, 4. Stock.

25 Halbstrümpfer und 8 Socken, frisch geleezt, zu verkaufen.

Gehr. Wagemann.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Jungfer, welche mehrere Jahre in seinem Herrschaftshause gedient und neben Schneidern im Weißnähen, Stopfen und Bügeln geübt, sucht eine ihren Leistungen entsprechende Stelle in feinerem, gebiegem Hause, würde auch etwas feinere Zimmerarbeit mitübernehmen. Gef. Offerten unter K. T. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kammerjungfern, feinere Hausmädchen, Kinderfräulein mit guten Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 6541

Perfekte und angehende Kammerjungfern, deutsche Frauen und Mädchen für allein empfiehlt Bureau „Germania“. 6542

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Friedrichstr. 12, Hth., II.

Eine junge, unabh. Frau sucht Monastelle, nimmt auch Wasche zum Waschen und Bügeln an. Näh. Möderstraße 25, Hth. 3 St.

Eine Frau sucht Monastelle. Näheres Schwalbacherstraße 75.

2 feinebürgerliche Köchinnen, welche etwas Hausarbeit versehen, mit prima Zeugnissen, suchen Stellen. Dieselben sehen nicht auf hohen Lohn. Näh. Metzgergasse 14, 1 Etiege hoch.

Eine gefeste, feinebürgerliche Köchin mit guten Empfehlungen, welche in allen Zweigen des Haushalts selbstständig ist, etwas Hausarbeit übernimmt, f. St. Näh. Bleichstr. 11, Stb., Part. Empfehle eine ältere Herrschaftsköchin. Bur. „Victoria“.

Eine perfecte Köchin, in allen Zweigen der Kochkunst bewandert, sucht Ausbilstelle. Näh. Exped. 6520

Empfehle eine feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit mit verrichtet. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine ausständige Kellnerin sucht sofort Stellung. Gef. Offerten unter B. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Mädchen, welche nähen, bügeln und ferniren können, suchen Stellen als feinere Hausmädchen. Näh. Möderstraße 23, 1. Stock.

Ein ausständiges, erfahrenes Mädchen aus guter Familie, das in Küche und Hausarbeit gut bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 17.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Kleidermachen, sowie in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle. Näh. Möderstraße 26, Parterre.

Eine gesunde Ehenkammer sucht Stelle als Amme oder ein Kind zum Mitsitzen. Näh. Exped. 6506

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle. N. Michaelsberg 1, H.

Eine anst. Person f. wegen Sterbefall Stelle als Stütze der Hausfrau oder in kl. Familie als allein, sowie eine gutbürgerl. Köchin u. ein Hausmädchen f. Stellen b. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Empfehle ein durchaus gewandtes Zimmermädchen mit besten Empfehlungen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. Kinderfrau mit guten Referenzen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6541

Gegen mäßige Vergütung wird für ein zu allen Arbeiten williges Mädchen vom Lande Stelle zur Erlernung des Haushalts gesucht. Näh. bei C. Röhrig, Neugasse 12.

Dörner's Placirungs-Bureau, Metzgergasse 14, empfiehlt und placirt stets gutes Personal gegen geringe Bedingungen. Herrschaften kostenfrei.

Ein gewandter Diener, welcher schon viel gereist ist und englisch spricht, sucht Stellung, auch als Portier. Näh. Exped. 6453

Kammerdiener mit brillanten Zeugnissen empfiehlt Bureau „Germania“. 6542

Personen, die gesucht werden:

Zu einem 9-jährigen Kinde wird eine **Bonne** oder ein **älteres besseres Mädchen** für die Nachmittagsstunden gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Leberberg 5 Morgens von 9-10 und Abends von 6-8 Uhr.

Drei tüchtige**Verkäuferinnen**

für unser **Damenmäntel-Geschäft** zum sofortigen Eintritt gesucht.

Geb Brüder Rosenbaum,

(H. 61522b) **Mannheim.** 248

Zur Führung der Bücher eines hiesigen Geschäfts wird ein Fräulein gesucht; nur gute Handschrift erforderlich, Sprachkenntnisse erwünscht. Off. unter **M. N. 2000** a. d. Exped. abzugeben. 6505

Ein Mädchen, im Mäntelnähen geübt, gef. Wellrichstr. 6, 1. St.

Mädchen, im Mäntelmachen geübt, werden gesucht **Saalgasse 10, 2. St.**

Nähmädchen gesucht große Burgstraße 7, 1. Treppe h. 6535

Eine Monatfrau für den ganzen Tag gesucht

Wilhelmplatz 12, Part. 6472

Ein Morgenmädchen gesucht Helenenstraße 26, Parterre.

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Moritzstraße 25, III.

Gesucht ein starkes Monatmädchen Wörthstraße 12, 2. Treppen.

Ein junges, kräftiges Mädchen für den ganzen Tag gesucht

Edenstraße 4, Parterre.

Ein junges Mädchen für Vormittags auf sofort

gesucht Dohheimerstraße 30, 1. Stg. 6462

Mädchen von 14-16 Jahren für den ganzen

Tag gesucht Emserstraße 19.

Gesucht eine Herrschaftsdienstmädchen nach auswärts (30 Mk. Lohn), tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Mädchen, welche noch nicht gebient haben, eine Verkäuferin, eine Kellnerin und Kindermädchen d. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Gesucht feinhürgerl. Köchin, mehrere Herrschafts-Köchinnen, eine Kinderfrau, Zimmermädchen und eine französische Bonne. Bureau „Germania“, Dämergasse 5. 6542

Gesucht gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. kochen können u. solche für Mädchen allein durch Frau Sehng, Kirchgasse 2b, Hinterh. 6040

Ein zuverlässiges Mädchen zu Kinder- stunden-

weise sofort gesucht Dranienstraße 18, 1. St. rechts.

Dienstmädchen zum 15. October gesucht Moritzstraße 25, II.

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort

gesucht Rheinbahnstraße 5 bei Wintermeyer. 6487

Ein Mädchen gesucht Grabenstraße 8, nächst der Marktstraße. 6488

Ein israelitisches Mädchen für auswärts gesucht. Näh.

Kapellenstraße 2a, 1. Etage.

Ein junges Mädchen gesucht H. Dohheimer-

straße 5 im Laden.

Gesucht

ein ehrliches, fleißiges und reinliches Mädchen ohne

Anhang, welches Hausarbeit gründlich versteht und

etwas kochen kann. Näh. Herrngartenstraße 15 Vor-

mittags von 11-12 Uhr.

Ein geübtes, tüchtiges Mädchen wird gesucht

Schwalbacherstraße 14. 6454

Ein tücht. Mädchen, welches selbstständig gut

kochen kann und die Haus-

arbeit versteht, für allein auf 15. October gesucht „Villa Lieben-

burg“ (Parterre), Sonnenberger Promenadeweg.

Ein Mädchen, welches kochen kann, und eine Bonne gesucht

Taunusstraße 47, 1. Stock.

Ein j. Mädchen auf gleich gesucht Feldstraße 20, 1. St. links.

Gesucht ein Mädchen vom Lande Manergasse 9, 1. Stg.

Gesucht sofort ein Mädchen, welches zu Hause essen und schlafen

kann, Saalergasse 3, Hinterhaus, II.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird per

15. October gesucht Göttestraße 30, 1. Stock rechts.

Ein braves Mädchen gesucht bei Gärtner

Ludwig Hoffmann, Schiersteinerweg.

Gesucht sofort ein Mädchen für Hausarbeit Walramstraße 21, 2. Etage hoch.

Ein braves Hausmädchen, das etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht bei Frau

Franz Schirg, Webergasse 3, Gartenhaus.

Ein Stubenmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird zum 15. d. Mt. gesucht Rheinstraße 74, I.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Geisbergstraße 20, Parterre.

Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht. Näh. große Burgstraße 5, 1. Treppe hoch. 6536

Gesucht zum 20. October für eine kleine, ruhige Familie (2 Personen) ein Mädchen geübten Alters, welches perfect und selbstständig im Kochen und in allen Hausarbeiten erfahren ist.

Gute, längere Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn, gute Behandlung. Offerten unter **F. R. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 2 perf. Hotelzimmermädchen, 1 feinhürgerl. Köchin, 1 Kaffeebäckerin für auswärts, 15 tüchtige Mädchen als Mädchen allein, bessere u. einf. Hausmädchen, kräftige Küchenmädchen durch

Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen, Kinder- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn f. **Ritter's B.,** Taunusstr. 45. 6541

Ein sauberes Mädchen gesucht Helenenstraße, Parterre. 6149

Mädchen allein in kleine Familie, das selbstständig gut kochen kann, f. sofort **Ritter's Bure.** 6541

Anständigen Mädchen werden stets gute Stellen nachgewiesen

Schwalbacherstraße 23.

Gesuch.

Ein zuverlässiger, verheiratheter Cassenbote wird

sofort zu engagiren gesucht. Gehalt 120 Mk. Nur

Personen, welche über gute Referenzen verfügen,

wollen ihre Adresse unter Beifügung von Zeugniß-

abschriften unter **A. B. 90** in der Exp. niederlegen.

Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Nicolassstraße 17.

Tüchtige Installateure

zum sofortigen Eintritt gesucht. 6513

C. Buchner,

Friedrichstraße 46.

Ishtafelmacher gesucht von

Jos. Ochs, Dohheimerstraße 9.

Tüchtige Tünchergesellen

(Speißarbeiter) gesucht Schachtstraße 24. 6522

Tüncher, Speißarbeiter, gesucht Bleichstraße 21.

Ein Gärtnergehilfe gesucht bei **H. Piennig,** Wellrichthal.

Modarbeiter sofort gesucht.

R. Pollak & Cie.,

Kirchgasse 40. 6512

Schneidergehilfe gesucht Nerostraße 10. 6493

Ein Junge mit schöner Handschrift, welcher sich

zum Anwaltschreiber ausbilden will, kann sich melden

Kirchgasse 51, 1. Stock.

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zu baldigem Eintritt in eine

hiesige Weinhandlung gegen Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene

Offerten unter **L. 4589** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen.

Näh. Exped. 6455

Tüchtige Arbeiter sofort gesucht Mauerergasse 19 bei

Carl Walter L. Herrnschneider. 6479

Ein starker Arbeiter i. e. Kohlengesch. gef. Taunusstr. 53. 6511

Möbelschreiner 4 wird ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.

Ein junger, gewandter Hotelkuchensetzer für ein kleines Hotel

gesucht. Näh. Taunusstraße 45. 6541

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Die Filzhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros,

39 Langgasse 39,

en détail,

6508

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in **Filzhüten** in allen **neuesten Modellen** und **Farben** zu **Fabrikpreisen**. **Hüte** zum **Faconniren** und **Färben** werden stets angenommen und **billig** und **prompt** geliefert. Zu gleicher Zeit empfehlen wir unser Lager in **Flügeln** und **Federn** und allen in das **Putzfach** einschlagenden Artikeln. **Putz** wird auf das **Eleganteste** und **Geschmackvollste** ausgeführt.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

Ecke der Quer- und Nerostraße

ca. 100 Sanfen Bau- und Brennholz, Bretter u. s. w. gegen baare Zahlung versteigert.

197

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.



Alle Reparaturen an Uhren!

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Anziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Zum grünen Baum,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Heute: Italienischer Salat 20 Pfg.,
Goulasch mit geröst. Kartoffeln 35
Rothkraut mit Bratwurst 40 "

Täglich frischgebackene Fische.

Montag den 8. October:

Solberrippen mit Sauerkraut 40 Pfg.
empfehlen **A. Waldhaus.**



Binger Weinstube, Metzgergasse 9.
Seute Abend von 6 Uhr ab:



Spannau,

sowie jeden Morgen warmes Frühstück.

Boonekamp of Maag-Bitter

von **H. Underberg-Albrecht** ist der beste Magen-Biquent.

In 1/4, 1/2 und 1/3 Flaschen à 20 haben bei

6592

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Wirthe u. Wiederverkäufer Fabrikpreise!

Möbel, Betten, Waschkommoden, Nachttische, prachtvolle Plüschgarnitur (1 Sopha, 6 Sessel), oliv Verticow, Damen-Schreibtisch, Spiegelschrank, Teppiche, große und kleine Spiegel, ovale und edige Tische, 8 Polstersessel, Kleiderstöße, Speisezimmer in Nussbaum, Kleiderschränke (2th.), Eisschrank (2th.), Küster, einzelne Trumeaux, Secretäre, Geige, Gartensessel, Küchenschrank, Kuchentische, Kuchenschalen, Kaffee-Service, Tafel-Aufsatz, Vorhänge, Nonleaux u. s. w. aus 14 Zimmern u. Küche werden zu jedem Preise verkauft

Mainzerstrasse 54, Bel-Et.

Große u. kleine Flaschen kauft **R. Friederich,** Langgasse 37.

Zur gef. Beachtung!

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den geehrten Damen von Wiesbaden einen **Unterrichts-Cursus** ertheile in **Anfertigung** von sehr schönen und dauerhaften **Schönen** und **Stiefeln** für Sommer und Winter in verschiedenen Größen. Tuchreste und alte Kleidungsstücke können zu diesen Anfertigungen verwendet werden.

Ledersohlen mit dem schon darauf fertigen Absatz werden den Damen portofrei von der Fabrik zugesandt; auch wird in hiesiger Stadt eine Niederlage errichtet werden.

In vielen Städten Deutschlands ist diese Methode verbreitet und wurde überall mit dem besten Erfolg, auch unter den besten Ständen erlernt.

Der **Unterrichts-Cursus** beginnt **Mittwoch den 10. October** von **Vormittags 8 bis Abends 7 Uhr**. Anmeldungen können sogleich im „**Karlshofer Hof**“ gemacht werden. Es ist jeder Dame freier Zutritt gestattet, um sich von der guten und schönen Arbeit zu überzeugen.

Musterschuhe sind daselbst anzusehen.

Ein Cursus dauert 14 Tage und kostet nur 6 Mark.

Hochachtungsvoll

Fran Wettstein.

Therese Ebert,

Schwalbacherstraße 47, 1. Etage

ertheilt **Unterricht im Zuschneiden** nach dem äußerst praktischen und leichtfaßlichen System des **Herrn Director Chronsche.**

Diese Methode ist die anerkannt beste, in Dresden mit der goldenen Medaille prämiirt und von jeder Dame in kürzester Zeit zu erlernen.

Ich ersuche die geehrten Damen, einige von mir selbst angefertigten **Muster-Tailen** nach Wiener, englischem und französischem Schnitt, die bei mir zur Ansicht bereit liegen, ansehen zu wollen.

Gefällige Anmeldungen zum Cursus nehme alsbald entgegen.

6499

H. Lissauer,

Berlin.

K. K. Hof-Lieferant.

Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison
eingetroffen.

4186

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35,

L. Herdt,

Louisenstrasse 35,

Parterre,

Wiesbaden.

Parterre,

„Restaurant Falstaff“,

Moritzstrasse 16,

Ecke der Adelheidstrasse.

Bayerisch Spalt-Bräu und Henrichs-Bräu.

Reine Weine.

Gute Küche. — Reichhaltige Speisenkarte.

— Billardzimmer. —

Bier-Verkauf (über die Strasse):

Bayerisch Spalt-Bräu 1/2 Liter 20 Pfg.
Henrichs-Bräu 1/2 „ 12 „

Eröffnung:

Sonntag den 7. October Vormittags 10 Uhr.

Plat du jour:

1/2 Feldhuhn mit Sauerkraut	Mk. 1.—	Kalbsragout	Mk. —.60
Paprica-Schnitzel	„ 1.—	Sauere Nieren	„ —.60
Hummer-Mayonnaise	„ —.60	Gebackene Leber	„ —.60
Roastbeef, garnirt	„ 1.—	Wiener Roastbraten	„ 1.—
Gänsebraten mit Salat	„ 1.—	Kaiser-Schnitzel	„ 1.—
Goulasch	„ —.60		

— Modes. —

6526

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, I,

empfiehlt sich ihrer werthen Kundschaft zur Anfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. Ferner empfehle alle Nouveautés der Saison, als:

Flügel, Federn, Sammete, Bänder etc.

Elegante Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

Mehrere Pferde, ein schöner Landauer, Leiterwagen, Geschirr u. s. w. wegen Sterbefall zu verkaufen.

J. Hertz Wittwe, Selenenstrasse 24.



Restaurant „Sprudel“.

Heute von 6 Uhr an **Dippe-Has** mit bay. Knödeln, Schellfisch mit Butter Sauce und Kartoffeln.

C. Doerr jr.

6527

Neue Kegel!

Großes Preis-Spielen.

Neue Kugeln!

20 werthvolle Preise!

15 Kugeln 1 Mt., je 3 weitere Kugeln 20 Pf. Beginn heute Sonntag. Es laßt ergebenst ein

Louis Reinemer, Schachstraße 9b.



Zauberflöte.

Gefüllte Enten, Rehragout, sowie sonstige reichhaltige Speisekarte und rein gehaltene Weine.

Spiegelgasse 4, Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4

von Jacob Lösch, Weingutsbesitzer,

empfiehlt für heute Sonntag seinen neuen

6509

1888er Most,

sowie Hasenbraten, Hasenpfeffer, Gänsebraten, Gänseklein, Entenbraten, gebratenen Hahn etc.

Deutscher Kronprinz, Karlstrasse 3.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem obiges Restaurant eröffnet habe.

Durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke werde mich bemühen, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

6524

Philipp Dillenberger.



Lebende Krebse, Salm, Soles, Hechte, Zander, Schellfische empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Feine Harzer Kanarienvögel bei J. Enkirch, Marktstr. 29, II.

Eine Grube guter Mist zu verkaufen Hochstraße 8.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dogheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen.

13534

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse **D. Stein,** Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige:

Carl Häuser

Antonie Häuser, geb. Jacob,
Vermählte.

Wiesbaden, den 6. October 1888.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Frau

und Mutter,

Frau **Anna Grün,** geb. von der Wege,
von ihren schweren Leiden durch den Tod zu erlösen.

Wiesbaden, den 4. October 1888.

Der trauernde Gatte **Bernhard Grün**
und **Johann von der Wege,** Sohn.

Die Beerdigung findet **Montag den 8. October**
Mittags 1 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

6498

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Vatten, unseren Vater, Schwiegervater und Großvater,

Johann Schandua,

nach langem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 5. October 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittags**
4 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 19, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Adolf Buhlmann,

cand. phil.,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **nächsten Dienstag Nach-**
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 6530

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Vatten und Vaters, Herrn

Josef Balling,

sowie für die reichen Blumen Spenden sagen ihren tiefgefühlten Dank
Frau **Louise Balling** und Kinder.

Wiesbaden, den 6. October 1888.

6140

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meines innigstgeliebten Vatten, unseres Vaters und Sohnes,

6182

Georg Moritz Rösch,

sage ich insbesondere dem „Männer-Turnverein“ für seinen ergreifenden Grabgesang, sowie dem Herrn Pfarrer Weesemeyer für seine trostreichen Worte meinen tiefgefühltesten Dank. Besten Dank für die reiche Blumen Spende und allen denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

ein silbernes Armband, bestehend aus 7 Ketten und großem Schloß. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurterstraße 6.



Eine goldene Brosche wurde am Freitag Abend verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. Abzugeben Emserstraße 45, I.

Ein kleiner, schwarzer Dackel zugelaufen. Näh. Kengasse 24 in der Restauration.

Eine braun getigerte, glatthäutige Hühner-Hündin entlaufen. Abzugeben Marktstraße 27. Vor Ankauf wird gewarnt. 6507

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßes Haus mit etwas Hof oder Garten bei guter Anzählung. Offerten unter A. Z. 391 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6445

Ein Geschäfts-Haus billig zu kaufen gesucht. Offerten unter T. R. an die Exped. erbeten. 6460

Ein Baugrund, 7 Baustellen enthaltend, für 40,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, Parterre. 6441

Wirtschaft

in guter Lage von einem cautionsfähigen Manne gesucht. Offerten unter R. E. 48 postlagernd.

3000—4000 Mk. auszuleihen. N. Louisestraße 16, Laden. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Eine einzelne Dame sucht für 1 Jahr einfach möblierte Wohnung von 1 bis 2 Zimmern mit Pension. Offerten unter Z. 4241 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (F. a. 50/10) 58



Ein kinderloses Ehepaar sucht auf längere Zeit zwei geräumige Zimmer mit Pension in gut-gelegenem, herrschaftlichem Hause.

Offerten mit Preisangabe sub S. 8430 an Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1298/10) 58

Eine feingebildete, anspruchsvolle, junge Dame sucht bei gleicher Familie oder Dame für den Winter vom 1. November ab ein geräumiges, ordentlich möbliertes Zimmer im Preise von 15—18 Mk. monatlich. Gef. Offerten unter G. F. 2 an die Exped. d. Bl. erb.

Auf 1. November suchen zwei junge, ruhige Leute 2 Zimmer und Küche in einem neueren Hause. Näheres Kirchgasse 49, 1. Stiege rechts.

Laden-Gesuch.

Per Frühjahr 1889 ein Laden in der unteren Webergasse oder deren Nähe gesucht. Offerten unter M. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6538

Ein Stall für ein Pferd wird sofort gesucht. Näheres Expedition. 6529

Angebote:

Bleichstraße 10, Parterre, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 6450

Feldstraße 19, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 6448

Untere Kapellenstrasse 16,

Bel-Etage, sind 3—4 möblierte Zimmer, auf Verlangen auch Küche, ganz oder getheilt zu vermieten. 6481

Langgasse 51 sind möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Untere Röderstraße 41, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6543

Römerberg 17, in unserem neuerbauten Hause, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche 2c., sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei Roth & Fleinert. 5803

Stiftstraße 1 ist der 1. und 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 6516

Walraustraße 29 ist ein einfach möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 6500

Eine freundl. Landhaus-Wohnung nahe bei Wiesbaden und Sonnenberg, Bel-Etage von 4 Zimmern u. Zubeh. nebst Garten-gehege, auf gleich oder später zu verm. Näh. Moritzstr. 24, III. Ein kleines Logis von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten Alsterstraße 25. 6457

Zwei Zimmer, Küche mit Abschluß zu verm. Schwalbacherstr. 51. 1 auch 2 möblierte Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermieten Bleichstr. 29, Part.

Ein elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder auch später zu vermieten Philippsbergstraße 9, 2. Etage. 6461

Möbl. kleines Zimmer zu verm. Emserstraße 19. Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Sellmundstraße 17, 3. Stg.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Grabenstraße 11, 2. St. rechts.

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel an einen oder zwei Herren nebst Kost zu vermieten Römerberg 6, Part. 6531

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 27, 2. Stg. Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten

Schwalbacherstraße 23, Parterre. E. g. möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. vm. Heleneustr. 16, S., P. 6504

Ein möbliertes Zimmer (12 Mk. mit Kasse) in gutem Hause. Näh. Röderstraße 21, 2. Stiege hoch. 6495

Ein gr., fein möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 20, Bel-Etage. 6518

Ein schön möbliertes Schlafzimmer, 1 Stiege mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderstraße 13.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, monatlich 16 Mk., zu vermieten Emserstraße 19.

1—2 junge, anständige und gebildete Mädchen können in einer besseren Familie ein möbliertes Zimmer und auf Wunsch mit Pension und Familienanschluss finden bis zum 1. November. Näh. Exped. 6475

Für 85 Pfg. erhalten Mädchen, die in Geschäfte gehen, gute Kost und Logis Steingasse 3, 1. St. 6470

2. Mansardzimmer zu vermieten Nerostraße 10, 3. Stg. r. 6492

Faulbrunnenstraße 3 ist der Laden nebst anstoßender Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör, worin seit 15 Jahren von Herrn Sachs ein Victualien-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, zum 1. April 1889 anderweitig zu vermieten. 6496

Feldstraße 19 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 6447

Junge Leute erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus, bei L. Sprunkel. 6480

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Heleneustr. 7, Frisch. 6470

Reinl. Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 26, 1. St. hoch. 6492

Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Gastellstraße 6, 3. Stg. 6470

Reinl. Arbeiter erh. Logis. Näh. Schulgasse 4, Hinterh. 2. St. r. 6470

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 51, 1. St. rechts. 6470

Ein junger Mann kann Logis erhalten Bleichstr. 12, Hth. 1. St. 6470

2 reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Wellstr. 15, V. Dachstock. 2. St. (Nordend), 5 Zimmer mit Küche

Möbl. Wohnung, und Zubehör, per ersten November in Frankfurt a. M. zu vermieten. Off. unter U. 4239 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 30/10) 58

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Comfortable Pension bei einer feinen Dame zu mäßigem Preis. Näh. Taunusstraße 1, 3. Etage, im „Berliner Hof“.

Allgem. Kranken-Verein.

73

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Nach dem Hilfskassen-Gesetz vom Jahre 1883 sind alle hier in Arbeit stehenden männlichen Personen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, **verpflichtet**, einer eingeschriebenen Hilfskasse anzugehören; darunter sind auch solche zu verstehen, die bei ihren Eltern in Arbeit stehen. Anmeldungen werden bei unserm Director, Herrn **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, entgegen genommen, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird. Eintritt 50 Pf. **Der Vorstand.**

Ich verzichte darauf, auf die Annonce des General-Majors O'Neill an dieser Stelle zu erwidern und bemerke nur, daß ich für meine Anschaffungen nach wie vor aufkomme.

Wiesbaden, den 6. October 1888.

Frau General-Major O'Neill.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Sonntag den 7. October,
Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend:

Gesellige Unterhaltung

im Hotel „Belle-vue“ zu Diebrich a. Rhein,
wozu ergebenst einlabet

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 256

Tanz-Cursus.

Der Unterricht beginnt morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr für Herren, Dienstag den 9. d. M. Abends 8 1/2 Uhr für Damen im Unterrichts-Local „Thüringer Hof“, Eingang durch den Garten von der Dohheimerstraße.

Anmeldungen in meiner Wohnung, Karlstraße 32, erbeten.
Achtungsvoll

Carl Kimbel, Tanzlehrer.



Große Parthie
Elssässer Statten-
und
Satin-Reste,
zu Steppdecken und Bezügen besonders
geeignet, empfehle ich zu sehr billigen
Preisen. 6583
Karl Perrot,
Elssässer Zengladen, Wiesbaden,
Schugmärke. 4 große Burgstraße 4.

Wohnungs-Wechsel.

Ich habe meine Wohnung von Marktstraße 22 nach Marktstraße 12 verlegt. **L. Luthmann, Kammmacher.**

Gasthaus zum „Kaiser Friedrich“,

Nerostraße 35,

empfehle ein ausgezeichnetes Glas Export-Bier aus der Brauerei Gebr. Esch und aus der Brauerei der Dortmunder Aktien-Gesellschaft, sowie reichhaltige Speisekarte. **Wilh. Heil. 6523**

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag den 8. October cr. Morgens 9 1/2 Uhr versteigere ich

7 Mauergasse 7

das bei dem Abbruche des Hauses sich ergebende

Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Dachziegel u. c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: L. Schwalbacherstraße 8.

284

Wohnungs-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Stiftstraße 21 nach **Nerostraße 18** verlegt habe und halte mich bei Bedarf von **Korbwaaren** aller Art bestens empfohlen. **Bestellungen**, sowie **Reperaturen** aller Art werden prompt und billig ausgeführt.

Achtungsvoll **Alfred Hoffmann.**

NB. Kleider-Gestelle zu billigen Preisen.

Geschäfts-Verlegung & -Empfehlung.

Daß ich mit 1. October mein Geschäft von **Webergasse 33** nach

54 obere Webergasse 54

verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Ant. Weinbach,

6503. Installateur und Spengler.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich heute **Hermannstraße 12** (Ecke der Hermann- und Walramstraße) ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffne.

Ich werde bemüht sein, meine werthen Abnehmer durch gute Waaren und aufmerksamste Bedienung bei billigster Preisnotirung zufrieden zu stellen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Lickvers.

Haarlemer Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus u. c. in den bewährtesten Prachtorten und tabellosen Exemplaren empfiehlt billigt die 6545 Samenhandlung von **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Charlotten- u. Perl-Zwiebeln

empfehle billigt die Samenhandlung von

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Lokales und Provinzielles.

*** Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Herr Professor Dr. Johannes Schilling aus Dresden, der berühmte Schöpfer des Niederwalddenkmals, hat vor einigen Tagen Wiesbaden besucht und auf Veranlassung eines Comité-Mitgliedes die Pläne betrachtet, welche bis jetzt für die Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Betracht gezogen worden sind. Er hat, wie auch früher bereits Herr Professor Dr. Hahn aus Dresden, sich dahin ausgesprochen, daß der Platz gegenüber dem Schiller-Denkmal innerhalb des Biergartens, etwa 10 Schritte Entfernung von dem Gelände, welches den Abstieg nach der Wilhelmstraße zu bildet, der würdigste sei. Die Kosten eines Standbildes für Kaiser Wilhelm allein, in welchem Marmor überlebensgroß ausgeführt, dürften sich auf 65,000 Mk. belaufen.

*** Das Schwurgericht** beginnt seine Verhandlungen für die dritte diesjährige Sitzungszeit am 12. November.

*** Curhaus.** Morgen Montag findet Mozart-Abend der Cur-Capelle statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben.

*** In unserer Theaterfrage** ist Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöbstl gestern infolge eines Beschlusses des Gemeinderaths nach Berlin abgereist. Er beabsichtigt, sich mit den zuständigen Ministern bezüglich der erwähnten Sache in näheres Einvernehmen zu setzen. Die betreffenden Akten werden dem Herrn Oberbürgermeister nachgeschickt. Der Aufenthalt desselben in Berlin dürfte sich bis zum Ende dieser Woche erstrecken.

KB für 1889/90 Steuer-Veranlagung. Die Königl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, dahier hat die Personenstands-Aufnahme zum Zwecke der erwähnten Veranlagung auf Montag den 12. November l. J. bestimmt und die Königl. Landrathsämter mit den zur Ausführung derselben erforderlichen Anordnungen beauftragt.

*** Die Anlage der Pferdebahn** war bekanntlich von der Rheinstraße bis zur Tannusstraße in's Auge gefaßt worden. Wie es nun heißt, soll die königliche Polizei-Direction Bedenken tragen, die Concession zum Bau durch die enge, sehr verkehrreiche Langgasse zu erteilen. Die Bahn müßte also auf dem Mauritiusplatz enden.

-o Herr Pfarrer te Boel hat am Freitag Nachmittag mit der Hess. Ludwigsbahn unsere Stadt verlassen, um seinen neuen Wirkungskreis in Herschbach anzutreten. Um seinem abgehenden Präses von Neuem seine Anhänglichkeit und Liebe zu beweisen, hatte der „Katholische Gesellen-Verein“ sich mit seiner Fahne am Bahnhof eingefunden. Außerdem waren der Kirchenvorstand, der „Katholische Kirchen-Chor“ und viele Mitglieder der Gemeinde erschienen. Dem Herrn Pfarrer hatte die Geistlichkeit das Geleit nach dem Bahnhof gegeben. Hier nahm man herzlichen Abschied. Dem abfahrenden Zuge schallte ein vielhundertfältiges „Hoch“ nach. Als ein sichtbares Zeichen ihrer Verehrung wird die Gemeinde Herrn Pfarrer te Boel einen werthvollen Reich, sowie eine Speisezimmer-Einrichtung zum Geschenk machen.

*** Aufgrabungen.** Höheren Orts ist genehmigt worden, daß dem Herrn von Reinach auf Schloß Staufen bei Eppstein unter Theilnahme des Königl. Conservators der Alterthümer Herrn Oberst a. D. Dr. von Cohnau dahier die Aufgrabung von prähistorischen Grabhügeln in den Gemeindegemarkungen von Münster, Kreises Höchst, gestattet werde. Das Bürgermeister-Amt zu Münster ist gleichzeitig angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, daß den beabsichtigten Aufgrabungen von keiner Seite Hindernisse bereitet werden. Hoffentlich sind die Resultate sehr erfreuliche und wird darüber von sachverständiger Seite des Näheren berichtet werden.

*** „Local“-Chronik.** Unter dem vielversprechenden Namen „Falkstaff“ wird heute Sonntag im Hause Moritzstraße 16 (Ecke der Adelsheidstraße) ein feines, bayerisches Bier-Restaurant eröffnet werden. Das neue Local, hell, geräumig und luftig, dabei durch Herrn Decorationsmaler Eduard Schmitt (Karlsruhe 44) auf's Schönste künstlerisch ausgestattet, mit Billardzimmer u. verbunden, dürfte umso mehr ein Anziehungspunkt werden, als daselbst u. A. das hochgerühmte Bier aus der Stadtbrauerei Spalt zum Ausschank kommt, welches bekanntlich aus dem feinsten Hopfen des Spalter Stabgutes gebraut wird und durch hohe Feinheit und Würze sich auszeichnet.

*** Die Gesellschaft „Fraternitas“** unternimmt heute Sonntag den 7. October einen Ausflug nach Diebrich a. Rh. („Hotel Bellevue“). Da für Unterhaltung seitens der Gesellschaft hinreichend gesorgt ist, steht den Besuchern der Veranstaltung ein gewisser Nachmittags bevor. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

*** Personalie.** Militär-Anwärter Machide seit 1. October d. J. als Gerichts-Diener beim Königl. Amtsgericht Höchst a. M. ernannt. — Herr Baurath Bittler vom hiesigen Königl. Eisenbahn-Betriebsamt ist vom 1. November ab an das Betriebsamt zu Kassel und Herr Eisenbahn-Betriebsamt dahier verlegt.

-o Handelsregister. Im Firmenregister ist die Firma Ferdinand Pfeiffer hier gelöscht, dagegen sind die Firmen August Waldbmann zu

Diebrich und J. G. Gasmann & Co. dahier neu eingetragen worden. Im Gesellschaftsregister wurden gelöscht die Firmen Stenz & Brud-wilder zu Diebrich und J. G. Gasmann & Co. dahier. Im Pro-currenregister ist die Procura der Emma Wegere für die Firma Chr. Wegere und diejenige des E. Sander für die Firma J. G. Gasmann & Co. gelöscht.

-o Pachtwechsel. Herr Maurermeister und Baunternehmer Heinrich Ederlin, sowie Frau Chr. Birk Bwe. haben ihr Haus Karstraße 4 nebst einem zugehörigen Acker 27 Ar 25 Qu.-Mtr. für 32,928 Mark 57 Pf. an Herrn Gashändler und Wirth Wilh. Michel hier verkauft. — Herr Landwirth August Christmann verkaufte einen Acker „Mosbacherberg“ 13 Ar 75 Qu.-Mtr. für 1821 Mark 5 Pf., pro Tr 140 Mark, an Herrn Baunternehmer Carl Heilheider hier. — Frau Franz Maurer Bwe. hat ihre beiden Bohnhäuser Adlerstraße 50 und 52 für zusammen 63,750 Mark an Herrn Bildhauer und Wirth Joseph Berg hier verkauft.

*** Kleine Notizen.** Gestern Vormittag stante in der Walramstraße das vor einen Wagen gespannte Pferd des Herrn Eisfabrikanten Strass. Der das Fuhrwerk führende Knecht wurde am Kopfe nicht unbedeutend verletzt. In der vorherverflossenen Nacht fiel das Thermometer bereits unter Null. Die Dächer erschienen gestern früh stark gereist. An höheren Punkten, z. B. auf dem Neroberg, war das Wasser zu Eis gefroren.

*** Wiesbaden, 6. Oct.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: Dr. Festen-berg, Assist.-Arzt 2. Cl. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 57 zum Assist.-Arzt 1. Cl. Kuhlmei, Unter-Arzt vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum Assist.-Arzt 2. Cl. befördert.

o Bierstadt, 6. Oct. Es ward Licht! Seit einem Jahre wird dahier für die abendliche Beleuchtung der Ortsstraßen agitiert. Nachdem der Gemeinderath und Bürger-Ausschuß die Mittel zur Deckung der Kosten bewilligt haben, ist die Ausführung in den letzten Tagen erfolgt. Zwei Dugend große, schöne Lampen werden heute zum ersten Mal die Straßen erleuchten. Jeder Fremde kann sich nun ohne Führer hier zurecht finden, zumal auch die Straßennamen mit großbeschrifteten Straßenschildern versehen sind.

△ Schierstein, 6. Oct. Morgen Sonntag den 7. d. M. feiert die hiesige „Turngemeinde“ ihr Abturnen. Von 3 Uhr Nachmittags ab findet großes Schauturnen, Abends Ball im „Rheingauer Hof“ statt.

*** Schwalbach, 5. Oct.** Ein 16jähriges Dienstmädchen von auswärts, welches sich kleine Veruntreuungen hatte zu Schulden kommen lassen, machte heute Morgen den Versuch, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie ging in die Waschküche, stieg in den mit kaltem Seifenwasser gefüllten Waschkessel und hielt eine Zeit lang den Kopf unter Wasser, schließlich schienen doch die Lebensgeister stärker gewesen zu sein als der Wille der Lebensmüden, sie hob den Kopf wieder und stieg einen Schrei aus, worauf der Hausherr erschien und sie zwang, ihr kaltes Bad zu verlassen. — Wie dem „Arb.“ mitgetheilt wird, ist heute Mittag 1 Uhr der Grundstein zum Empfangsgebäude im hiesigen Bahnhof gelegt worden.

*** Schwalbach, 5. Oct.** Auswärts wird man nicht ohne einiges Schütteln des Kopfes und einen Anflug von Heiterkeit die nachfolgende Stelle aus einem Bericht über die letzte Sitzung des Bürger-Ausschusses lesen, den die „Schwalb. Zig.“ veröffentlicht: „Bei der Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission der Stadtrechnung pro 1887/88 und 1888/89 entspann sich auf Anregung des Herrn Bild eine recht lebhafte Debatte. Herr Bild vermehrte nämlich, solange er Mitglied des Bürger-Ausschusses sei, die Vorlage des Revisions-Protocolls, wonach die Commission bescheinigt, daß sie die Rechnung geprüft und für richtig befunden habe (!) Eine Bemerkung des Vorsitzenden, Bürgermeisters Höhn, daß dieses den Bürger-Ausschuß nichts angehe (!!!), wurde mit dem Hinweis widerlegt, daß, da der Bürger-Ausschuß eine Commission ernenne, er auch berechtigt sei, von dieser Commission über ihre Thätigkeit Rechenschaft zu verlangen. Außerdem müsse die Rechnung eingehender geprüft werden. Herr A. Marxheimer, schon seit 18 Jahren Mitglied dieser Commission, schloß sich etwas verlegt und meinte: Die Stadtrechnung zu prüfen, wie Herr Bild es wünsche, sei ein Ding der Unmöglichkeit (!), dazu brauche man mindestens 4 Wochen Zeit und diese Zeit könne man ohne Vergütung nicht verschwenden, man sei daher zu dem Entschluß gekommen, die Rechnung, ohne sie so eingehend zu prüfen, einfach zu unterschreiben (!!) In diese Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden gewählt die Herren: Chr. Walzer, Herrn. Gentlein, C. Neglein, A. Marxheimer, Aug. Presber und Fr. Philipp.“

*** Radesheim, 5. Oct.** Den „B. N. N.“ wird aus Ostende berichtet: Am 30. Sept. Morgens spülten die Wellen der steigenden Fluth die Leiche einer jungen deutschen Dame ans Ufer. Soweit bis jetzt festgestellt, ist die Ertrunkene dieselbe junge Dame, welche vor Kurzem bei einer Spazierfahrt auf dem Rheine bei Wingen in den Strom sprang, aber damals noch gerettet wurde. Vor einigen Tagen kam sie hierher und stieg in einem Hotel ab, wo sie sich mit ihrem richtigen Namen Helene Meyer Dohn aus Aischaffenberg eingetragen hatte. Ohne Zweifel liegt Selbstmord vor.

R. Vom Lande, 5. Oct. Unter den Lehrern herrscht über die infolge des Volksschulstellen-Gesetzes vielfach eingetretene Erhöhung der Gehälter lebhaft Befriedigung, die denselben von Herzen zu gönnen ist. So z. B.

haben verwilligt Selters dem I. Lehrer 825 Mk., dem II. 168 Mk. und dem III. 82 Mk., Quirnbach 800 Mk., Nassau dem I. Lehrer 200 Mk., dem II. 100 Mk., Rüderod 200 Mk. Dort herrscht ein gesunder Sinn! Es lebe die Nachfolge!

* **Giuburg, 5. Oct.** In einer gestern hier abgehaltenen Besprechung der Vertrauensmänner der Centrumpartei wurde Herr P. A. Gabens (bisher Abgeordneter für den Unterwiesenthaler Kreis) als Candidat zu den bevorstehenden Landtagswahlen aufgestellt.

* **Gerborn, 5. Oct.** In der gestern Abend stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung der deutsch-freisinnigen Partei wurde Herr Apotheker Wilh. Mergler in Gerborn einstimmig als Candidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Reperitoir-Gewinn des Königl. Theaters.** Dienstag den 9.: „Ein Falschment“. Mittwoch den 10.: „Die Baubersche“. Donnerstag den 11.: „Dorf und Stadt“. Samstag den 13.: „Der Trouper von Saffingen“. Sonntag den 14.: „Hofmanns Löhner“.

* **Der Chorgesang-Verein für Damen des Bieder'schen Conservatoriums für Musik,** welcher alljährig im Laufe des Winters größere Chorwerke für Concert-Aufführungen studirt, hat sich diesmal die Aufgabe gestellt, Carl Reinecke's wunderbares deutsches Märchen „Dornröschen“ für Sopran, Alt- und Bariton-Solo, dreistimmigen weiblichen Chor, Pianoforte und Declamation, dem Publikum vorzuführen. Es ist dieses die schönste, aber auch schwierigste Märchen-Dichtung des Meisters und beansprucht viel bedeutendere Mittel behufs der Aufführung wie „Schneewittchen“ und andere ähnliche Chorwerke. Doch hofft die Direction durch rege Theilnahme von Seiten musikalischer, stimmbegabter junger Damen, daß dem „Dornröschen“ eine ähnliche freundliche Aufnahme zu Theil wird, wie „Schneewittchen“ sie bereits zweimal bei Concert-Aufführungen in so reichem Maße erfahren hat.

* **Die nächste Novität des Fesling-Theaters**, ein vieraktiges modernes Schauspiel von Richard Voss, das den Titel führt: „Zwischen zwei Herren“, wird am Montag den 8. d. M. zur Aufführung gelangen. Der Dichter ist in Berlin eingetroffen, um den von Ernst Posart geleiteten Proben seines Werkes, in welchem fast das gesamte Schauspiel-Personal des Fesling-Theaters beschäftigt ist, beizumohnen.

* **In Froll's Theater in Berlin** beginnt am Samstag, den 13. October, die anglo-amerikanische Gesellschaft des Mr. J. André Tressi und Miss Emily Kennion ihr Gastspiel in einem der erfolgreichsten Singspiele der englischen Bühne: „My Sweetheart“ (Mein Schatz), welches von derselben Gesellschaft in England und Amerika über tausend Mal gegeben wurde. Die Gesellschaft besteht aus etwa zwanzig Künstlern und acht Kindern. Die Eigenart und Neuheit dieser Vorstellungen dürfte darin bestehen, daß sie durch die Verwerthung des amerikanisch-deutschen Dialects der Darstellenden ein allgemeines Verständniß finden und die pilantischen Musikstücke sehr ansprechend und leichtfaßlich sind.

* **Die Berliner Theaterwelt** ist lebhaft erregt. Fräulein Helene Obillon, der Liebling des Publikums des königlichen Schauspielhauses, hat ihre Entlassung gefordert und erhalten, weil ihr eine für sie geschriebene Rolle in dem Lustspiel „Cornelius Voss“ von Franz v. Schöthan und eine ihr gleichfalls vom Verfasser zugetheilte Rolle in dem Lustspiel „Johannistrieb“ von Paul Lindau abgenommen wurden. Schönthan hat infolgedessen sein Stück zurückgezogen.

* **Die neue Berliner Philharmonie** ist am Freitag Abend mit einem großen Concert eröffnet worden. Berlin ist mit dessen Neubau um eine große Sehenswürdigkeit bereichert worden, es hat ein Concerthaus erhalten, welches an Umfang und Ausstattung nicht nur als das erste der Reichshauptstadt, sondern Deutschlands bezeichnet werden darf und auf dem Festlande kaum von einem ähnlichen übertroffen werden möchte. Am 5. Mai d. J. hat die Abtragung der alten Räume auf dem Grundstück Bernburgerstraße 22 begonnen und nach fünf Monaten konnte der großartige Neubau seiner Bestimmung übergeben werden. Eine staunenswerthe Leistung, welche der unermüdlichen Thätigkeit der Befiger, der Herren Sacerdoti und Landecker, zu danken ist. Der Entwurf und die Leitung des Baues sind das rühmliche Werk des Regierungsbaumeisters Franz Schwedten, eines geborenen Kölners, welchem Berlin bereits die Herstellung des Anhalters Bahnhofs, der Kriegs-Akademie u. a. m. zu danken hat. Bei der Errichtung der neuen Philharmonie ist auf die größte Bequemlichkeit für das Publikum durch ungemein breite Ein- und Ausgänge, Anlage von umfangreichen Garderoben, bequeme Plätze u. s. w. Bedacht genommen. Der Concertsaal hat in seinen Umfassungswänden ohne den dem Orchester gegenüberliegenden 980 Mtr. tiefen Raum für Stehplätze eine Länge von 46 Mtr. und eine Breite von 24 Mtr. bei 14,80 Mtr. Breite des Orchester-raumes; seine Höhe beträgt 15,40 Mtr. Der Saal nimmt mit dem Orchester-raum, aus welchem bei Festlichkeiten und zur Verwandlung als Bühne das Podium leicht zu entfernen ist, 990 Cu.-Mtr. Grundfläche ein, und mit Zugabe des bei großen Concerten für Stehplätze bestimmten Raumes 1520 Cu.-Mtr. Grundfläche. Zu beiden Seiten des Saales befinden sich überaus geräumige Logen, welche durch die vom großen Saal ausgehenden Treppen, sowie durch die von der linksseitigen Garderobe ausgehende Haupttreppe zu erreichen sind. Die auf der linken Seite des Saales liegenden beiden Säle waren bereits vor dem Umbau vorhanden. Auf der rechten Seite des Saales befindet sich der neue „Quartett-Saal“, welcher für kleinere Concerte, Solisten- und Kammer-musikabende benutzt werden soll. Der große Saal ist mit massiven Umfassungswänden, eisernem Dachstuhl und, soweit es irgend thunlich war,

feuersicher hergestellt. Sein Tageslicht erhält er durch vier Oberlichter (eins über dem Orchester) und fünf in der nördlichen Längswand befindliche Bogenfenster. Erwärmt wird derselbe durch eine Heizwasser-Anlage; der Abzug der verbrauchten Luft erfolgt an der Decke mittelst einer Anlage von Sonnenbreunern und Saugekröben. Die abendliche Erhellung des Saales wird durch electriche Bogenlichter bewirkt. Gasbeleuchtung ist überdies für Nothfälle auskömmlich vorgesehen. Der Saal mit seinem Balkon in Höhe des ersten Stockes macht in der reichen und wirksamen Ausstattung durch Malerei und Bildwerke bei Vermeidung aller Ueberladung einen überraschenden Eindruck. Er hat Raum für 2300 Personen, auf dem Podium finden Platz ein Orchester von 100 und ein Chor von 300 Personen. Die Orgel, durch eine Draperie verdeckt, bildet den wirksamen Hintergrund des Orchesters. Selbstverständlich ist für Nebenräume, unter denen sich auch ein Zimmer für die Angehörigen der Presse befindet, auskömmlich gesorgt. Das Ganze darf auf allgemeine Anerkennung rechnen.

* **Heinrich Marschner** hat jetzt nicht nur in Hannover, an der Stätte seiner reichen Wirkksamkeit, sondern auch in seiner Vaterstadt Zittau ein Denkmal. Dasselbe ist am Sonntag Vormittag feierlich enthüllt worden. Das Denkmal selbst besteht aus einem Sockel von rothem Granit, auf welchem die überlebensgroße Büste des Componisten angebracht ist. Letztere wurde von dem Bildhauer F. Harger in Berlin hergestellt, von dem auch das in Hannover errichtete Marschner-Denkmal herrührt. Seinen Platz hat das Zittauer Denkmal an einem der schönsten Theile der Promenade erhalten.

* **Gutten-Städgen-Denkmal.** Die Gießerei Rauchhammer hat, wie der Magdeb. Bzg. geschrieben wird, den Guß der beiden Figuren für das Gutten-Städgen-Denkmal glücklich vollendet. Zwölf Arbeiter sind jetzt damit beschäftigt, die einzelnen Gußtheile zusammenzusetzen. Nach vollständiger Fertigstellung der Gruppe wird diese nach Berlin überführt werden, um hier bis zur Aufstellung des Denkmals auf der Gernburg aufgestellt zu werden. Die feierliche Enthüllung des Denkmals ist für Pfingsten nächsten Jahres in Aussicht genommen. Zur Deckung der Kosten des Denkmals fehlt noch ein Betrag von 20,000 Mk., der durch Sammlungen aufgebracht werden muß.

* **Bezeichnung für gewisse Auswüchse der französischen Bühne** ist die neueste soeben im Cluny-Theater zu Paris gegebene Poffe: „Die Draculente von Vohes“ von Geyraud und Desvallières. Eine junge Dame Michette und zwei ältere harmlose Spießbürger geraten durch zufällige Verwickelungen in ein Irrenhaus und werden daselbst in die Cur genommen. In vollem Lichte der Lampen werden die Opfer gedocht und gebadet und zwar keineswegs auf dem Wege der jenseitigen Convention, sondern in voller Wirklichkeit und mit allen dem Leben abgelauchten Details. Michette wird vor den Augen der Zuschauer unter die Douche gestellt und die beiden Brüder Gewand an in theatralische Wannen gesetzt, die mit echtem Wasser angefüllt sind. In der Wanne liegend empfangen sie allerlei Besuche, werden Kraft eines Kniffs des Doctors eine Zeit lang für reisebde Lords und zwar in Folge ihrer seltsamen Situation für Ritter des Bath-Ordens (M.) gehalten, bis den armen Opfern die „Formalitäten einer Pariser Späzierung“ — denn dafür halten sie alle diese Vorgänge — zu arg und sie selbst rebellisch werden. Dadurch ziehen sie sich schließlich noch die Zwangsjacke zu.

* **Ein frommer Statist.** Kürzlich gab eine italienische Truppe Vorstellungen in einer größeren Stadt des nördlichen Frankreichs. Die sämtlichen Mitglieder waren — was ja recht selten der Fall zu sein pflegt — sehr fromme Leute, die keinen Kirchgang vernachlässigten und ihre Fächer streng einhielten. Am frommsten unter ihnen war ein Statist, der sich bei jeder Gelegenheit bekreuzigte. Eines Abends hatte der brave Mann in der Operette „Les deux chassours“ einen Bären darzustellen. Im Augenblick, wo er auf allen Vieren seine Antrittsrolle begann, brach ein sehr starkes Gewitter los, und ein fürchterlicher Donner Schlag erschütterte das Haus; der Bär, der eben noch so naturgetreu gebummelt hatte, richtete sich auf und rief angstvoll: „Heilige Jungfrau Maria!“ schlägt darauf mit der rechten Hand das Kreuz und — sinkt dann wieder vorchriftsmäßig auf die Vorderfüße, um seine Rolle gewissenhaft weiter durchzuführen. Dieses unfreiwillige Extempore hatte bei dem jubelnden Publikum einen entscheidenden Erfolg.

* **Das Kunsthandwerk in England.** Aus London wird der Bzg. geschrieben: In der reizenden „Neuen Gallerie“ in Regentstreet ist eine Ausstellung dem Publikum geöffnet worden, der eine neue Aera inauguriren soll. Während ganz London von den Schenklichkeiten in Whitechapel wiederhallte, war es eine wahre Erholung, in den geschmackvoll decorirten, von der Sonne beleuchteten Sälen die Gegenstände zu bestaunen, welche Künstler und Handwerker zusammen zur Verherrlichung unserer Wohnungen geschaffen haben. Der bekannte Maler Walter Crane steht seit einiger Zeit an der Spitze einer Gesellschaft, deren Bestrebungen darauf gerichtet sind, das Handwerk durch die Kunst zu veredeln, und in dieser gemeinnützlichen Arbeit wird er von Männern, wie der Tapezierer Walter Morris, der Maler Burne Jones, und der Buchbinder Cobden Sanderson unterstützt. Das Kunsthandwerk, das in England seit Langem im Argen gelegen, hat entscheidende Fortschritte gemacht. Der Catalog gibt eine Darstellung der Ziele, welche die Gesellschaft verfolgt. Sie will nicht nur das Handwerk heben, sondern auch den Handwerkern eine bessere Stellung verschaffen, dadurch, daß sie ihre Namen bekannt macht. Daß dieses allen großen Geschäftshäusern, welche deren Waaren verkaufen, nicht in den Arm paßt, ist natürlich und mehrere haben sich geweigert, ihre Gegenstände unter dieser Bedingung auszustellen.

Vom Bücherstich.

* **Deutscher Kalender 1889.** 24 Zeichnungen von Emil Doepler d. J. Mit Beiträgen von Felix Dahn. 2/4 Bogen fünffarbig

des Nationale beauftragt. Bis Freitag 3 1/2 Uhr hatten sich bereits 2800 Fremde gemeldet. Das Verfahren ist nach der „Fr. Ztg.“ lediglich eine Formalität, die sich ohne Schwierigkeiten vollzieht. — Bei einem Dinner Floquet's hat die Mehrzahl der Eingeladenen die Ansicht geäußert, daß es unpolitisch wäre, den Revisionen-Entwurf den Kammern sofort bei dem Beginn der Session und vor der Budgetberatung vorzulegen. — Boulanger, der, wie sein Freund Rochefort wiederholt angekündigt hatte, am Freitag Morgen in Paris eintreffen sollte, hat die Erwartungen einiger Tausende Neugieriger getäuscht. Etwa 200 Polizisten versahen den Sicherheitsdienst; auch der Wagen Boulanger's war erschienen, aber Boulanger traf nicht ein; er stieg vielmehr in Pantin, einer Station vor Paris, aus, und begab sich unbemerkt in die Hauptstadt.

* **Italien.** Die „Riforma“ constatirt den schlechten Eindruck, den das französische Fremden Gesetz in ganz Italien hervorgerufen; Frankreich werde hierdurch einen ungeheuren moralischen wie materiellen Schaden erleiden, die Isolirung Frankreichs werde nun eine vollendete Thatsache. — Während der Kaiserreise werden Berlin und Rom durch einen zweiten Telegraphen Draht via München verbunden.

* **Rußland.** Es ist ein Gesetz veröffentlicht worden, betreffend die Erleichterung der Ausfuhr von Getreide und Mehl aus den Häfen des Baltischen, Schwarzen und Asow'schen Meeres, durch zollfreie Zulassung der dazu erforderlichen ausländischen Sädte. Ein weiteres Gesetz gestattet ausländischen Aktien-Gesellschaften, wenn sie in Rußland nur ausländische Fabrikate verkaufen, und ausländische Schiffsfahrts-Compagnien, welche im Verkehr mit Rußland stehen, den Geschäftsbetrieb in Rußland ohne besondere kaiserliche Genehmigung.

* **Amerika.** In Haiti scheint die Ordnung immer noch nicht hergestellt zu sein. Den neuesten Nachrichten zufolge soll General Télémaque, auf dessen Anstiften Präsident Salomon vertrieben worden war, bei einem Versuch, sich der Gewalt zu bemächtigen, im Kampfe mit den Truppen des vorläufig eingefetzten Präsidenten Boissond-Canal um's Leben gekommen sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Auszeichnung.** Bei dem zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Stuttgart im Königl. Schloß veranstalteten Kaiser-Dinner ist der älteste deutsche Schaumwein-Fabrikant von G. C. Kehler & Co. in Gießen abernals die Auszeichnung zu Theil geworden, daß ihr Sect den Gästen servirt worden ist.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. **Kettige, Nährreittig (Meerrettig)** gerieben und äußerlich weisserndendst angelegt, wirkt sofort bei rheumatisch-nerösen Schmerzen. Bei schlechter Verdauung, Darm- und Brustverhärtung ist derselbe roh mit etwas Essig oder gekocht genossen das beste Mittel. Das bekannte Stoll'sche Schönheitsmittel gegen Sommer- und Leberflecken ist weiter nichts als eine Mischung von ausgepreßtem Meerrettig mit Essig und kann sich Jedermann ohne große Kosten selbst bereiten.

* **Ein bewährtes Hausmittel gegen Durchfall und Ruhr** haben wir in dem Genuß von getrockneten oder gekochten Heidel- oder Schwarzbeeren, welche man mit Wein und Zucker schmackhaft gemacht hat. Die Heidelbeeren kochen nicht, sondern härken nur die inneren Theile. Sie sind so unschädlich, daß man selbst Säuglingen von dem Saft geben kann, natürlich nur eine geringe Gabe, ungefähr einen Theelöffel voll zuweilen.

B. **Wallnußblätter** sind das beste Mittel gegen die Scropheln der Kinder. 3-4 Blätter, wie sie im Herbst handhoch unter den Nußbäumen liegen, genügen zu einer Tasse Thee mit Milch und Zucker vermischt. Auch eine Abkochung von einer Hand voll Blätter zu warmen Bädern ist für Scrophulose sehr heilsam.

* **Gegen Hodbrennen und Magendrücken** soll es kein besseres Mittel geben, als die Gelbe oder Moosrübe (Korotten) auf einem Reibeisen gerieben, zu genießen. Sofort soll sich das Uebel heben.

B. **Blumen- und Gemüseknochen zu überwintern.** Man nehme im Spätherbste die Knochen der Blumen, z. B. der Georginen etc., die zum Samen tragen im Frühjahr ausgetrockneten Gemüseknochen der Rüben, Dickwurzeln, aus dem Boden und lasse sie gehörig an der Luft trocknen. Dann lege man dieselben schichtweise, möglichst jede Knolle allein, in eine Kiste zwischen Häcksel und Torfmull.

* **Als Masse zum Verschnüren** der Fugen von Fässern wird eine Mischung empfohlen, bestehend aus: 15 Gewichtstheilen Baselin, 5 Gewichtstheilen Paraffin, 1 Gewichtstheil Guttapercha, welche zusammen geschmolzen werden, und denen man noch 35 Gewichtstheile Kaolin beimischt.

* **Eine Mischung** von Bienenwachs und Salz macht Bügeleisen glatt wie Glas.

* **Gegen die Hühneraugen.** In der „Allg. med. Gent.-Ztg.“ wird als sicheres Heilmittel gegen die lästigen Hühneraugen das Aufstreichen einer Flüssigkeit empfohlen, welche aus gleichen Theilen Salicylsäure, Milchsäure (Acid. lact.) und Collobium besteht. Nach dem Aufstreichen bildet sich ein Schorf, der beim Ablösen das Hühnerauge mit fortnimmt.

B. **Das billigste und einfachste Verfahren, das Grünsutter (Mais) zu conserviren** in Erdgruben, ist immer noch das beste. Hauptsache dabei ist die gleichmäßige Beschwerung der in Gruben eingelegten oder auch über der Erde aufgeschütteten Masse mit Badsteinen oder Sand etwa 1 Meter hoch. Die viereckigen Haufen über der Erde werden so hoch und breit gesetzt, daß das Aufwerfen des Sandes mit der Schaufel möglich ist. Um den Druck des Sandes gleichmäßig zu machen, umgibt man die Haufen mit Brettern, damit er nicht herunterfallen kann. Der Mais wird vorher geschnitten, Gräser, Blätter der Knollengewächse und der verschiedenen Kraut- und Gemüsearten werden so bald als möglich frisch und saftig eingemacht. Die Haufen erheben sich dann bis zu 70° und ergeben ein saures Futter von grüner Farbe und weinfaurem Geruch. Das Vieh frist das Futter sehr gerne.

* **Etwas Wichtiges über die Bienenzucht.** Bei Kunstschwarmbildung kommt es manchmal vor, hauptsächlich bei der Krainer-Masse, daß der gemachte Schwarm schnell 2 bis 3 Königinnen ansetzt, dieselben ausbaut und deckt, ohne daß Eier oder Maden in denselben sind. Der Bienenzüchter freut sich über die schönen Zellen, wartet aber vergebens auf eine junge Königin. Wenn derselbe glaubt, jetzt müsse die Königin Eier legen, so findet er weder Eiern in noch Zellen im Stock. Deshalb müssen die Zellen untersucht werden, ob sie taub sind. Die Untersuchung ist ganz leicht. Man nimmt 10 Tage nach der Schwarmbildung die Wabe, welche Königinnen besitzt, heraus, hebt sie gegen die Sonne, um durch die Zellen zu sehen. Sind dieselben dunkel und an der Spitze zeigt sich ein kupferartiges Weiß, so sind junge Königinnen darin. Sind aber die Zellen hell, beinahe durchsichtig, dann müssen die Zellen entfernt werden und muß mit einer Wabe mit Eiern, Maden oder Königinnen aus einem andern Stock nachgeholfen werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Leipziger Künstlergesellschaft veranstaltete ein glanzvolles ägyptisches Fest zum 80. Geburtstag des berühmten dortigen Aquarellmalers Karl Berner. — Aehnlich wie jener Baccellier, der dem deutschen Kronprinzen sein Hab und Gut vermachte, hat der in Florenz verstorbenen Franzose Ludwig Karl Corrand aus Lyon sich an seinen Landsleuten gerächt, indem er seine werthvolle Sammlung von Kunstgegenständen dem Florentiner Nationalmuseum leihwillig verschrieben hat. Aber auch Frankreich ist in dem Testament gedacht, und zwar mit folgenden Worten: „Den revolutionären und republikanischen Franzosen vermachte ich meinen Haß und meine Verachtung.“ — Auf der Eisenbahnlinie von Chambéry bei St. André-Regaz fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem zwei Locomotivführer getödtet, sowie sechs Bahnbedienstete und ein Reisender verwundet wurden.

* **Schmerzhafter Neugier.** Es ist vielleicht interessant, zu erfahren, daß in Leipzig zuletzt und vor nicht langer Zeit eine Person thatsächlich unter Anwendung wirklicher Folterwerkzeuge zu einem Gehändniß gezwungen wurde. Der Betreffende hatte, wie das „Leipziger Tageblatt“ schreibt, in Freundeskreisen die Aeußerung gethan, daß der Schmerz durch moralische Willenskraft völlig unterdrückt werden könne. Er wurde hierauf beim Wort genommen, und ihm die Frage gestellt, „ob er sich getraue, mit seiner eigenen Willenskraft für diese Behauptung aufzukommen“, was er bejahte. Mit seiner Einwilligung sollten dem Willensriesen die Daumenschrauben angelegt und zugezogen werden, so lange, bis er das Gehändniß ablegte, „daß er das Pulver nicht erfunden hätte“. Ein anwesendes Mitglied des „Vereins für die Geschichte Leipzigs“ stellte eine Daumenschraube aus den Sammlungen des Vereins zur Verfügung. Am nächsten Abend wurde unter den Augen zahlreicher Zuschauer der Betreffende gefoltert. Seine beiden Daumen wurden in die Daumenstöcke eingelegt und diese zusammengezogen. Bei der ersten Umdrehung der Schraube biß der Gefolterte die Lippen zusammen und beim zweiten Drehen schüttelt er ein verzweifelter Gesicht. Als aber die Schraube zum dritten Male umgedreht wurde, schrie der Gefolterte Jedy und Morbio und versprach Alles zu gestehen, was man wolle. Die Schraube wurde hierauf ein wenig gelockert und erst nach seinem Gehändniß, „das Pulver nicht erfunden zu haben“, wurde er von der Marter befreit. Dies war seit 1799 wieder der erste und wohl auch für alle Zeiten der letzte Fall, wo in Leipzig auf dem Wege des Folterns ein Gehändniß erpreßt worden ist.

* **Eine Tausch zur See.** Gehört es heutzutage auch nicht mehr zu den Seltenheiten, daß die Journale der Passagierdampfer frandesantillie Protocoll über Geburten enthalten, so geschieht es doch gewiß selten, daß ein solcher auf See geborener Sprößling auch auf See die Tausch empfängt. Einen solchen Fall erlebten auf der letzten Ausreise die Passagiere des Schnelldampfers „Eider“. Kaum hatte die „Eider“ den Canal passiert, als im Zwischenstunde die Frau eines biedereren Bäuerleins von einem gefunden Knaben entbunden wurde. Sofort nach Bekanntwerden dieses Vorfalls veranstalteten einige Damen der ersten Casüte eine Collecte, welche dieselben in den Stand setzten, dem Kinde ein nettes Stümchen als Bathegeschent zu überreichen. Nähere Erkundigungen nach den Verhältnissen des glücklichen Paares riefen auch das Interesse der Herren wach; einer derselben, ein sehr jovialer, alter Herr, Deutsch-Amerikaner, machte den Vorschlag, man möge den kleinen Sprößling gleich taufen lassen und

erbat sich, ihn als Pathenkind anzunehmen und denselben seinen Namen zu geben. Ein unter den Gajits-Passagieren zufällig antretender evangelischer Geistlicher erklärte sich dazu bereit, die heilige Handlung zu vollziehen. Am folgenden Sonntag Vormittag wurde der Salon der ersten Gajits festlich decorirt, und gegen 10 Uhr trat unter Bänerlein in Begleitung vornehmlicher Damen mit dem kleinen Erbenbürger ein. Als Tanzgeigen fungierten U. A. auch Herr Hanfelt, Präsident der deutschen Gesellschaft in New-York. Ein Choral leitete die heilige Handlung ein, und mit dem Gesang „Eine feste Burg ist unser Gott“ schloß diese merkwürdige Feier. Daß der Pathe sich den Eltern und besonders des Kindes annehmen wolle, ist außer Zweifel, und erstere haben somit alle Ursache, den Vorfall als ein wirklich glückliches Ereignis zu preisen.

*** Auf Unwegen.** In Paris erschien dieser Tage eine Verordnung, welche den Zeitungsverkäufern verbot, von den Blättern mehr als den Titel anzugreifen. Die Bitte, dem Publikum den Inhalt der betreffenden Journale in verhöhnungsvollen Worten zu schildern, war schon bis zum Unfug gediehen. Den Befehl wußten die „camelots“ in gelungener Weise zu verhöhnen und gleichzeitig zu umgehen. Sie schrien an dem betreffenden Abende: „Verlangen Sie den Befehl des Herrn Polizeipräsidenten, der verbietet, auf öffentlicher Straße zu schreien!“

*** Tanglebige Leute.** In der Ortschaft Kizmanik starb nach dem „N. B. Z.“ vor einigen Tagen die Grundbesitzerswitwe Anna Barak im hohen Alter von 128 Jahren. Obgleich seit sechs Jahren erblindet, war sie noch bis zum letzten Augenblick im Stande, ihre häuslichen Geschäfte zu besorgen. Vor zehn Jahren starb ihr Mann, welcher ebenfalls das hohe Alter von 118 Jahren erreichte. Um sie trauern ein 102-jähriger Sohn, eine 96-jährige Tochter und eine 94-jährige Schwiegertochter. Weiter befinden sich am Leben eine große Anzahl Enkel, Urenkel und Urenkelin.

*** In Wildis-Biosh.** so schreibt man der „Corresp. de l'Est“ aus Konstantinopel, herrscht noch immer große und nachhaltige Aufregung in Folge der unangenehmen Entdeckungen, die man anfänglich des Zwiischenfalls der Ermordung eines Eunuchen bezüglich unterschiedlicher Belastungsfunctionäre gemacht hat. Der erste Kammerer Osman-Bey, welcher sich seit längerer Zeit des vollsten Vertrauens seines Souveräns erfreute, wurde seines Amtes bereits in aller Form Rechtsens entsetzt. Zur Zeit sind die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen noch Gegenstand einer strengen Untersuchung. Die Höhe der ihm mit Recht oder Unrecht vorgeworfenen Unterschleife wurde sich auf 200,000 türkische Pfunde (4,6 Millionen Francs) belaufen. Osman-Bey, der kein junger Mann mehr ist, ist der Schwager des ersten Secretärs des Sultans, Suleyma-Pascha. Bezüglich Raahib-Bey's verlautet, daß derselbe noch immer in Haft gehalten wird, vermuthlich unter dem Verdachte, an dem Complot der Eunuchen theilhaftig gewesen zu sein. Doch sind die gegen diesen Functionär erhobenen Anschuldigungen außerhalb des Palastes noch nicht mit voller Sicherheit bekannt. Auch wird berichtet, daß 88 Garde-Offiziere bereits in die Verbannung abgeführt wurden.

*** Ein bekannter Menageriebesitzer** zeigte einmal an, daß er eine außerordentlich schöne Sammlung großer Krokodile habe. Unglücklicherweise wurde das größte derselben krank und verendete. Um seine Enttäuung zu bereiten, stopfte der Besitzer das Thier aus, so daß es zu schlafen schien und stellte es mit aus. Während er die übrigen mit dem Stode reigte, um sie aus ihrer Trägheit aufzurütteln, wies er auf das todt hie und rief: „Meine Herrschaften! Wenn dieser große Bursche aufwacht, so würden Sie was erleben! Wenn er mit dem Schwange um sich schlägt, zerbricht er den Käfig! Aber was fragen wir nach der Gefahr? Sie sollen selbst sehen! Ich werde es jetzt wecken!“ — „Nein! Nein!“ rief die entsetzte Zuschauermenge, und die Ehre der Menagerie war gerettet.

*** Ein Ehebruchs-Drama.** Die im Westen von Paris gelegene Place Vereire wurde durch ein blutiges Ehebruchs-Drama in große Aufregung versetzt. Auf Nummer 7 dieses Hauses in der Nähe der Gürtelbahn befindet sich die Apotheke des Herrn Coignet, eines äußerst strebsamen und gewissenhaften Mannes, der trotz seiner Vorliebe für Astronomie vor einigen Jahren eine bedeutend jüngere Frau nahm, welche ihm zwei Kinder schenkte. Inbek aber Herr Coignet in seinen freien Augenblicken in höheren Regionen weilte, unterhielt seine Frau mit dem Apotheker-Glehen Courdal ein sträfliches Verhältnis, das endlich auch zu den Ehren des betrogenen Ehemannes gelangte. Heute Früh lehrte Coignet unerwartet in seine Wohnung zurück und fand die Schuldigen im Schlafzimmer. Außer sich vor Wuth, nahm er einen Revolver und schoß Courdal, der sich durch das Fenster flüchten wollte, auf der Stelle nieder. Seiner Frau gelang es, sich vor den ihr nachgefolgten fünf Augen zu retten. Der Apotheker wurde vorläufig auf freiem Fuß belassen und bediente heute seine Kunden, seine Frau spielte mit dem kleinen Kinde, indes im Nebenzimmer ihr Geliebter mit durchschossenem Nacken todt dalag.

*** Ebbare Zeitungen.** Ein erfinderischer Amerikaner ist, wie ein New-Yorker Blatt zu erzählen weiß, auf den Gedanken verfallen, eine Theater-Zeitung von ganz besonderlicher Beschaffenheit herauszugeben. In der Voraussetzung, daß das Publikum bei allen künstlerischen Genüssen doch den Anforderungen der Materie unterworfen sei, ließ er aus einem sehr süßen Teig dem Schreibpapier ähnliche Blätter anfertigen. Auf dieselben wird dann nicht mit Druckerschwärze, sondern mit verdünnter Chokolade außer einigen witzigen Artikeln das Programm der jedesmaligen Vorstellung gedruckt. Nachdem das Blatt seiner künstlerischen Bestimmung genügt hat, erfüllt es in der Pause, in welcher sämtliche Theatergäste, soweit sie dann überhaupt noch vorhanden sind, aufgefressen werden, erst seinen eigentlichen Zweck. Diese neue Art von Schriftstellerei soll den Theaterbesuchern ganz vorzüglich „munden“. Der Erfinder verspricht sich von ihr sogar — eine Hebung des Theaterbesuchs.

*** Metamorphose.** „Ich gehe auch nicht gern mit einem Regenschirm aus. Aber nicht, weil ich ihn unbequem finde... — „Sondern?“

— „Sondern weil er sich so leicht verwandelt.“ — „Wie das?“ — „Nun, das ist ein einfaches Problem. Nehmen Sie einen neuen Regenschirm von Seide, gehen Sie in ein Gasthaus und stellen Sie ihn in eine Ecke. Eine Viertelstunde später hat er sich ganz verwandelt: er ist alt geworden und ist — aus Baumwolle.“

*** Humoristisches.** Ja so! Sie bewerben sich um die Dienstbotenmedaille; auf was gründen Sie Ihren Anspruch? „Ich war 80 Jahre Portier im gleichen Etablissement. Nie habe ich mit einem Inwohner Streit bekommen.“ Ihre Adresse? „Ich bin Portier am Friedhof.“ — Eine Definition. Amerikaner (zu seinem deutschen Sprachlehrer): „Ich höre so oft das Wort „Begriff“, was ist das: „Begriff?“ Lehrer: „Im, das ist nicht so leicht zu erklären. Sie werden mich vielleicht am besten verstehen, wenn ich sage: Alles, was wir unter dem Begriffe des Begreifens begreifen, das greifen wir unter dem Begriffe eines Begriffes zusammen. Begreifen?“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. In der vorgestrigen Sitzung hatte sich noch wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten der Maurer Louis B., gebürtig aus Italien und wohnhaft in Niederjosa. Trotz wiederholter Aufforderung des Wirthes Peter Heinz hatte er dessen Local nicht verlassen und dessen Hinausdrängen energischen Widerstand entgegengesetzt. Von dem Königl. Schöffengericht zu Jostau war B. deshalb zu 3 Tagen Gefängnis kostenfällig verurtheilt worden. Seine Berufung blieb ohne Erfolg.

*** Ein sehr interessanter Prozeß** wird im Laufe des Monats October die Strafkammer in Frankfurt a. M. beschäftigen. Es handelt sich um die Anklage gegen den Versicherungs-Inspector Otto Rückert von Brühl, welcher vor einigen Jahren der Fürstin Gortschakow in Paris für 200,000 M. Brillanten gestohlen haben soll. Rückert, der mit der Kammerfrau der Bestohlenen ein Verhältnis unterhalten hatte, gesteht, wie dem „N. B. Z.“ aus Frankfurt geschrieben wird, diesen Diebstahl nicht zu und wälzt alle Schuld auf den Geliebten der Fürstin, den aus England gebürtigen Hauslehrer Alfsee. Rückert zählt der Fürstin gleiches mit gleichem und berichtet über die Art und Weise, wie sie ihre Mutter in Baden-Baden vieler Millionen beraubt und ihren Bruder Gregor um den größten Theil seines Erbes betrogen haben soll. „Die Fürstin Gortschakow, geborene Prinzessin Sturdba“, berichtet er, „unterhielt schon vor ihrer Ehescheidung ein Verhältnis mit dem früheren Hauslehrer der Familie, dem Engländer Alfsee. Im Herbst 1885 entfloß sie ihrem Gemahl aus der russischen Hauptstadt und lebte seitdem in Karlsruhe, Wien, Pest, Florenz, Sorrento und in anderen Städten des südlichen Europas. Ihr einziger Gedanke war die Scheidung von ihrem Manne und sie beauftragte mit der Durchführung dieser Angelegenheit den Karlsruher Rechtsanwalt Dr. Kusel, während sie ihrem Geliebten, dem Lehrer Alfsee, gestattete, sich als ihren Gatten zu geben. Auf ihrer Villa Sgratissa in Sorrento ließ sich derselbe als „Hobbit“ tituliren und geberdete sich so, daß man ihn als unumschränkten Gebieter über die fürstlichen Millionen ansehen mußte. In Paris wurde das Verhältnis der Dame sehr wenig günstig beurtheilt, und Fürst Brantowan, einer ihrer nächsten Verwandten, verwahrte sich sehr dagegen, als sie den Geliebten in ihrem Hotel aufnehmen wollte. Nach seinem Tode wurde dies freilich anders. Alfsee zog zur Fürstin und verfügte ohne Controle über ihre Gelder. Bei dem Tode der Fürstin Sturdba, ihrer Mutter, der in Baden-Baden erfolgte, erschien die Fürstin von Paris in Begleitung ihrer Kammerfrau Annier und eignete sich sämtliche Werthsachen, bares Geld, Staatspapiere und Petroschen an. Der telegraphisch von Paris nach Baden-Baden beorderte Schlosser Landré öffnete den Cassenschrant und Frau Annier brachte die vorgefundenen Goldsacke in Sicherheit, welche dem damals noch lebenden Fürsten Brantowan in Verwahrung gegeben wurden. So gründlich ging die Dame bei dieser Sache zu Werke, daß sie ihrer Mutter einen Gürtel, den diese um den Leib trug, abknüpfte, um in den Besitz mehrerer Millionen Rententitel zu gelangen, welche sie einem Verliurer Banquier in Depot gab. Hilfe bei dieser Erbschaftstheilung leistete ihr ihr Bruder Demetrius, während ihr Bruder Gregor das Nachsehen hatte. Gregor, welcher über die glänzenden Verhältnisse seiner Mutter wohl unterrichtet war, veranlaßte die Staatsanwaltschaft zur Einleitung einer Untersuchung, welche jedoch ergebnislos verlief. Nachträglich, als Frau Annier die Dienste der Fürstin verlass, erfuhr Gregor den Namen des Pariser Schlossers Landré, und er erstattete in seinem und der übrigen Erben Namen eine Anzeige wegen Diebstahls gegen seine Schwester bei den Pariser Gerichten, die bis heute in dieser Sache noch keine Entscheidung getroffen haben.“ Rückert stellt in Abrede, mit dem Diamantendiebstahl etwas zu thun gehabt zu haben, obgleich er bei den Damen in der „Allemanntia“, wo er fast allabendlich verkehrte, so mit seinen Vorräthen an Steinen prahlte, daß er der „Diamantenkönig“ genannt wurde. Genau genommen, hat man ihn bis heute auch noch nicht des Diebstahls überführt. Die Strafkammer hat sich darauf beschränkt, gegen ihn eine Anklage wegen Schleierei zu erheben, in den die Wittve Annier, deren Mann Beamter war, verwickelt gewesen. Anzeichen für ihre Schuld haben sich indes nicht ergeben, weshalb dieselbe vor einiger Zeit außer Verfolgung gesetzt und aus der Untersuchungshaft entlassen wurde. Rückert wird zweifellos von Allem, was er über die Fürstin durch sein Verhältnis mit der Annier erfahren, in der Strafkammer-Verhandlung Gebrauch machen, die deshalb für den Fürsten Gregor Sturdba einen Werth in der Höhe des ihm entzogenen Erbscheils haben wird, sofern sich eben die Behauptungen des Rückert als der Wahrheit entsprechend erweisen. Bei der Verhandlung würden neben der Fürstin der Hauslehrer Alfsee, die Kammerfrau Annier und eine Anzahl Damen der Allemanntia-Singpielhalle, sowie mehrere Sachverständige und Bekannte des Angeklagten als Zeugen figuriren.

auf Büttenpapier (Berlin, Verlag von Reinhold Kühn, Hofbuchhandlung, Kreuzgasse 115/116). 1. Markt. Zum vierten Male erscheint der „Deutsche Kalender“ seinem mit jedem Jahre wachsenden Freundeskreise und in glücklicher Uebereinstimmung haben Dichter und Künstler geschaffen, um den Jahrgang 1889 einen würdigen Genossen seiner Vorgänger werden zu lassen. Julius Wolff und Ernst von Wildenbruch finden ihren Nachfolger in Felix Dahn, dessen prächtige Verse den Deutschen Kalender 1889 einführen und ihm ein völlig neues Gewand geben. Das Kalendarium zeigt in gewohnter Weise 12 Allegorien, welche die Kaiserhäuser des Deutschen Reichs veranschaulichen und seltene ältere Ansichten von 12 deutschen Städten bringen. Daran schließt sich ein Panorama vom Niederwald über der Regententafel, dem gegenüber der „Stammbaum“ des Deutschen Reiches; und beschloffen wird das Werkchen durch Meister Guttentag an der Presse. Aus Allem ergibt sich, daß die Verlagsbuchhandlung redlich bestrebt ist, mit jedem Jahr etwas Neues und wirklich Gutes zu bieten und ihrem Vorfatze treuen bleibt, dem deutschen Volk einen deutschen Kalender in Form und Inhalt zu schaffen. Trotzdem der Umfang wiederum vermehrt ist, ist der billige Preis von 1 Mark beibehalten worden. Der Deutsche Kalender wird daher die große Verbreitung sicher finden, die wir ihm wünschen. Jedem deutschen Hausstande gereicht das Werkchen zum Schmucke.

* Eine neue Monatschrift für die Interessenten des Ritterspiels erscheint unter dem Titel „Die Rither“ seit dem 1. October d. J. im Verlage von Henry F. Müller-Brannan in Hamburg. Die uns vorliegende Probeheft berechtigt zu der Erwartung, daß diese Zeitschrift, redigiert von dem in weiten Kreisen bekannten Musik-Kritiker und Fachschriftsteller Karl Freitag, an Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen die früheren Unternehmungen gleichen Genres weit überbügeln und berufen sein wird, eine seit den großen Verbesserungen auf dem Gebiete der Rither, ihres Baues und ihrer Literatur sehr fühlbare Lücke in der Reihe der musikalischen Zeitschriften würdig auszufüllen, zumal neben einer großen Zahl bewährter Fachschriftsteller auch hervorragende Autoritäten aus der allgemeinen Musikwelt, wie der bekannte Kritiker und Musikpädagoge Emil Krause in Hamburg ihre Mitwirkung zugesagt haben. Alle Ritherspieler, gleichviel welcher Richtung, werden aus dieser mit Umsicht geleiteten, nach Inhalt und Anstaltung gleich gebiegenen und dabei doch sehr preiswürdigen Zeitschrift mannigfache Anregung und Belehrung schöpfen können.

Deutsches Reich.

* **Zur Kaiserreise.** Die Wiener „Polit. Corr.“ erklärt, aus dem Munde einer maßgebenden Persönlichkeit in der Umgebung des deutschen Kaisers die Versicherung erhalten zu haben, daß Kaiser Wilhelm über die Wärme und Herzlichkeit des Wiener Empfanges von dankbarster Befriedigung erfüllt sei. Das österreichische Kaiserpaar wisse den Glanz der Gastfreundschaft mit wohlthuernder Herzlichkeit zu verbinden. Dazu tritt, daß Kaiser Wilhelm am Wiener Hofe kein Fremder und durch langjährige Freundschaft mit dem Kronprinzen innig verbunden ist. Der gleiche Gewährsmann erklärte, die durch Kaiser Wilhelm I. eingebürgerte Tradition der persönlichen Begegnungen beider befreundeter Herrscher der verbündeten Kaiserreiche werde unter Wilhelm II. so viel als möglich aufrecht erhalten bleiben. — Nachstehend noch weitere Berichte über die Kaiserreise:

Wien, 5. Oct. Heute Mittag fand in Schönbrunn ein Defenier statt, woran auch die Kaiserin und die Kronprinzessin theilnahmen. Darauf verabschiedete sich Kaiser Wilhelm. Beide Kaiser begaben sich alsdann mit der übrigen fürstlichen Jagdgeellschaft nach Mürzzuschlag. Kaiser Wilhelm empfing noch zuvor, als er von der Büchsjagd im Kaiser Thiergarten zurückgekehrt war, in Schönbrunn den Vortrag des Legationsrathes Rathsdan und wechselte anher mit dem König von Sachsen auch mit dem Prinzen Leopold von Bayern einen Besuch. In Laing brachte Kaiser Wilhelm, der wegen des frühmorgens Regens die Jagd im Wagen machte und ein deutsches, fleischgrünes Jagdcocktail trug, 8 Hirsche zur Strecke.

Neuberg (in Steiermark), 5. Oct. 8 Uhr 55 Min. Nachm. Im Schloß Neuberg trafen die fürstlichen Herrschaften in fünf offenen Landauern wenige Minuten nach 7 Uhr ein. Im ersten Wagen saßen beide Kaiser, im zweiten Kronprinz Rudolf und König Albert von Sachsen, im dritten Prinz Leopold von Bayern und der Großherzog von Toscana. Vor dem Schloße hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, welche ehrfurchtsvoll grüßte. Die sämmtlichen Jagdtheilnehmer befanden sich bereits in weiblichen Costümen. Das tagsüber schlechte Wetter hatte sich gegen Abend geändert und die Ankunft erfolgte bei völlig heiterem Sternenhimmel. (H. 3.)

Wien, 5. Oct. Das „Fremden-Blatt“ schreibt anlässlich der beiden Kaiser-Toaste: Aus denselben trete die ganze, auf den innersten Empfindungen aufgebaute Festigkeit des Bundes hervor. Die Trinkprüche sind eine Kundgebung von überwältigender Macht; sie beleuchten den Quaderbau, auf welchem der Friede der beiden Reiche und Europas ruht. Beide Monarchen erneuerten mündlich das vor 9 Jahren geschlossene Bündnis. Jedes einzelne Wort der Monarchen flößte der großen Schöpfung neue Kraft ein. — Die „Freie Presse“ sagt: In diesen Tischreden wurde die durch das hergebrachte Cerimonieell gegebene enge Form durchbrochen. Dieselben bildeten eine vieljüngere, hochbedeutende politische Kundgebung, deren Sinn und Tragweite allwärts verstanden und nach ihrem vollen Werthe gewürdigt wird. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Daß die Monarchen in das Gesprochene die ganze Empfindung des historischen Momentes gelegt, sei der Höhepunkt im Verlaufe der denkwürdigen Tage, welche

Kaiser Wilhelm als Gast in der Hofburg verlebte. Die „Deutsche Zeitung“ gibt dem Gedanken Ausdruck, daß namentlich der vor neun Jahren aufgerichtete Bund vor Allen ein Friedensbündel sei, der Betonung der Waffengemeinschaft eine schwerwiegende Bedeutung inne- wohne. Diese Waffengemeinschaft erhebe sich zu einer Waffenbrüderschaft in des Wortes schönem und volstem Sinne. Das „Wiener Tageblatt“ sagt, daß das Freundschafts- und Bundesverhältnis das vollkommenste geworden, welches zwischen zwei unabhängigen Staaten überhaupt denkbar sei. Die Uebereinstimmung der Interessen und Anschauungen habe hier in Wirklichkeit hineingetragen, was man sonst für ein unerreichbares Ideal hielt. — In der getrigen Soirée bei Erzherzog Karl Ludwig wurden die beiden Kaiser im Vestibüle vom erzherzoglichen Paare empfangen und in den Salons geleitet. Die Herrschaften nahmen an drei Tischen Platz, am Mittelische die beiden Kaiser, das Kronprinzenpaar, die Erzherzogin Marika Theresie, Albrecht, die Erzherzogin Marie und die Gemahlin des Prinzen Neuch. Um 11½ Uhr nahm der Kaiser Wilhelm von dem Erzherzogspaar Abschied und kehrte mit dem österreichischen Kaiser in die Hofburg zurück. Die auf den Straßen zahlreich versammelte Volksmenge begrüßte dieselben mit Hochrufen. Hierauf verließen auch die übrigen Herrschaften das Palais. Der österreichische Kaiser verließ dem Grafen Bismarck das Großkreuz des Leopoldordens, dem General-Lieutenant Haglke das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone.

Der Kaiser bleibt bis zum 10. d. M. in Wien. Am 11. ist die Ankunft in Rom und am 18. geht die Heimreise über München und Regensburg.

* **Die Tischreden,** welche die beiden Kaiser in Wien gemacht haben, werden von den Berliner Blättern fast einstimmig als eine besonders feierliche und demonstrative Bekräftigung des zwischen den beiden Reichen bestehenden Bündnisses angesehen und als eine nach Osten und Westen gerichtete, nicht mißzuverstehende Mahnung mit besonderer Genugthuung begrüßt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt darüber an leitender Stelle:

„Die erhabenen Worte, mit welchen die Monarchen des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns auf dem getrigen Galabier in Wien einander begrüßten, werden im deutschen Volke sicherlich mit hoher Freude und lebhaftester Genugthuung aufgenommen werden. Verbürgen sie doch das kostbare Gut der Nationen, den Frieden. Das herliche Einvernehmen der beiden Kaiser ist ein treues Abbild der Beziehungen beider Cultur-reiche zu einander. Der Bund, den die Weisheit des hochseligen Kaisers Wilhelm I. geschlossen, wird, wie sein erlauchter Enkel hervorhob, in dem Gefühle bewahrter unverbrüchlicher Freundschaft“ fortbeziehen, zum Segen von ganz Europa. Den innigsten Ausdruck fanden jene Gefühle der Freundschaft und Bundesgenossenschaft in den Trinkprüchen, welche beide Kaiser auf die Heere ihrer Bundesgenossen ausbrachten. Die Bezeichnung der Kameradschaft, jenes eigenthümlichen militärischen Bandes, das den festeren Kitt der Armeen bildet, ist ausgedehnt auf die beiden verbündeten Heere, und somit hat diese Waffenbrüderschaft aus höchstem Munde ihre berufenste Weihe empfangen.“

* **Die Kaiserin Augusta Victoria** ist vom König von Italien zur Taufpamhin des neuen Panzerschiffes „Umberto“ gewählt worden; da die hohe Frau nicht bei der Feier anwesend sein kann, wird Königin Margherita sie bei dem Taufakt vertreten. — Die Kaiserin, die noch nicht Chef eines Regiments ist, soll, wie dem „Reichsboten“ erzählt worden ist, die Absicht haben, sich die Garde-Mittassiere zum Leib-Regiment zu erwählen; ihre Ernennung zum Regiments-Chef soll nach Rückkunft des Kaisers von seiner Reise nach dem Süden erfolgen.

* **Der Ernennung des Prinzen Heinrich,** des Bruders des Kaisers, zum Corvetten-Capitän in der österreichischen Marine wird große Bedeutung beigelegt, da dies der erste Fall ist, daß einem fremdländischen Prinzen eine Charge in der österreichischen Flotte verliehen wird.

* **Die Begegnung des Herzogs Adolf zu Nassau mit Kaiser Wilhelm II.** in der Mainau hat in Luxemburg große Befriedigung erregt. Man erblickt in der Ausöhnung des Herzogs mit dem Hause Hohenzollern eine Bürgschaft für die befriedigendste Lösung der Erbfolgefrage, da ein Einspruch von deutscher Seite gegen die Nachfolge des Hauses Nassau in Luxemburg nicht mehr zu besorgen ist. Das Bündnis wird mit seiner fast ausschließlich deutschen Bevölkerung (213,283) unter einem selbstständigen deutschen Fürsten einem neuen Aufschwung in innigerem Anschluß an Deutschland entgegengehen, obwohl seine neutrale Stellung durch die Verträge garantiert bleibt.

* **Ein Charakterbild Kaiser Wilhelms II.** In Aschersleben hielt am Donnerstag der Abg. Graf Douglas, der bekanntlich mit dem Kaiser Wilhelm II. befreundet ist und als dessen erster Vertrauter gilt, eine Wahlrede, die sich hauptsächlich mit einer Schilderung des Wesens und des Charakters des Kaisers beschäftigte. Wir entnehmen dem Berichte der „Magdeb. Ztg.“ über diesen Vortrag Folgendes:

„Man hat den Kaiser „ernst“ genannt. Gewiß, der Ernst des Lebens ist an ihn frühzeitig herangeraten, und er hat ihn auf sich wirken lassen, wie es natürlich und recht war. Aber dieser hohe sittliche Ernst des Kaisers, getragen von einer tief innerlichen religiösen Gesinnung, dem schönen Erbtheil seiner Väter, hindert ihn nicht, mit gesundem, hellen Blick dem praktischen Leben fröhlich in's Auge zu sehen, und nichts liegt unserm jungen Kaiser ferner, als eine finstere, krankhafte Auffassung des Lebens. Wer jemals mit ihm verkehren durfte, wird den Eindruck gewonnen haben, daß er es hier mit einer gesunden, männlichen, heiteren Natur zu thun hat, die ihre ganze Kraft mit freudiger Energie in den Dienst des Landes und des Volkes stellt, aber für jeden finsternen, schlaffen und trübsinnigen Egoismus vollständig unzugänglich ist. Schon als Prinz, als er von den höchsten Beamten unserer staatlichen Verwaltung mit den Geschäften der Civilbehörden, der allgemeinen Landesverwaltung, des kirchlichen und Unterrichtswesens, mit den wirtschaftlichen und sozialen Functionen des Staatslebens, mit den steuerlichen, finanziellen und Staatsgrundlagen, auf denen das Gedeihen des preussischen Staates in so hohem Maße beruht, vertraut gemacht wurde, überraschte seine schnelle Auffassungsgabe, sein gesundes, praktisches Verhältniß, sein lebhaftes, den einzelnen Erscheinungen auf den Grund gehendes Interesse für alle diese Dinge. So ist es auch nach der Thronbesteigung geblieben. Inmitten der militärischen Anstrengungen findet der Kaiser durch eine wohlgeordnete Theilnahme seines Tages immer noch die ausgiebige Zeit, um die Regierungsgeschäfte aller Ressorts mit gleicher Liebe, gleichem Interesse und gleich lebhaftem Verstandniß gewissenhaft zu erledigen, seinem hochseligen Großvater auch darin gleich, daß er Niemand über Dinge zum Worte verliert, oder ihm sein Ohr leiht, der nicht durch sein Amt berufen ist, gerade diese Angelegenheiten ihm vorzutragen. Darin liegt die nicht hoch genug zu schätzende Gewähr dafür, daß der Kaiser allem Coterie- und Camarillawesen entschieden feind ist, und daß er für Einflüsterungen von unberufener Seite niemals ein Ohr hat. Diese unüberwindliche, zielbewusste Sachlichkeit war eine der geeignetsten Eigenschaften des hochseligen Kaisers Wilhelm. Aber nicht nur darin gleicht ihm sein königlicher Enkel. Auch die völlige Unzugänglichkeit für persönliche Schmeichelei und Liebedienerei und ein gesunder Blick für die richtige Würdigung der an ihn heran tretenden Persönlichkeiten, ein energisches Abweisen alles sich verbordrängenden Streberthums kennzeichnen ihn ebenso, wie auf der anderen Seite eine seltene Empfänglichkeit für ein offenes, ehrliches und wahres Wort, das der Kaiser selbst dann zu würdigen weiß, wenn es seinen persönlichen Anschauungen nicht entspricht. Das sind Eigenschaften des jungen Kaisers, die nicht nur seinem Charakter zur höchsten Ehre gereichen, sondern auch für das Land von unübersehbarem Werthe sind.

Niedner kommt auch auf die bekannte Versammlung beim Grafen Waldersee zu sprechen und bemerkt:

„Ich halte es gegenüber den verheerenden Angriffen, welche gegen unsern Kaiser aus Anlaß der damaligen Versammlung noch jetzt erhoben werden, für geboten, zu constatiren, daß die Beziehungen, welche der Kaiser Wilhelm zu dem Hofprediger Stöcker unterhalten hat, nur sehr vorübergehende waren, die sich lediglich auf jene echt humanen, weil echt christlichen Bestrebungen bezugspraktischer Hilfeleistung bei den unteren Classen ihrer Nothlage gegenüber beschränkt haben, welche jeder christlich denkende und das Volk liebende Mann auf das Wärmste begrüßen muß und für die dem Hofprediger Stöcker rückhaltloser Dank und Anerkennung zu zollen ist. Darüber hinaus hat keine Verbindung mit dem Hofprediger Stöcker bestanden, und am wenigsten huldigt unser Kaiser den extremen politischen und confessionellen Partisanenschaffungen, welche man an den Namen dieses Abgeordneten zu knüpfen pflegt. Darüber besteht volle, unabweisende Klarheit. Und wenn versucht worden ist, den Kaiser sogar mit der antisemitischen Bewegung in Verbindung zu bringen, so ist auch dies eine Dreistigkeit, der ich auf das Bestimmteste entgegen treten kann. Der Kaiser ist sich bewußt, daß er auch in dieser Beziehung auf einer höheren Warte steht, als auf der Ebene der Partei, und daß die Preußen jüdischen Glaubens so gut seine Unterthanen sind, wie die christlichen Preußen. Hieraus ergibt sich, daß er ihnen in gleicher Weise, wie diesen, allezeit seinen königlichen Schutz gewähren wird und gewähren will. Ich darf in dieser Beziehung auf eine der „Berliner Börsen-Zeitung“ von vertrauenswürdigster Seite zugegangene Mittheilung Bezug nehmen. Darnach hat der Kaiser gelegentlich einer Unterredung ähnliche Anschauungen geäußert, wie: „Ich kenne nur Vaterlandsfreunde und Gegner unserer gesunden Entwicklung. Niemand wird mir zutrauen, das Rad der Zeit zurück zu drehen zu wollen. Im Gegentheil, es ist der Hohenzollern Stolz, über das zugleich edelste und gereifteste wie gesittetste Volk zu regieren. Und in dieses Lob schließe ich Mitdeutschland ein. Unsere ganze Gesetzgebung ist von humanen Grundanschauungen dictirt. Wer dies verkümmert und die Geister gegeneinander hegt, gehört zu welcher Richtung immer an, hat auf meinen Beifall nicht zu rechnen. Es gibt wahrlich Ernsteres zu thun.“ Ich kann versichern, daß der Kaiser, nachdem er diese ihm zugeschriebene Aeußerung gelesen hatte, zwar bemerkt hat, er entsinne sich der Worte nicht mehr, aber er nehme keinen Anstand, sich zu der darin ausgedrückten Auffassung zu bekennen.

* **Zum Fall Geffken.** Der Hamburger „General-Anzeiger“ berichtet nach guten Informationen, daß Geheimrath Geffken nicht nach Berlin überführt werden, sondern das weitere Verfahren in Hamburg stattfinden und Geffken voraussichtlich demnächst in Freiheit gesetzt werden wird. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt die Behauptung eines Berliner Blattes, daß es des Eintretens des Reichskanzlers bedurft habe, um bei dem Kaiser die Einleitung des Strafverfahrens wegen der Tagebuch-Veröffentlichung durchzusetzen, für eine dreiste lügnerische Erfindung, ebenso daß der

Reichskanzler sein Verbleiben im Amte davon abhängig gemacht habe. Ferner sei zu bemerken, daß, so lange Geffken als Thäter noch nicht bekannt war, es sich also um Einleitung des Verfahrens gegen die „Mundschau“ handelte, die Ermittlung den preussischen Behörden oblag. Erst durch das Vorgehen des Justizministers konnte festgestellt werden, daß ein der Reichs-Competenz unterliegendes Verbrechen vorliegt. Nach der Strafprozeßordnung haben übrigens, um einem Verzuge vorzubeugen, die Landes-Behörden eine reichsgerichtliche Untersuchung in ersten Angriff zu nehmen. — Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Nach Reportermeldungen übernahm Geheimrath Geffken die Verantwortung für das Tagebuch des Kaisers Friedrich ganz und voll.

* **Bezüglich der Versammlung bei dem Reichsbank-Präsidenten v. Dechend** hatte die „Kreuz-Ztg.“ es für eine Verleumdung erklärt, wenn die „Voss. Ztg.“ gesagt habe, die Enttarnung Stöcker's aus der Stadtmiffion sei auf alle Fälle in Aussicht genommen. Demgegenüber wiederholt die „Voss. Ztg.“, Stöcker's Btheiligung sei ausdrücklich abgelehnt worden. Eingeladene Finanziers zeichneten 180,000 Mark.

* **Militärisches.** Eine kaiserliche Ordre bestimmt, daß das Exercier-Reglement für die Infanterie vom 1. Sept. d. J. auch der infanteristischen Ausbildung in der Marine zu Grunde zu legen ist und daß demgemäß der erste Theil des Reglements für die infanteristische Ausbildung der Matrosen- und Werft-Divisionen zc. vom 22. Januar 1884 außer Kraft tritt.

* **Stenograph im Gefolge des Kaisers.** Den Kaiser begleitet auf seiner diesmaligen Reise als amtlicher Stenograph der etatsmäßig angestellte Stenograph des deutschen Reichstags Hr. Weich (Gabelsbergerianer), welcher vom königlichen Hofmarschallamt dazu beauftragt wurde.

* **Der verorbene Reichstags-Abgeordnete Bräuer** ist in Breslau unter enormer Btheiligung zu Grabe getragen worden. Aus ganz Deutschland waren Kränze mit Widmungen eingetroffen. Die Reichstags-Abgeordneten Debel und Singer schritten mit Kränzen in der Hand hinter dem Sarge einher. Die sozialdemokratische Fraction des Reichstags hatte einen Palmenwedel von riesigen Dimensionen gesendet, der auf einer zehn Fuß hohen Stange einhergetragen wurde. Die Ordnung war bis zum Schluß mustergeräthig. Am Grabe sprach nur der Todtengräber ein Gebet.

* **Zum französischen Fremden-Erlaß** schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“ in ihrer Rundschau:

„Durch die Veröffentlichung im Amtsblatt hat der gegen die Fremden gerichtete Erlaß formelle Gesetzeskraft erhalten und seine praktische Anwendung wird alsbald erkennen lassen, wie begründet die Auffassung ist, welche in dem Decret nichts Anderes erblickt als eine Maßregel des wirtschaftspolitischen Hasses, einen charakteristischen Ausfluß jener Anschauungsweise, daß die Franzosen sich gegen Europa alles Mögliche herausnehmen dürfen, und letzteres sich trotzdem noch glücklich schätzen darf, weil man ihm gnädigst vergönnt, durch Btheiligung an der nächstjährigen Jubiläums-Ausstellung das Andenken an die „große“ Revolution verherrlichen und der nationalen Eitelkeit des französischen Volkes als Folie dienen zu dürfen.“

* **Der Amerikaniken-Congress in Berlin** erlebte in der Schlußsitzung den Rest seiner Tagesordnung, woran Professor Gora dem Kaiser Wilhelm, als dem Protector des Congresses, und dem anwesenden Cultusminister den Dank des Congresses aussprach. Beim Abends folgenden Festessen im „Kaiserhof“ präsidirte Professor Dr. Virchow. Der berühmte Forscher brachte auch den ersten Toast auf Kaiser Wilhelm aus, welcher der Hohenzollerntradition, die Wissenschaft zu schützen, treu geblieben, obgleich er ein leidenschaftlicher Soldat sei. Die Musik intonirte das „Heil Dir im Siegertranz“, und begeisterte Hochrufe ertönten. Cultusminister v. Goltz toastete sodann auf das weitere Gedeihen des Congresses. „Wir schulden unseren Gäten“ — so jagte er — „Dankbarkeit, und wir können zur Entschuldigung, daß wir ihnen nicht mehr Unterhaltung bieten, nur anführen, daß wir ernste Arbeit gewohnt sind. Eben erst haben wir eine schwere Zeit erlebt, aber Dank unserer Pflichttreue ist sie jetzt glücklich überstanden. Wir gewannen dabei die Ueberzeugung, daß ein Zusammenstehen Schulter an Schulter über solche Perioden hinweghilft. Die Wissenschaft kann nur durch persönliche Berührung gefördert werden; der Amerikanismus kann nur im Richte der Deutlichkeit gedeihen, nur wenn er von Person zu Person gefördert wird. Ich schließe in der Erwartung, daß die junge Wissenschaft des Amerikanismus eine feste Basis und eine erneute Berechtigung durch diesen Congress erhalten haben wird.“ Eine Reihe weiterer Toasts folgte.

Ausland.

* **Frankreich.** Eine Notiz der „Agence Havas“ hatte behauptet, die Legalität des Fremden-Decrets sei unanfechtbar, und wunderte sich, daß dasselbe solche Ueberraschung im Auslande verursacht habe, während es doch seit drei Jahren im Ministerrath discutirt worden sei. Der ehemalige Minister Florens stellte einem Medacteur des „Figaro“ gegenüber letzteren Punkt ganz entschieden in Abrede. Inzwischen ist das Gesetz bereits in der Ausführung begriffen. Die Anmeldung der Fremden geht ordnungsgemäß von Station; 40 Beamte sind mit der Feststellung

Neueste Nachrichten.

* **Hamburg, 6. Oct.** Bestem Vernehmen nach ist die Untersuchung in Sachen Geffken bereits eingeleitet. Letzterer wird heute noch der Haft entlassen. (Frankf. Ztg.)

* **Würzburg, 6. Oct.** Beide Kaiser und die hohe Jagd-Gesellschaft nahmen Vormittags an der Hochwildjagd in der Umgebung Schwarzenbachs Theil. Die Gensjagd ist bis zum Eintritt besserer Witterung, auf welche bereits morgen gerechnet wird, ausgesetzt, weil in Folge hohen Schnees in den Bergen für die Treiber Absturzgefahr vorhanden ist.

* **London, 6. Oct.** Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Sansibar gemeldet: Die Eingeborenen von Kilwa verweigerten den britischen Indiern die Abfahrt auf des Sultans Schiff „Swordsmen“, indem sie bemerkten, dieselben sollten bleiben und ihre Geschäfte forsaken, keiner von ihnen sollte Schaden erleiden. Den Weibern und Kindern wurde die Abreise nicht verweigert. Die Eingeborenen erklärten, weder die Autorität des Sultans, noch der Deutschen anzuerkennen.

* **London, 6. Oct.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß die Stadt überfüllt ist von Flüchtigen. Die deutschen Schiffe „Leipzig“ und „Sophie“ beschützen in Bagamoyo und Dar-es-Salaam die leeren Gebäude, in welchen sich die deutschen Angehörigen und einige Neger befinden. Die Gesellschaft versucht, von den Insurgenten einen Geleitschein für sechs Beamte in der Nähe von Pangani zu erlangen und hofft auf Erfolg, weil die Insurgenten ohne Geld sind. Die englischen Missionäre sind in Sicherheit. Ein Dampfer des Sultans brachte die ganze britisch-indische Bevölkerung, Familien und Eigenthum aus Lando, Mikendani und Subi. Die Insurgenten in Kilwa untersagten den britischen Händlern abzureisen und garantierten ihnen Sicherheit. Ein Aufstand ist in Nyamwezi ausgebrochen. Der belgische Consul ist angelangt und Vertreter der britischen Compagnie werden erwartet. (F. Z.)

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Genua D. „Prinze Marie“ der Niederland; in New-York D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Queenstown D. „Arizona“ von New-York; in Barbados der Royal M. D. „Mojelle“ von Southampton; in Montevideo D. „Sorata“ von Liverpool; in Lizard D. „California“ von New-York.

Räthsel.

Ein Wort besteht aus dreien Zeichen,
Es ist nur witzig klein;
Gewöhnlich ist es zu vergleichen
Dem innigsten Verein.

Du kannst es vor- und rückwärts lesen,
Es bleibt dasselbe Wort, —
Bedeutet, was vorher gewesen,
Steht es am andern Ort.

Es theilt die Sorgen, theilt die Schmerzen,
Erleichtert so die Brust;
Es theilt die Freuden, gibt dem Herzen
Durch's Theilen größ're Lust.

Im Himmel soll's geschlossen werden,
Von dort gekommen sein;
D'rum kann es, wenn Du willst, auf Erden
Den Himmel Dir verleihn.

Es ruhet immer Gottes Segen
Auf diesem kleinen Wort,
Der schützt es auf allen Wegen,
Ist ihm ein treuer Hort.

Auflösung des Räthfels in No. 230: **Wach, Bach.**

Briefkasten.

H. B. Sie fragen uns: „Ist der dieser Tage im Wiesbadener Tagblatt“ ergangenen Aufforderung des Vorstandes der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“, betreffend die Anmeldung der von Gewerbebetreibenden beschäftigten Söhne und Töchter, welche im Geschäft ihrer Eltern thätig sind, da dieselben der Krankenversicherungspflicht unterliegen, auch dann nachzukommen, wenn der Familienvorstand in Verhältnissen lebt, welche die Garantie für eine vierteljährliche Verpflegung im Erkrankungsfall bieten?“

Wir antworten: „Anmeldung hat in jedem Falle zu geschehen. Auf Grund des §. 3 des Gesetzes, betreffend die „Krankenversicherung der Arbeiter“ vom 15. Juni 1883 sind aber auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien Personen, welche im Krankheitsfalle mindestens für 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes Anspruch haben. Da im gegebenen Falle zu diesen Personen auch die Kinder der Arbeitgeber gehören, können letztere den Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht stellen. Die Genehmigung dieses Antrages kann nicht verweigert werden.“

RECLAMEN.

60 Pfennig die einspaltige Pettzeile.

Dem Tode nahe und wie durch ein Wunder gerettet! Selten schwer heimgegriffen durch Krankheit wurde der Landmann Gottfried Nisch zu Albrechtsdorf bei Neudau in Ostpreußen. Der Fall erregte in der Umgebung allgemeine Theilnahme, da der Leidende in Folge seines biederer Charakters von Allen hochgeschätzt wurde. Vier Jahre hindurch litt der arme Mann an Lungenwindsticht, verbunden mit Magen- und Darmkatarrh, sowie starker Gastralgie. Die Krampfanfälle steigerten sich zu dem Grade, daß der Kranke der Verzweiflung nahe war. Seiner eigenen Beschreibung gemäß wütheten die Schmerzen in seinem Leibe einem wilden Thiere gleich. **Kein Arzt konnte helfen!** Da wurde dem Patienten von einem theilnehmenden Freunde die **Sanjana Heilmethode** verschafft und, wunderbar zu sagen, was alle anderen Mittel in vier Jahren nicht zu erzielen vermochten, bewirkte dieses Heilverfahren in dem kurzen Zeitraum von acht Wochen. Der Kranke wurde in dieser kurzen Zeit zu einem **gesunden, arbeitsfähigen** Menschen gemacht. Die amtlich beglaubigten Berichte über diese erstaunliche Heilung findet man in der **Sanjana Heilmethode**, welche Jedermann **kostenfrei** durch den **Secretär der Sanjana Company**, Herrn Paul Schwardfeger, Leipzig, beziehen kann. Die Dr.

Folgender Brief ist unserem Wiener Vertreter zugegangen: Direction der Allgemeinen Poliklinik beehrt sich zu Ihrer gefälligen Kenntniß zu bringen, daß sich die „**Fleisch-Extrakte und Fleisch-Conserven**“ von Armour & Co., Chicago, sehr gut bewährt haben. Achtungsvoll! Der Director: **Prof. Dr. Schukler**, k. k. Regierungsrath, Borst. d. Abth. für Hals- und Brustkrankheiten, Embr. d. bän. D. D., Offiz. d. erb. E. D. u. z.

Armour & Co.'s fester Fleisch-Extract bester, volle Töpfe 1/5 billiger wie jeder andere. Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen. **General-Depot F. Wohl, Berlin & Frankfurt a. M.** 58

Königliche Schauspiele.

Sonntag 7. October. 188. Vorstellung.

Jean Cavalier,

oder: **Die Camisarden.**

Große Oper in 4 Akten von Ernst Ruhl. Musik von A. Rangert.

Personen:

Jean Cavalier,	Camisardenführer	Herr Kraus.
Roland, reiche protestantische Landeute aus Ribante,		Herr Schmidt.
La Porte, Jean's Schwester, Roland's Braut		Herr Ruffert.
Marion, Jean's Schwester, Roland's Braut		Frl. Baumgartner.
Marquis Gaston d'Albigny, katholischer Edelmann, Commandeur eines Drag.-Regiments		Herr Müller.
Adrienne, seine Tochter		Frl. Pfeil.
Colin, Sergeant		Herr Uglitz.
Der Pfarrer von Ribante		Herr Kaufmann.
Eine weibliche Maske		Frl. Uhlisch.
Ein Camisard		Herr Körner.

Jagdfolge des Marquis. Dragoner. Protestantische Bauern und Bäuerinnen aus Ribante und Umgegend. Musketen. Masken. Camisarden. Bürger und Frauen aus Nimes.

Zeit: Anfang des vorigen Jahrhunderts. — Ort der Handlung: Die Sebbenen.

Im 2. Akt: „**Grand pas oriental**“, arrangirt von Frl. A. Balbo, ausgeführt von B. u. Kornakki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 8. October: Ein Galissement.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerböl. Zeichenschule.
Säulen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Rader-Club Wiesbaden-Schierstein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Fahren.
M.-G.-P. „Alle Union“. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft „Fraternitas“. Nachmittags: Gesellige Unterhaltung im
„Hotel Bellevue“ in Dieblich.
Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug nach Erbenheim.
Gärtnerverein „Sedera“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball.

Montag den 8. October.

Säulen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttruppe.
Räder-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 5. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.2	744.4	747.5	744.7
Thermometer (Celsius)	4.9	8.5	1.1	8.9
Luftspannung (Millimeter)	6.1	6.6	4.5	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	79	90	88
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.8	—

Vormittags etwas feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Launsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740† 8** 800† 1040* 1054†	7** 730† 90† 1016* 1041† 1113
1141 1211† 1250** 210** 233†	1222** 19† 147** 23† 251†
920 5** 540† 640† 741† 910	317** 438† 528 558** 730† 848†
1030**	1016†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 290 414	7** 915 1115 1153* 1232 240 54
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Keroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
555 738 1112 3 635	76 936 1245 424 93

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 128 844 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Hahnh.):	Ankunft in Frankfurt (Hahnh.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 145*
237 46 68 735 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niedernhausen.)	445 614** 933

* Nur bis Gießen. ** Nur von Gießen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
739 1033 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7¹⁵, 9¹⁵ („Hausa“ und Niederwald“) und 10¹⁵ Uhr bis Köln; Mittags 12¹⁵ Uhr bis Coblenz; Nachmittags 6¹⁵ Uhr bis Bingen; Morgens 10¹⁵ Uhr bis Mannheim und 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Jean Cavalier, oder: Die Camisarden“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.

Termine.

Montag den 8. October, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien und Wirthschafts-Gegenständen, im Hause Grabenstraße 28. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz zc. Mauergasse 7. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Bau- u. Brennholz am Hause Ellenbogengasse 10. (S. h. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- u. Brennholz Ecke der Quers- u. Kerobstraße. (S. h. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 5. October 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk. — —	Amsterdam 169—168.95 bz.
Antwerpen — —	London 20.47 bz.
20 Franc-Stücke — —	Paris 80.55—60 bz.
Sovereigns — —	Wien 167.70 bz.
Imperial — —	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold — —	Reichsbank-Disconto 4%.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 29. Sept.: Dem Tischergehilfen Philipp Wäff e. L., R. Elisabeth Caroline. — Am 3. Oct.: Dem ordentlichen Lehrer am Königl. Real-Gymnasium Ludwig Hochwig e. S.

Aufgehoben. Der Kunst- und Handelsgärtner Johann Heinrich Moritz König aus Schierstein, wohnh. dahier, und Mathilde Marie Victoria Auguste Stengel aus Stuttgart, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Carl Bent aus Oppenheim in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Antonie Philippine Wilmann aus Gießen, wohnh. daselbst. — Der Postamts-Assistent Christoph Ottomar Traugott Martini aus Schlotheim im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. zu Braze im Großherzogthum Oldenburg, und Marie Charlotte Elise Schaitger aus Braze, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Berechlicht. Am 4. Oct.: Der Glasergehilfe August Richard Goldammer aus Jollweis, Kreises Grimma im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und Barbara Fildinger aus Siebelingen, Bezirks Landau in Rheinbayern, bisher zu Mannheim wohnh. — Der Schuhmacher Franz Gamsjäger aus Stainz, Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Wandsberg im Kaiserreich Oesterreich, wohnh. dahier, und Elisabeth Wich aus Kupferberg, Königl. Bayerischen Bezirksamts Stadtfeldbach, bisher dahier wohnh. — Der Herrschneidergehilfe Georg Jacob Scheid aus Niederreifen im Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Caroline Ettinghaus aus Jöstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 4. Oct.: Dorothea, geb. Benfer, Ehefrau des Privatiers Peter Göbel, alt 83 J. 6 M. 4 T. — Anna, geb. von der Weg, Ehefrau des Tagelöhners Bernhard Grün, alt 60 J. 9 M. 14 T. — Helene Auguste, T. des Cigarrenmachers Georg Luz, alt 1 J. 1 M. 11 T. — Am 5. Oct.: Johann Georg, S. des Wirths Georg Schmidt, alt 4 M. 23 T.

Königliches Landesamt.

Bekanntmachung.

Die in der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Coke** werden in 3 verschiedenen Sorten abgegeben: 1) **Ruß-Coke** (sog. Meidinger Coke). Dieselben sind vollkommen staubfrei und eignen sich wegen ihrer entsprechenden Größe und Reinheit vorzugsweise für die kleineren Füllöfen; ihr Preis beträgt 2 Mk. pro 100 Kgr. loco Fabrik. 2) **Stück-Coke**. Dieselben bestehen aus kleineren und größeren Coke-Stücken, sowie sich dies bei dem Betrieb ergibt; sie kommen wegen ihrer größeren Billigkeit und entsprechenden Güte bei Füllöfen am meisten zur Anwendung; ihr Preis beträgt 1,50 Mk. pro 100 Kgr. loco Fabrik. 3) **Klein-Coke**. Dieselben sind wohl vollkommen staubfrei, enthalten aber nur kleine Stücke; sie eignen sich hauptsächlich zur Herdfeuerung und ihr Preis beträgt 1,60 Mk. pro 100 Kgr. loco Fabrik.

Auf Wunsch der innerhalb des Stadterings wohnenden Abnehmer werden die Coke bis zu deren Wohnung gefahren gegen Vergütung von 0,80 Mk. für je 1 Fuhr bis zu 500 Kgr. Gewicht. Bezüglich der Befuhr zu außerhalb des Stadterings gelegenen Häusern bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Die **Bestellungen** von Coke werden nicht auf der Fabrik, sondern nur bei der Casse des Gaswerks (im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer No. 1) während der üblichen Bureau-stunden gegen Baarzahlung entgegengenommen.

Wiesbaden, 5. October 1888. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand. 172

Gärtner-Verein „Hedera“.

Sechste Stiftungs-Feier

verbunden mit **Abendunterhaltung und Ball** heute **Sonntag den 7. October Abends präzis 8 Uhr** im „**Römer-Saal**“.
Der Vorstand. 6525

Dienstag den 9. October

Vormittags 10 Uhr

werden in dem früheren Auctionshofe

8 Friedrichstraße 8

40 Körbe schöne, gepflückte Aepfel
(feine Sorten)

öffentlich meistbietend versteigert.

212

Meine von mir neu erfundene, durch ihre staunenerregende Waschkraft rühmlichst bekannte und gesehlich geschätzte

Centrirte Kernseife,

welche alle Flecken und Schmutz aus Wäsche, Kleibern, Seife etc. wegnimmt, ohne die zartesten Gewebe und Farben anzugreifen, habe ich untenstehenden Firmen zum Verkaufo übergeben.

J. B. Haeuser Sohn, Seifenfabrik, Mainz.

Gg. Bücher, Wilhelmstraße;

F. Klitz, Taunusstraße;

Chr. Keipor, Webergasse;

J. C. Keipor, Kirchgasse;

F. Strasburger, Kirchgasse;

A. J. Schirg, Säbillerplatz.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro III. Quartal 1888.

Einnahmen.		C o n t i.	Ausgaben.	
Mart.	Pf.		Mart.	Pf.
194,250	15	Vorschuße	401,122	77
295,721	41	Wechsel	373,881	09
564,653	59	Conto-Corrent-Debitoren	1,013,764	45
988,564	80	Conto-Corrent-Creditoren	717,062	89
572,803	22	Sparkasse	164,114	34
239,685	—	Darlehen	30,530	—
305,721	13	Bank-Verkehr	316,255	30
1,009,483	79	Giro-Verkehr	1,093,662	07
163,598	15	Stamm-Einlagen	6,315	64
22,459	97	Vereins-Effecten	232,025	56
265,012	31	Commissions-Effecten	265,012	31
62,228	32	Commission	62,138	32
—	—	Inventar	2,653	03
28,138	20	Reservefonds	—	—
		Zinsen:		
		Mt. Pf.		
		843 93 a) Uebertrag von 1887		
		7,164 40 b) Vorschuß-Zinsen		
		— — c) Darlehens-Zinsen		
		4,388 97 d) Effect-Zinsen		
		35 47 e) Zinsen, außer gewöhnliche		
		2,810 75 f) Disconto		
15,243	52		7,633	23
664	30	Provision	67	70
—	—	Verwaltung	6,650	—
71	70	Geschäftskosten	1,357	25
1,000	—	Remunerations-Conto	1,000	—
7,770	36	Dividenden	7,206	61
80	18	Gewinn-Conto pro 1888	200	—
—	—	Kassen-Bestand am 30. September 1888	29,497	54
4,732,150	10		4,732,150	10

Stand der Mitglieder am 30. September 1888: 615.

Zugang: 12, Abgang 5.

Wiesbaden, den 6. October 1888.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

228

Bureau: Schühenhofstraße 3.

Pensionnat de jeunes filles, prix 80—90 francs par mois chez

Madame **Mercanton** (avocat), Rue du Midi 4, **Lausanne, Suisse.** — Informations à l'expédition du journal. 6449

10 Pf. Täglich süßer Apfelmost 10 Pf.
per Schoppen

212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Schirm macher **Max Paul**,
9 Heleneustraße 9, empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften im Reparieren,
sowie Ueberziehen aller Arten Schirme. Reelle Be-
dienung. Solideste Arbeit. Außerordentl. billige Preise.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft, sowie Freunden
und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
heute **Sonntag** die **Restauration** in meinem Hause

„Zur Stadt Ems“,

Emserstraße 24, eröffnet habe.

Ich führe ein hochfeines Lager- und Export-Bier aus
der Brauerei von Gebr. Eich, sowie reine Weine, eine
vorzügliche Küche und halte mich allen mit ihrem Be-
suche beehrenden Gästen bestens empfohlen. Achtungsvoll

6486

August Trog.

Wiesbadenstraße 6.

Aufrichtigen Glückwunsch!

Pf. 112. — Jcf. 55, 8—13. — Röm. 5, 3—5. —
n. Pf. 118. —

Ein mehrjähriger Sie hochachtender Nachbar
und treuer Beobachter.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Lang-
gasse 15 dem lieben Fräulein Eugenio zu ihrem
heutigen Wiegenfeste.

Verschiedene Sorten Koch- und Tafeläpfel sind per Centner
und per Kumpf zu haben Mainzerstraße 10. 5448

Gute Kochbirnen zu haben bei Aug. Momberger,
Moritzstraße 7. 5715

Zwetschen das Hundert 15—18 Pfg. zu
haben Viehbrückerstraße 17. 6153

Gepflückte Birnen per Kumpf 25 Pf. Hochstraße 7.

Zu verkaufen schöne Mahag.-Schreib-Schiffonniere,
grünes Sopha, 2 Sessel, Stühle, Korbsachen, Bade-
wanne, Küchenspind, Küchentisch, 2 Küchenstühle,
H. Bank, Schlaffsofa mit Kasten, eiserne Zimmerofen
mit Ringeneinsatz, Porzellan, gr. Terrinen, gr. Braten-
schüsseln etc. billig vorn Walramstraße 19, II.

Zu verkaufen 1 gebrauchtes Halbverdeck, 1 gebrauchter
Landauer, 1 neuer und gebrauchter Messger- oder Milch-
wagen. Näheres Helenestraße 5. 6476

Zimmer-Türgeräthe, Schweberinge, Trapez,
Kinderschänkel, Lawentennis-Schläger, mit Bällen,
Bocciaspiele empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Friedr. Hartwig, 6 kleine Burgstraße 6.

Ein gut erhaltener Porzellanofen billig zu verkaufen.
Näh. Emserstraße 24. 6456

Ein großer Källofen ist b. M. zu verk. Näh. Adlerstraße 6. 6386



Kühe,

schöne, neu melkige, worunter zwei
Schweizer Kühe, sind sofort zu ver-
kaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5428

Zwölf junge Kanarienvögelchen à 80 Pf. werden ab-
gegeben Nerostraße 9, 2 St. links.

Kanarien-Fahnen und -Weibchen sind zu verkaufen
Frankenstraße 15, 3 Stg. links.

Junge, englische Pinfar zu verkaufen. Näh. Exped. 6484

Ein Spitzhündchen (4 Monate alt, männlich) an kinderlose
Leute zu verschenken. Näh. Nicostraße 20, Gartenwohnung.

Fuhrleute, welche Latrine abfahren wollen, werden ersucht,
ihre Forderungen auf dem Bureau des „Hausbesitzer-Vereins“,
Schulgasse 10, einzureichen. Fr. Knettenbrech.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem morgen Montag Abends
8 Uhr für die Damen, 9 Uhr für die Herren beginnenden
Cursus nehme in meiner Wohnung, Bleichstraße 12,
Bel-Etage, entgegen. Local: „Römer-Saal“.

P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

Charcuterie Berger, Taunus- strasse 39.

Frisch eingetroffen:

Lebende Hummer,

Gothaer Cervelatwurst,
Braunschweiger Zungenwurst,
Düsseldorfer Schweinskopf-Boulade,
Frankfurter Leberwurst,
Würstchen,

6483

Arnstädter Trüffelwurst,
Sardellenwurst,

Dresdener Appetitwürstchen, sowie
täglich frischen, abgekochten Schinken und Zunge.

„Restaurant Bavaria“,

Friedrichstraße 31, Ecke der Neugasse.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr
à 80 Pf., 1 Mt. und höher, im Abonnement wesentlich billiger.
Morgens warmes Frühstück, sowie Restauration nach der
Karte zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine und gutes
Bier. Billardzimmer separat, sowie ein Extrazimmer,
für Vorstands-Sitzungen von Vereinen oder für Veranstaltungen
von Familien sehr geeignet, zur gef. Verfügung.

Hochachtungsvoll

Perez-Moreyra,

früher Chef de cuisine.

6490

Restauration Dienstadt,

3 Geisbergstrasse 3.

Spanfau	à Portion Mt.	—80
Safenbraten	„ „ „	—80
Sirischbraten	„ „ „	—70
Reh-Ragout mit Kartoffeln	„ „ „	—60
Dippelhas	„ „ „	—60
Sirisch-Ragout	„ „ „	—60
Geldhuhn mit Sauertraut	„ „ „	1.20

Sonstige gute Speisen und Getränke zu den bekannten billigen
Preisen. — Extra Speisezimmer.

Ren- gasse 15. „Zum Mohren“, gasse 15.

Empfehle außer einem guten Glas Lagerbier ein vorzügliches
Culmbacher aus der Brauerei von C. W. Reichel, guten
Mittagstisch zu 1 Mt., im Abonnement billiger, Mittag-
und Abendtisch im Abonnement 1 Mt. 50 Pfg. 6515

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab.

Th. Spehner, Langgasse 53,

6514

Charcuterie und Restaurant.

Schwalbacherstraße 39 sind noch einige gute Sorten gepflückte
Äpfel und Birnen zu haben. 6365

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende September 1888.

Passiva.

	Mark.	℔.		Mark.	℔.
1) Vorschüsse	3,964,918	94	1) Sparcasse des Vereins	1,574,900	60
2) Wechsel	398,471	87	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,898,150	78
3) Credite in laufender Rechnung	2,320,896	98	3) Darlehen auf Ablösung	3,529,986	80
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Zinsen und Provision	185,835	95
a. Conto-Corrent-Verkehr:			5) Verwahrungs-Provision	5,701	65
Reichsbank-Giro-Conto	241,772	93	6) Hausverwaltungs-Conto:		
Andere Bankinstitute	214,352	45	a. Geschäftsgebäude	1,726	48
b. Bankwechsel	1,940,109	76	b. Haus Schillerplatz 4	1,757	66
c. Effecten	1,286,546	85	7) Guthaben der Mitglieder	1,754,219	01
5) Commission und Incasso:			8) Reservefond	408,010	—
a. Effecten-Conto	32,904	54	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
b. Coupons-Conto	135,776	87	10) Mittelrheinischer Verband	1,744	63
c. Incasso-Conto	42,930	01	11) Dividenden und Zinsen der Geschäftsantheile	6,008	11
6) Verwaltungskosten	50,981	17	12) Beamten-Unterstützungs-Fond	18,000	—
7) Effecten des Reservefonds	307,524	09			
8) Mobilien	1,995	02			
9) Immobilien-Conto:					
Geschäftsgebäude	200,000	—			
10) Immobilien-Kaufgelber	1,750	—			
11) Cassenbestand	252,850	39			
	11,893,781	87		11,893,781	87

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1888: 5428; Zugang im III. Quartal: 61; Abgang 0; Stand Ende Sept. 1888: 5489.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Gabel.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter Einkaufspreis —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

6562

Ein großer Cassafraut ist preiswürdig zu verkaufen.
Adelheidsstrasse 42, Parterre.

Eine vollständige Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.
6501 Emma Wörner, Taunusstrasse 9.

Eine zweitheilige Glashüre zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 6471

Einnachfasser und Waschbüten in allen Größen billig
zu verkaufen Moritzstrasse 12.

Hellmundstraße 35. Echtes Crystall-Kaiseröl

per Liter 30 Pfg.,
bei größerer Abnahme billiger.

6448

J. C. Bürgener.

Ein **Sack-Anzug** (fast neu, mittlere Größe) ist preiswürdig zu verkaufen **Taunusstraße 8** im Laden.

Ein noch guterhaltener **Winter-Paletot** für einen mittelgroßen Mann zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6489

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: Am 27. Sept.: Dem Tagelöhner Gustav Wilhelm Ries e. L. — Dem Fabrikarbeiter Johann Philipp Jacob Häuser e. L. — Am 28. Sept.: Dem Tagelöhner Caspar Roth e. L. — Dem Sergeanten Johann Heinrich Simon e. L. — Am 29. Sept.: Dem Obsthändler Johann Breidenbach e. L. — Am 30. Sept.: Dem Tagelöhner Joseph Biels e. L. — Am 1. Oct.: Dem Tagelöhner Wilhelm Otto e. L. — Dem Schlosser Jacob Freitag e. L. — Am 2. Oct.: Dem Tagelöhner Joseph Peter Bernd e. L. — Am 3. Oct.: Dem Tagelöhner Joseph Berg e. L. — Aufgeboten: Der Schreiner Jacob August Martin Diefenbach von Langenschwalbach, wohnh. zu Wiesbaden, und Caroline Henriette Margarethe Hammel von hier, wohnh. dahier. — Der Krankenwärter Adam Feibel, wohnh. zu Griesheim im Großherzogthum Hessen, und Friederike Voeding, wohnh. daselbst. — Verehelicht: Am 30. Sept.: Der Schlosser Wilhelm Reiter von hier, wohnh. zu Mannheim, und Johanna Barbara Elisabeth Philippine Kohn von hier, bisher dahier wohnh. — Der Kaufmann Jacob Kahn von Raunstadt, Kreis Ridda in Oberhessen, wohnh. daselbst, und Rosa Marx von hier, bisher dahier wohnh. — Am 2. Oct.: Der Bäcker Jacob Heinrich Hermann Schröder von hier, wohnh. dahier, und Sophie Rothbach von Gichau in Unterfranken, Königreich Bayern, bisher daselbst wohnh. — Gestorben: Am 1. Oct.: Johann Wilhelm, S. des Wagnermeisters August Kern, alt 11 J. — Die unverheiratete Catharine Bär, alt 53 J. — Am 3. Oct.: August, S. des verstorbenen Oberluthers Mathias Mößl, alt 16 J.

Gierstadt. Geboren: Am 25. Sept.: Dem Gärtner Christoph Christen Bierbrauer e. S., N. Christoph Christian Heinrich. — Am 1. Oct.: Dem Schuhmacher Ludwig Müller e. L., N. Anna Margarethe Elisabeth. — Am 2. Oct.: Dem Schuhmacher Anton Zimmermann e. S., N. Carl Ludwig. — Am 3. Oct.: Dem Maurer Carl Mai e. S., N. August Ludwig. — Dem Landmann Philipp Jacob Vogel e. L., N. Wilhelmine. — Gestorben: Am 5. Oct.: Julie Elisabeth Amalie, Z. des Zimmermanns Heinrich Roth, alt 2 J.

Hohheim. Geboren: Am 27. Sept.: Dem Fuhrmann Carl Wilhelm Adolf Schenk e. L., N. Wilhelmine Marie. — Am 28. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp Friedrich Ludwig Germaun e. L., N. Wilhelmine Louise Caroline. — Am 30. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Wilhelm Carl Römer e. L., N. Caroline Johanne. — Gestorben: Am 30. Sept.: Anna Wilhelmine, Z. des Maurers Johann Baptist Köhler, alt 2 J. — Am 2. Oct.: Der Maurer Friedrich Wilhelm Wagner, alt 49 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. October 1888.)

Adler:	Belle vue:
Frhr. v. d. Goltz, Landrath m. Fr., Westerbürg.	Wertheim, Amsterdam.
Hilbek, Dr. med., Lippstadt.	Schwarzer Bock:
Schröder, Fbkb., Oberlahnstein.	Koehler, Kfm., Hamburg.
Balcke, Fbkb. m. Fr., Elberfeld.	Opitz, Landrichter, Graudenz.
Thomas, Kfm., Crefeld.	Nohr, Fr. Landgerichtsrath, Meiningen.
Herz, Kfm., Berlin.	Schwerdt, Fr., Salzungen.
Horch, Kfm., Hamburg.	Britannia:
Jacobi, Kfm., Paris.	Schwarz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Wolfers, Kfm., Brüssel.	Einhorn:
Wolff, Kfm., Berlin.	Greiner, Kfm., Coburg.
Arzt, Fbkb. m. Fr., Weidenthal.	Hanisch, Kfm., Maunheim.
Schaefer, Fr., Carlsbad.	Heermann, Kfm., Köln.
Hasbach, Kfm., Russland.	Eckstein, Kfm., Berlin.
Hausdorf, Kfm., Frankfurt.	Griesinger, Kfm., Ems.
Basz, Kfm., Nürnberg.	Frank, Kfm., Crefeld.
Schultze, Kfm., Paris.	Müller, Kfm., Plauen.
Gross, Kfm., Berlin.	Lowien, Kfm., Elberfeld.
Wedl, Kfm., Stuttgart.	Cain, Kfm., Geldern.
Vangoin, Kfm., Wien.	Maurer, Kfm., Mannheim.
Salomon, Kfm., Berlin.	Betz, Kfm., Frankfurt.
Levy, Kfm., Köln.	Hollerbach, Kfm., Hollerbach.
Schwarzwald, Kfm., Berlin.	Pleiss, Kfm., Renscheid.
Lesser, Kfm., Hamburg.	
Bären:	
Fielitz, Ger.-Assessor, Metz.	

Cölnischer Hof:
Imhoff, Kfm., Köln.
Eisenbahn-Hotel:
Göbu, m. Fam., Hannover.
Engel:
Schlippe, Oeconom, Gohlis-Leipzig.
Zum Erbprinzen:
Link, Kfm., Kaiserslautern.
Schäfer, Frankfurt.

Grüner Wald:
Leopold, Kfm., Frankfurt.
Schenk, Kfm., Mettlach.
Kaiser, m. Fr., Köln.
Flunkert, Fbkb., Crefeld.
Hensch, Kfm., Schönan.
Normann, Landwirth m. Fr., Mettenheim.

Hotel „Zum Hahn“:
Schneider, Basel.
Ebenau, Lehrer, Gödenroth.
Ebenau, Gödenroth.
Bourdon, Fr. m. Tocht., Aschaffenburg.

Vier Jahreszeiten:
Hamlin, Rent. m. Courier, New-York.
Watson, Fr., New-York.
Godfroy, Fr., New-York.
Gundert, Barmen.
Ebbinghaus, Hamburg.
Katzenstein, m. Fr., Hamburg.
van Panhuys, Frhr., Haag.
van Panhuys, Frhr., Haag.
Andresen, Paris.

Nassauer Hof:
Rencoroni, m. Fr., Ems.
Miesegans, m. Fam., London.
Rumpf, London.
Knile, Fr., Heilborn.
Bleidenstein, Fr., Heilborn.
Damm, m. Fr., Kassel.
Colltrop, Kopenhagen.

Nonnenhof:
Daufalik, Major, Berlin.
Kalischer, Kfm., Leipzig.
Altmann, Kfm., Berlin.
Jehl, m. Fr., Hamburg.
Frah, Rittmeister, Kassel.
Weil, Kfm., Strassburg.
Weil, Kfm., Strassburg.
Döringhaus, Kfm. m. Fr., Wettingen.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Hodgkin, Advocat, London.
Benedix, Fr., Schweden.
Quellenhof:
Eisenburg Kfm., Kissingen.
Hammerschmidt, Kfm., Neunkirchen.
Bergemann, Rent. m. Fr., Metz.
Janson, Rent., London.
Rhein-Hotel:
Eckmeyer, Rittmetr., St. Avoird.
Andersch, Major, St. Avoird.
Mac Donald-Lockhardt, Fr. m. Bed., Schottland.
Geisse, Fr., Ems.
Hanschel, Apotheker m. Fr., Nürnberg.

Hotel Rheinfels:
Henk, Fr., Glessen.
Henk, Cand. phil., Glessen.

Römerbad:
Himonds, m. Fr., Amerika.
Rose:
Poussonby, Fr. m. Bed., England.
Watson, Schottland.
Hobson, m. Fr., England.
Robinson, m. Fr., England.
Steward, m. Fr., San Francisco.
Andrea, Frankfurt.

Schützenhof:
Kaiser, Fr., Amerika.
Kaiser, Fr. m. Sohn, Amerika.
Duffy, Fr., Amerika.
Weiler, Fr., Constanz.
Fuhrmann, Fr., Frankenthal.

Weisser Schwan:
v. Bracconi, Fr. m. Kind u. Begl., Hamburg.

Tannhäuser:
Fischer, Lehrer, Opladen.
Meissner, Ingenieur, Cöthen.
v. Schaeffer, P. of. m. Fr., Kiew.

Taunus-Hotel:
Bork, Fr. Rent., Genf.
Hirsch, Ingen. m. Fr., Berlin.
Marnitz, Reg.-Secretär m. Fr., Kassel.
Scheil, Architect m. Fr., Köln.
Maul, Fr. Director m. Tocht., Karlsruhe.
Desseler, Heilbronn.
Rath, Prof., Heilbronn.
Menger, Fr. Dr., Hannover.
Hohe, Gerichtsrath, Cairo.
Helm, Dr., Mainz.
Jung, Kienzen.
Wandersleben, Rent. m. Fam., Würzburg.

Hotel Vogel:
Heikert, Buchhändler, Gera.
Schwabe, Fr. m. Bed., Coburg.
Schwabe, Fr. m. Bed., Coburg.
Eibach, Kfm., Nordhausen.
Nendorf, Kfm., Darmstadt.
Kern, Kfm., Darmstadt.

Hotel Weins:
Donlon, Reg.-Assess., Magdeburg.
Braun, Lehrer m. Fr., Coburg.
Schnuhr, Berlin.
van der Vegt, Ingenier m. Fr., Haag.
van der Vegt, Ingen., Zieriksee.
v. Kongneburg, Fr., Haag.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Hahn, Rent. m. Fr., Langensalza.
Boehm, Dr. m. Fam., Langenschwalbach.

In Privathäusern:
Pension Crédé:
Bobarykine, Schriftsteller, Petersburg.
Calmburg, Fr. Prof., Lauterbach.
Pension Mon-Repos:
Blaedel, 2 Fr., Kopenhagen.
Villa Anna:
v. Bille-Brahe, Fr. Baron m. Bd., Kopenhagen.
v. Weidenhjem, Fr., Stockholm.
Baumann, m. Fam., Chicago.
Villa Carola:
Graham, Fr. m. Fam. u. Bed., Süd-Afrika.

Andersen, Fr., England.
Kellenberger, Fr. m. 2 Töcht., Amerika.
Villa Helene:
Rieker, Fr. m. Kind, Petersburg.
v. Schilder-Schuldner, Fr., Petersburg.
Hoffmann, Fr., Petersburg.
Wilhelmstrasse 36:
Ebers, Prof. Dr. m. Fam. u. Bd., Leipzig.